



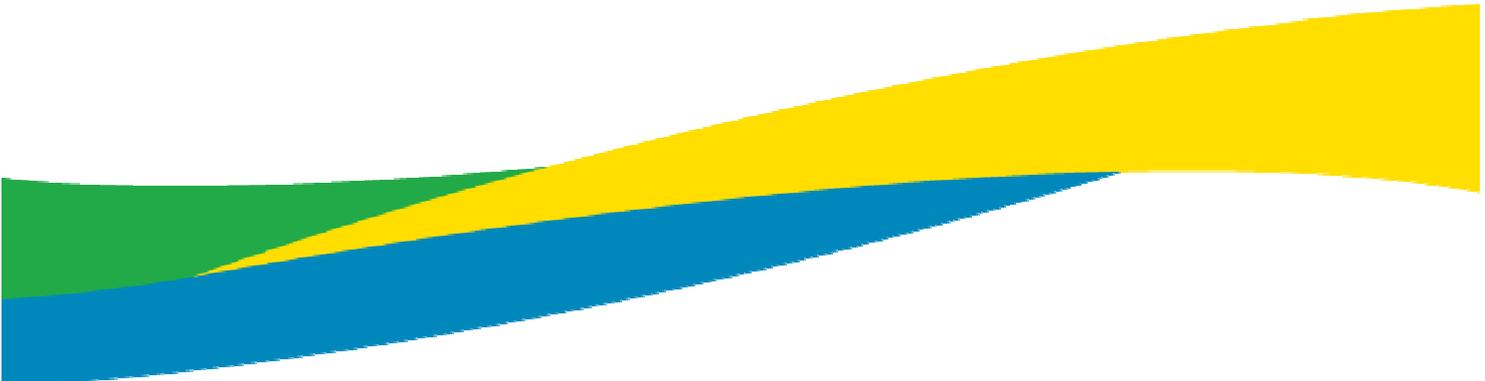
Beteiligungsbericht

des

Landkreises Dahme-Spreewald

für das Jahr 2019

(Anlage 5 zum Gesamtabschluss 2019)

A decorative graphic at the bottom of the page consisting of overlapping, wavy shapes in green, yellow, and blue.

Herausgeber
Landkreis Dahme-Spreewald

Verantwortlich
Dezernat für Kreisentwicklung, Wirtschaft, Finanzen und Sicherheit
Amt für Kreisentwicklung, Wirtschaft und Tourismus
Weinbergstraße 1
15907 Lübben (Spreewald)
Telefon: 03546/20-1357
Telefax: 03546/20-1308
E-Mail: kreisentwicklung@dahme-spreewald.de

Stand
Juli 2021

Inhalt

Vorwort	5
Beteiligungen des Landkreises Dahme-Spreewald einschließlich mittelbarer Beteiligungen.....	6
Kennzahlenanalyse sowie Leistungs- und Finanzbeziehungen.....	7
Kennzahlenanalyse der Beteiligungen im Vergleich	9
Wesentliche finanzielle Auswirkungen der Beteiligungsunternehmen auf den Haushalt des.....	11
Landkreises Dahme-Spreewald im Jahr 2019	

Verkehr

Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	13
Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	23

Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH.....	37
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH.....	47
Wirtschaftsregion Lausitz GmbH.....	55
BADC – Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH	63
I.N.A. Lieberoser Heide GmbH.....	73

Gesundheits- / Sozialeinrichtungen

Klinikum Dahme-Spreewald GmbH.....	80
Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungsgesellschaft mbH.....	90
Medizinisches Versorgungszentrum Dahme-Spreewald GmbH.....	95
Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH	99

Vermögensverwaltung

Teltower Kreiswerke GmbH.....	105
-------------------------------	-----

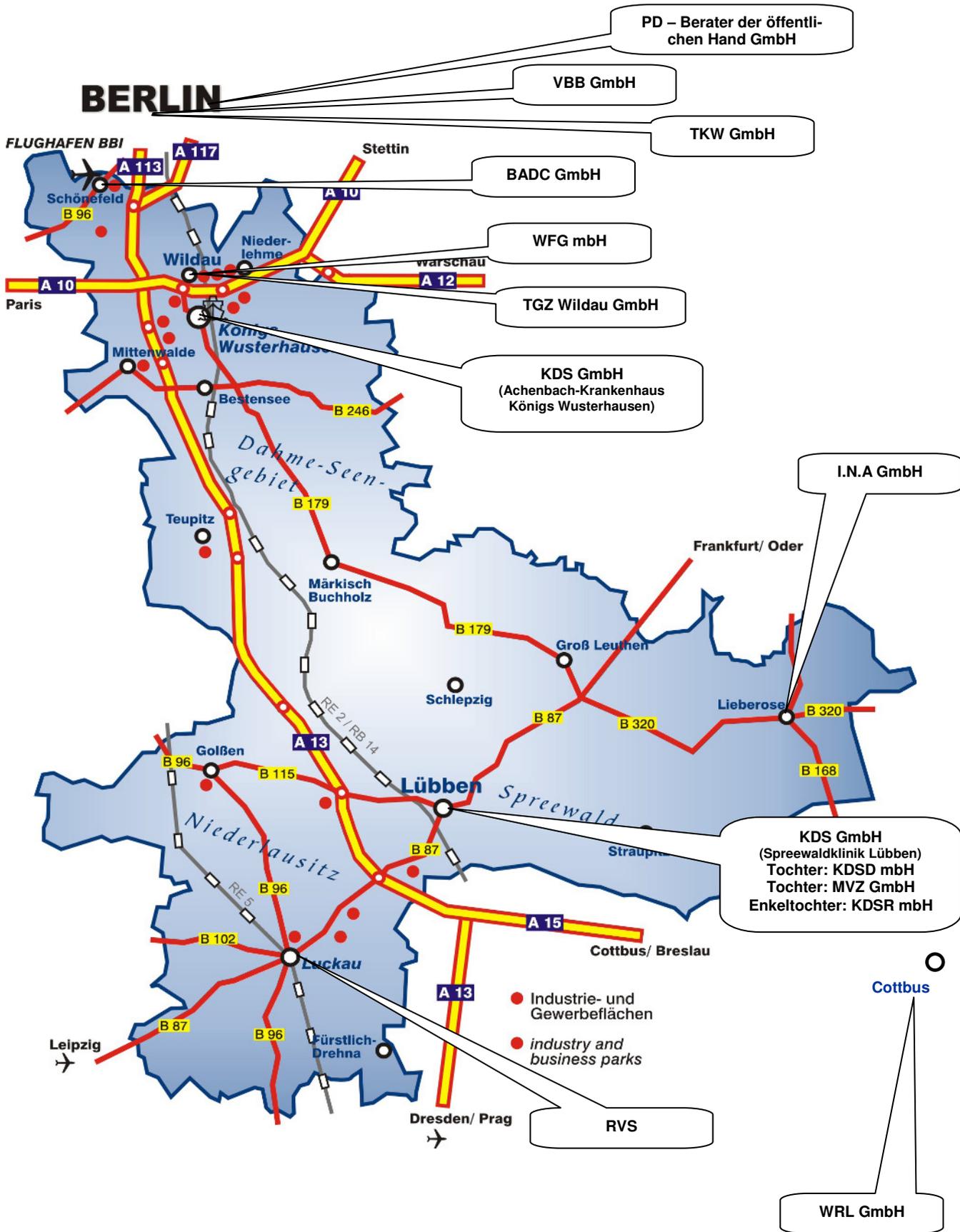
Sonstige Beteiligungen

Partnerschaft Deutschland PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	113
---	-----

Zweckverbände und Körperschaften des öffentlichen Rechts

Kommunaler Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“ (KAEV).....	123
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband (SBAZV).....	124
Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald	125

Abkürzungsverzeichnis.....	126
Anlage 1, Vertreter des Kreistages in den wirtschaftlichen Unternehmen.....	128



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2019 haben Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich einen Gesamtüberblick über die ausgegliederten und finanzwirtschaftlich verselbständigten Bereiche des Landkreises Dahme-Spreewald zu verschaffen.

Das Leistungsspektrum der übertragenen Aufgaben der Daseinsvorsorge erstreckt sich dabei auf die Bereiche Verkehr, Standortentwicklung, Wirtschaftsförderung sowie auf das Gesundheits- und Sozialwesen. Die kommunalen Unternehmen haben einen hohen Anteil daran, dass der Landkreis Dahme-Spreewald seinen Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Lebensqualität auf zahlreichen Gebieten ermöglichen kann.

Basierend auf den Anforderungen des § 61 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) werden im Beteiligungsbericht detaillierte Informationen zum Geschäftsverlauf der kommunalen Unternehmen gegeben. Auf der Grundlage der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2019 werden Einblicke und Erläuterungen in die jeweilige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Aussagen zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der unmittelbaren Beteiligungen geliefert. Darüber hinaus enthält der Beteiligungsbericht Informationen über die mittelbaren Beteiligungen sowie Aussagen zu den Zweckverbänden, in denen der Landkreis Dahme-Spreewald Mitglied ist. Ergänzend ist er Informationsquelle über die Finanzverflechtungen zwischen dem Haushalt des Landkreises und den kommunalen Gesellschaften.

Das Beteiligungsspektrum des Landkreises Dahme-Spreewald erstreckt sich auf zehn Unternehmen. Die Unternehmen sind ausschließlich Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH). Drei davon befinden sich im Alleineigentum des Landkreises Dahme-Spreewald. Darüber hinaus ist der Landkreis Mitglied in Zweckverbänden und hat Stimmrechte in einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

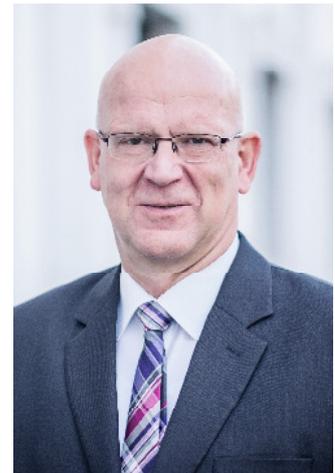
Die Auswertung der Unternehmenszahlen zeigt, dass auch 2019 als ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zu werten war. Die gesamtwirtschaftlich positive Entwicklung trug dazu bei, dass im Jahr 2019 die unmittelbar beteiligten Unternehmen insgesamt 171,4 Mio. EUR Umsatzerlöse erwirtschafteten und somit dem Vorjahreswert (157,3 Mio. EUR) übertrafen. Insgesamt umfasste das Beteiligungsspektrum des Landkreises ein Vermögen im Wert von ca. 266 Mio. EUR. Die kommunalen Unternehmen stellten 2019, wie bereits die Jahre zuvor, eine tragende Säule auf dem Arbeitsmarkt mit 1.456 Beschäftigten dar.

Auch zukünftig werden den Unternehmen des Landkreises ein hoher Stellenwert und Verantwortung beigemessen. Mit dem wirtschaftlichen Wachstum des Landkreises und dem demographischen Wandel verstärken sich die Anforderungen an die Daseinsvorsorge. Zielstellung bleibt weiterhin mit den beteiligten Akteuren die soziale, technische und verkehrliche Infrastruktur im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Landkreises zu sichern. Dazu zählen neben einem attraktiven ÖPNV-Angebot, wirtschaftliche Entwicklungen zu forcieren und zu begleiten, die den Landkreis in seiner Position als attraktiver Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum festigen und ausbauen.

An dieser Stelle danke ich allen Beschäftigten in den Unternehmen für ihre tägliche engagierte Arbeit und wünsche der interessierten Leserschaft eine aufschlussreiche Einsichtnahme in die Zahlen und Erläuterungen des kommunalen Beteiligungsbesitzes im Landkreis Dahme-Spreewald.

Lübben, Juli 2021

gez. Stephan Loge
Landrat



Beteiligungen des Landkreises Dahme-Spreewald einschließlich mittelbarer Beteiligungen

Verkehr	Standort- entwicklung	Arbeit, Gesundheit, Soziales und Sport	Beteiligung/Vermögensverwaltung
(RVS) Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH GF: Herr Richter Eigenbeteiligung: 100 %	(WFG mbH) Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH GF: Herr Janßen Eigenbeteiligung: 100 %	(KDS GmbH) Klinikum Dahme-Spreewald GmbH GF: Herr Kabiersch Beteiligung: 51 %	(TKW GmbH) Teltower Kreiswerke GmbH GF: Frau Hansel Beteiligung: 40,7 %
(VBB GmbH) Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH GF: Frau Henckel Beteiligung: 1,85 %	(TGZ Wildau GmbH) Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH GF: Herr Janßen Beteiligung: 100 %	(KDSD mbH) Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungsgesellschaft mbH GF: Herr Kabiersch, Herr Schulte Mittelbare Beteiligung (Tochter KDS): 100 %	(PD) PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH GF: Herr Beemelmans, Herr Wechselmann Beteiligung: 0,085 %
	(WRL GmbH) Wirtschaftsregion Lausitz GmbH GF: Herr Bork bis 13.09.2019 Herr Jahn ab 13.09.2019 Beteiligung: 14,29 %	(MVZ GmbH) Medizinisches Versorgungszentrum am Achenbach-Krankenhaus GmbH GF: Herr Kabiersch Mittelbare Beteiligung (Tochter KDS): 100 %	
	(BADC GmbH) Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH GF: Frau Girschick Beteiligung: 10 %	(KDSR mbH) Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH GF: Herr Kabiersch, Herr Schulte Mittelbare Beteiligung (Tochter KDSD): 100 %	
	(I.N.A. GmbH) I.N.A. Lieberoser Heide GmbH GF: Herr Opitz, Herr Faßmann Beteiligung: 26,67 %		

Kennzahlenanalyse sowie Leistungs- und Finanzbeziehungen

Die Kennzahlenanalyse im Beteiligungsbericht 2019 basiert auf der Definition der Kennzahlenberechnung des Rundschreibens des Ministerium des Innern zur Anwendung der Bestimmungen über die Erstellung und den Aufbau der Beteiligungsberichte gem. §§ 82 Abs. 2 S. 2 Nr. 5 bzw. 3 sowie 83 Abs. 4 S. 2 Nr. 5 BbgKVerf i. V. m. § 61 KomHKV vom 22.12.2009. Abweichungen zu den in den jeweiligen testierten Jahresabschlüssen der Gesellschaften ermittelten Kennzahlen sind daher möglich.

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur:

Die Anlagenintensität – das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen – ist eine Kennzahl zur Analyse der Vermögensstruktur. Eine hohe Anlagenintensität entspricht aufgrund der Kapitalbindung einem höheren Risiko. Bei einem Dienstleistungsunternehmen (ausgenommen Immobilienbranche) ist eine eher niedrige Quote charakteristisch.

$$\text{Anlagenintensität} = \text{Anlagevermögen} / \text{Bilanzsumme} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) zeigt das Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (Bilanzsumme). Sie ist ein wichtiges Kriterium für die Kreditwürdigkeit bzw. Bonität eines Unternehmens. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher kann die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern bewertet werden. 30% könnten als Richtwert dienen, wobei bei Wachstumsunternehmen auch Abschläge hingenommen werden müssen. Darüber hinaus kann der Eigenkapitalquote eine erweiterte Aussagekraft zukommen, indem zum bilanziellen Eigenkapital der anteilige Ausweis der Sonderposten, der grundsätzlich Eigenkapitalcharakter aufweist, zugerechnet wird. Dies wurde in Form einer weiteren Kennzahl ergänzend angegeben. Die Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 50 % bzw. 100 % erfolgte im Einklang mit der Berechnung des jeweiligen Wirtschaftsprüfers und richtete sich nach dem Erfüllungsstand der mit den Investitionszuschüssen verknüpften Bedingungen.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \text{bilanzielles Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} \times 100$$

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{bilanzielles Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Ein Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ergibt sich, wenn ein Überschuss der Passiva über die Aktiva der Bilanz vorliegt. Gemäß § 268 Abs. 3 HGB erfolgt der Ausweis des Fehlbetrages als letzte Position auf der Aktivseite. In diesem Fall liegt eine bilanzielle Überschuldung vor, was die Pflicht zur Prüfung einer tatsächlichen Überschuldung (Überschuldungsbilanz) nach sich zieht (eventuell Eröffnung eines Insolvenzverfahrens).

Kennzahlen zur Finanzierung und Liquidität:

Mit der Anlagendeckung II erfolgt eine Gegenüberstellung von Anlagevermögen und langfristigem Kapital. Sie zeigt auf, zu welcher Quote das Anlagevermögen langfristig (durch Eigenkapital, langfristiges Fremdkapital sowie Sonderposten) finanziert wird. Ein Deckungsgrad von 90% bedeutet beispielsweise, dass lediglich 90% des Anlagevermögens langfristig und die restlichen 10% kurzfristig finanziert werden. Da das Anlagevermögen langfristig gebunden ist, sollte es i.d.R. auch langfristig finanziert werden. Gemäß der goldenen Bilanzregel sollte die Kennzahl im Optimalfall über 100 % liegen. Je weiter der Deckungsgrad II über 100% liegt, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und damit eine höhere finanzielle Stabilität des Unternehmens gegeben. Von einer hohen Anlagenintensität und Anlagendeckung kann bei Dienstleistungsunternehmen (ausgenommen Immobilienbranche) nicht ausgegangen werden.

$$\text{Anlagendeckung II} = (\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital} + \text{SoPo}) / \text{Anlagevermögen} \times 100$$

Die Zinsaufwandsquote trägt indirekt zur Beurteilung der Finanzierung bei. Diese Kennzahl gibt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens in Relation zu seinen erzielten Umsatzerlösen an. Eine hohe Zinsaufwandsquote weist auf eine hohe Liquiditätsbindung hin, die meist langfristiger Natur ist. Typische Richtwerte dieser Kennzahl existieren nicht.

$$\text{Zinsaufwandsquote} = \text{Zinsen und ähnliche Aufwendungen} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$$

Die Liquidität 3. Grades ist die Gegenüberstellung des gesamten Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals. Sie gibt Auskunft über die Solidität der kurz- bis mittelfristigen Finanzposition. Es ist eine Liquidität über 100 % anzustreben. Ein hoher Liquiditätsstand erklärt sich auch dadurch, dass zum Jahresende zum Beispiel noch hohe Zahlungseingänge zu verzeichnen waren, deren Verwendung jedoch erst im Folgejahr erfolgt. Verstärkt wird der Effekt, dass zusätzlich geringe kurzfristige Verbindlichkeiten und hohe kurzfristige Forderungen bestehen.

$$\text{Liquidität 3. Grades} = \text{Umlaufvermögen} / \text{kurzfristiges Fremdkapital} \times 100$$

Der Cashflow zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in der zu betrachtenden Periode an. Die Kennzahl ist ein Ausdruck der Innenfinanzierungskraft und zeigt den umsatzbedingten Liquiditätszufluss bzw. -abfluss an. Für Zwecke der Information der verschiedenen Adressaten über den im Berichtszeitraum erwirtschafteten Erfolg des Unternehmens soll die vereinfachte Form des Cashflows genügen; abweichende Angaben zum Ausweis im Jahresabschlussbericht der Beteiligungen sind daher möglich.

$$\text{Cashflow} = \text{Jahresergebnis} + \text{Abschreibungen} \pm \text{Veränderung der langfristigen Rückstellungen}$$

Kennzahlen zur Rentabilität und Geschäftserfolg:

Die Eigenkapitalrentabilität kann als Ausdruck für die Leistungsfähigkeit des im Unternehmen arbeitenden Kapitals interpretiert werden. Die Zinszahl gibt die Verzinsung des im Unternehmen arbeitenden Kapitals an. Gemäß § 92 Abs. 4 BgkVerf soll eine angemessene Eigenkapitalverzinsung erwirtschaftet werden, soweit der öffentliche Zweck nicht beeinträchtigt wird. Als Richtwert kann eine marktübliche Eigenkapitalverzinsung zugrunde gelegt werden. Die jeweilige Branchenspezifika ist jedoch zu beachten. Zuschussunternehmen sind ebenfalls differenzierter zu sehen, bei ihnen steht ein Kostendeckungspotenzial im Vordergrund. Wird eine höhere Eigenkapitalrendite durch Substitution von Eigen- in Fremdkapital erzielt, steigt die finanzielle Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \text{Jahresüberschuss (Gewinn)} / \text{Eigenkapital} \times 100$$

Die Gesamtkapitalrentabilität eines Unternehmens gibt an, wie viel % des Gewinns auf das eingesetzte Gesamtkapital entfällt. Sie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, dividiert durch das Gesamtvermögen. Die Gesamtkapitalrentabilität ist ein Maß dafür, wie effektiv das Unternehmen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat. Im Bereich kommunaler Unternehmen mit Ausrichtung am Gemeinwohl ist eine angemessene positive Gesamtkapitalrentabilität anzustreben. Der Wert der Gesamtkapitalrentabilität sollte über 0 % liegen. Generell gilt: Je höher, desto besser.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = (\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) / \text{Bilanzsumme} \times 100$$

Aufwandsseitig interessiert insbesondere die Bedeutung des Personalaufwandes für den Erfolg des Unternehmens. Die Personalaufwandsquote bildet das Verhältnis von Personalaufwendungen und der Gesamtleistung ab. Erwünscht ist eine möglichst niedrige Quote, da eine hohe Personalaufwandsquote einen hohen Fixkostenanteil bedeutet.

$$\text{Personalaufwandsquote} = \text{Personalaufwand} / \text{Gesamtleistung} \times 100$$

Als Gesamtleistung bezeichnet man die Summe der ersten 3 Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB). Die Kennzahl gibt an, was das Unternehmen insgesamt im operativen Geschäft an Leistungen erbracht hat. Zu den Umsatzerlösen werden die Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (Bestandsveränderung) sowie andere aktivierte Eigenleistungen (z.B. eine selbsterstellte Produktionsmaschine) addiert. Zuschüsse Dritter werden demnach nicht berücksichtigt.

$$\text{Gesamtleistung} = \text{Umsatzerlöse} + \text{Bestandsveränderungen} + \text{aktivierte Eigenleistungen}$$

Kennzahlenanalyse der Beteiligungen im Vergleich

Kennzahl in 2019	Beteiligungsquote über 50 %				Beteiligungsquote unter 50 %					PD
	WFG	RVS	TGZ	KDS	TKW	I.N.A	WRL	BADC	VBB	
	100%	100%	100%	51%	40,7%	26,67%	14,29%	10%	1,85%	
Anlagenintensität	85%	68%	73%	31%	14%	8%	6%	3%	7%	6%
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	21%	60%	29%	68%	96%	36%	22%	5%	5%	48%
Eigenkapitalquote (mit SoPo)	54%	79%	41%	91%	wird nicht erhoben	wird nicht erhoben	wird nicht erhoben	wird nicht erhoben	12%	wird nicht erhoben
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Anlagendeckung II	109%	88%	112%	290%	698%	465%	343%	162%	174%	847%
Zinsaufwandsquote	9%	0%	3%	0%	0%	-	-	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	205%	153%	107%	423%	2.374%	143%	119%	101%	105%	126%
Cashflow	1.730 TEUR	1.439 TEUR	314 TEUR	10.684 TEUR	59 TEUR	1,1 TEUR	196 TEUR	106 TEUR	1.739 TEUR	3.453 TEUR
Eigenkapitalrentabilität (ohne SoPo)	5%	0%	22%	4%	5%	0%	82%	48%	VBB GmbH weist keinen Gewinn aus	21%
Gesamtkapitalrentabilität	2%	0%	7%	3%	5%	0%	21%	3%	VBB GmbH weist keinen Gewinn aus	10%
Umsatz	2.709 TEUR	7.500 TEUR	521 TEUR	105.414 TEUR	220 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	1.864 TEUR	762 TEUR	52.450 TEUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss) *	4.039 TEUR	8.887 TEUR	668 TEUR	105.404 TEUR	221 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	2.690 TEUR	1.065 TEUR	55.053 TEUR
Personalaufwandsquote	21%	93%	11%	55%	14%	-	-	7%	44%	37%
Anzahl der Mitarbeiter (ohne Fremdfinanzierung)	9	212	1	855	1	3	20	3	96	256
Jahresüberschuss /- fehlbetrag	436 TEUR	47 TEUR	95 TEUR	5.074 TEUR	59 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	110 TEUR	0 TEUR	2.898 TEUR
Bilanzsumme	39.039 TEUR	17.350 TEUR	1.499 TEUR	168.387 TEUR	1.285 TEUR	211 TEUR	919 TEUR	4.269 TEUR	6.588 TEUR	26.046 TEUR

*EK mit SoPo: WFG mbH, TGZ Wildau GmbH mit Anrechnung 50 % SoPo, KDS GmbH, VBB GmbH mit Anrechnung 100 % SoPo

Die Gesamtbetrachtung des Beteiligungsengagements des Landkreises Dahme-Spreewald zeigt, dass die wirtschaftliche Betätigung auch im Haushaltsjahr 2019 als positiv gewertet werden kann. So kann der künftige Fortbestand jedes einzelnen Unternehmens als nicht gefährdet eingeschätzt werden.

Die Auswertung der Kennzahlenanalyse (S. 9) ergibt, dass die Unternehmen WFG mbH, TGZ, RVS, KDS, PD, TKW und die I.N.A GmbH den Zielwert einer Eigenkapitalquote (teilweise unter Anrechnung des Sonderposten) von ca. 30 % erreicht bzw. überschritten haben und somit über eine solide Eigenkapitaldecke, gemessen am Verhältnis zur Bilanzsumme, verfügen. Mit rund 96 % wurde bei der TKW GmbH eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote ausgewiesen. Durch die Erzielung von jährlichen Jahresüberschüssen erhöhte sich sukzessive das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote der I.N.A GmbH ist gründungsbedingt (Oktober 2017) mit 36 % im Wesentlichen auf die geleisteten Stammeinlagen und anteiligen Zuschussleistungen der Gesellschafter zurückzuführen.

Bei den restlichen Beteiligungen (BADC, WRL, VBB) konnte die Zielquote per Definition nicht erreicht werden. Die BADC und die VBB erfüllten die Zielquote strukturell bedingt nicht, sind aber ebenfalls nicht als bestandsgefährdet zu bewerten.

Die Regelung des § 92 Abs. 4 BbgKVerf fordert soweit die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird und andere gesetzliche Vorschriften nicht entgegenstehen, dass die kommunalen Unternehmen einen Jahresüberschuss erwirtschaften, der mindestens einer marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals entspricht, um so den Haushalt der Gemeinde bzw. des Landkreises nicht zusätzlich zu belasten.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielten alle Beteiligungen des Landkreises Jahresüberschüsse bzw. ein ausgeglichenes Ergebnis. Angesichts der rückläufigen Entwicklung der Kapitalmärkte konnten die wirtschaftlichen Beteiligungen des Landkreises Dahme-Spreewald dennoch moderate Eigenkapitalrentabilitätsquoten erzielen. Die Spanne reichte dabei von 5 % bis 96 %. Bei der Ermittlung der Gesamtkapitalrentabilität werden dem Jahresergebnis Fremdkapitalzinsen zugerechnet und mit der Bilanzsumme ins Verhältnis gesetzt. Die erklärt die bei der INA und RVS errechnete Gesamtkapitalrentabilität bei ausgeglichenem Jahresergebnis.

Mit Ausnahme der Beteiligungen RVS erreichten alle Unternehmen die für die Kennzahl Anlagendeckung II angestrebte Quote von mindestens 100 %. Erneut war bei der RVS eine Verringerung der Anlagendeckung II auf 88 % (2018: 94 %) zu verzeichnen gewesen. Ursächlich dafür waren der überproportionale Anstieg des Anlagevermögens um + 0,7 TEUR durch den Erwerb von 7 neuen Kraftomnibussen und einem PKW im Verhältnis zum unterdurchschnittlichen Anstieg des Eigenkapitals (+ 0,047 TEUR). Mit Verringerung der Kennzahl auf 88 % wird erstmals seit Jahren deutlich, dass das gesamte Anlagevermögen nicht mehr durch das langfristig vorhandene Kapital finanziert ist.

Zusammenfassend war festzustellen, dass das langfristige Anlagevermögen der Beteiligungen weitgehend durch langfristiges Kapital gesichert war. Den mit Abstand größten Wert i. H. v. 847 % wies die PD aus, da dem geringen Anlagevermögen ein vergleichsweise hohes Eigenkapital gegenüberstand.

Die Liquidität 3. Grades sollte nach Möglichkeit einen Wert von über 100 überschreiten. Dies wurde von von allen Beteiligungsunternehmen des Landkreises Dahme-Spreewald erreicht. Die Liquidität aller Gesellschaften war im Berichtsjahr gesichert. Bei der TKW GmbH bestand eine überdurchschnittlich hohe Liquidität 3. Grades aufgrund des sehr hohen Kassenbestandes in Relation zu den niedrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Berechnung der Personalaufwandsquote erfolgte analog der Vorjahre unter Beachtung des erweiterten Umsatzbegriffes nach § 275 Abs. 2 Nr. 1 - 3 HGB (Gesamtleistung). Gesellschafterzuschüsse oder anderweitige öffentliche Einnahmen waren demnach nicht zu berücksichtigen jedoch alle Leistungen, die mit dem operativen Geschäft erzielt wurden. Bei der Berechnung der Personalaufwandsquote fanden Fremdfinanzierungen (Arbeitnehmerförderung) sowie Zuschüsse der öffentlichen Hand keine Berücksichtigung. Vor diesem Hintergrund und der personalintensiven Branchen Medizin und Nahverkehr sind die relativ hohen Personalaufwandsquoten der RVS (93 %) und der KDS (55 %) vertretbar. Die WRL erzielte im Berichtsjahr keine Umsatzerlöse, so dass eine Personalaufwandsquote rein rechnerisch nicht ermittelbar war. Die Quote aller anderen Gesellschaften kann als angemessen bewertet werden.

Insgesamt zeigte sich, dass bei allen Gesellschaften die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Tätigkeit der Gesellschaften entsprechend, geordnet und stabil waren.

Wesentliche finanzielle Auswirkungen der Beteiligungsunternehmen auf den Haushalt des Landkreises Dahme-Spreewald im Jahr 2019

Auch wenn der Haushalt des Landkreises Dahme-Spreewald durch Zuschussleistungen an die Unternehmen belastet wurde, ergaben sich darüber hinaus keine außerplanmäßigen Mehrbelastungen in 2019.

Ein Großteil der Beteiligungen wurde zur Erfüllung ihrer übertragenen Aufgaben auch im Jahr 2019 finanziell durch den Landkreis Dahme-Spreewald unterstützt. Ausnahmen bildeten die Gesellschaften: TKW GmbH, BADC GmbH, KDS GmbH und die PD GmbH.

Insgesamt unterstützte der Landkreis im Jahr 2019 seine Beteiligungen finanziell mit 3.967,5 TEUR (Vj. 3.147,3 TEUR). Der höchste Betriebskostenzuschuss wurde an die RVS gezahlt. Insgesamt wurde die RVS vom Land Brandenburg und vom Landkreis Dahme-Spreewald mit 9.248 TEUR (Vj. 8.380 TEUR) bezuschusst.

Das Halten von Geschäftsanteilen an der TKW GmbH stellt keine klassische Beteiligung im Sinne des § 92 BbgKVerf dar. Das Beteiligungsverhältnis entspricht vielmehr einer Vermögensverwaltung nach § 91 Abs. 7 BbgKVerf, da jährliche Ausschüttungen aus der Geschäftsbesorgung, der durch die TKW GmbH verwalteten Objekte generiert werden. Bei der Auszahlung handelt es sich um die erwirtschafteten Überschüsse der getrennt von der GmbH verwalteten Objekte der Eigentümergemeinschaft, bestehend aus den Landkreisen Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark. Die Gewinnausschüttung aus Vermietung und Verpachtung belief sich in 2019 auf 386 TEUR.

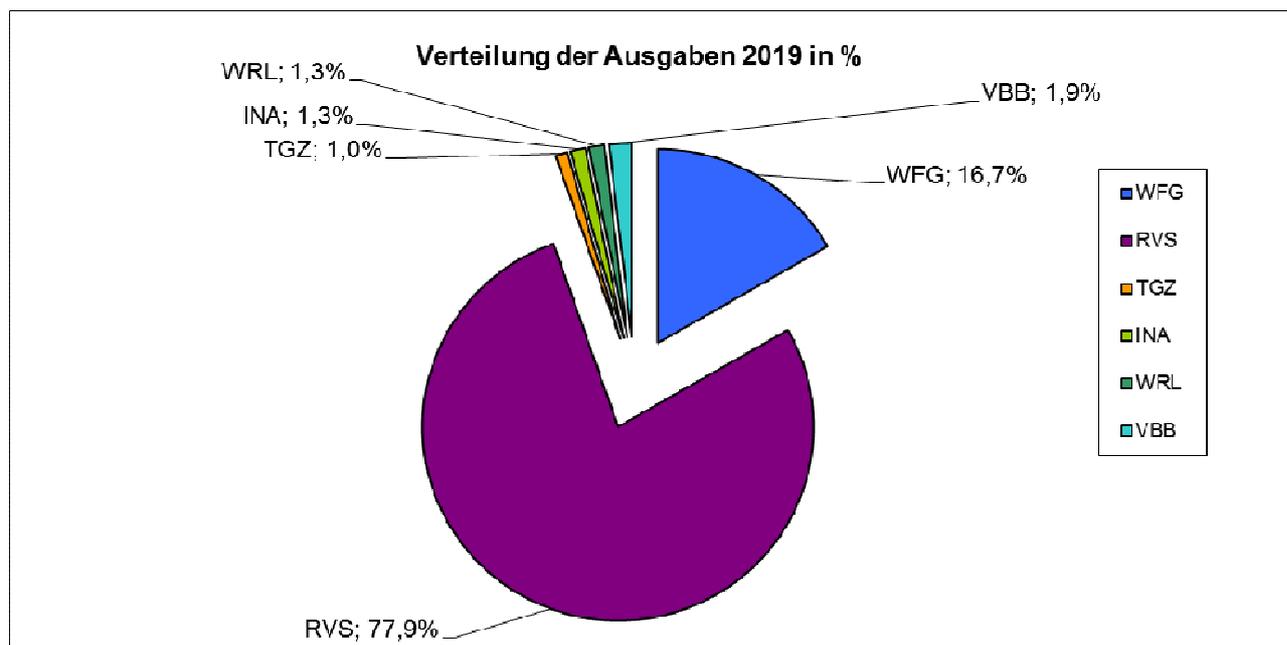
Von einer finanziellen Unterstützung des Landkreises an seine Beteiligungen ist gemäß den beschlossenen Wirtschaftsplänen weiterhin auszugehen. Mittelbedarfe fanden in der Haushaltsplanung 2019/2020, dem Nachtragshaushalt 2019/2020 sowie in der Haushaltsplanung 2020/2021 des Landkreises Berücksichtigung.

Die Gründe für die finanzielle Unterstützung sind vielfältig und liegen oftmals im kommunalen Gesellschaftszweck selbst. Auch wenn für öffentliche Güter eine hohe Nachfrage und eine Verpflichtung seitens der Kommunen auf dessen Erfüllung besteht, bedürfen diese oftmals mangels Profitabilität finanzieller Unterstützung der öffentlichen Hand, zumal eine Privatisierung die Einflussnahme auf die sozialen Rahmenbedingungen über die Erfüllung der originären öffentlichen Aufgabe erheblich einschränkt. Unabhängig davon sind die kommunalen Unternehmen gemäß § 92 Abs. 4 BbgKVerf zum profitablen Wirtschaften angehalten.

Ein weiterer Grund für den eingeschränkten Beitrag zur Haushaltskonsolidierung sind die hohen Kreditbelastungen aufgrund getätigter Investitionen in Infrastruktur und den damit verbundenen Abschreibungsaufwendungen (WFG mbH, TGZ Wildau GmbH). Auch Risiken aus der Generierung von Fördermitteln zur Finanzierung von Projekten und damit verbundene Chancen (WRL GmbH, I.N.A GmbH) beeinflussen den Erfolg der kommunalen Unternehmen.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Haushaltsbelastungen und –entlastungen der wirtschaftlichen Beteiligungen des Landkreises in 2019.

Beteiligungen	Leistungs- und Finanzbeziehung	Einnahmen in TEUR	Ausgaben in TEUR
WFG	Betriebskostenzuschuss	0,0	550,0
	Projektmittel (Start to), KKP	0,0	76,5
	Dienstleistungsvertrag Breitband	0,0	35,7
RVS	Betriebskosten- und Investitionszuschüsse	0,0	3.092,3
KDS	keine Finanzbeziehung	0,0	0,0
TGZ	Übernahme Darlehen (Begleichung Kapitaldienst)	0,0	39,0
TKW	Gewinnausschüttungen aus Vermietung und Verpachtung (Geschäftsbesorgung)	386,0	0,0
	Veräußerung aus dem Teltowvermögen	0,0	0,0
I.N.A	Betriebskostenzuschuss	0,0	50,0
WRL	Betriebskostenzuschuss	0,0	50,0
BADC	Betriebskostenzuschuss	0,0	0,0
VBB	Betriebskostenzuschuss	0,0	74,0
PD	keine Finanzbeziehung	0,0	0,0
Einnahmen/Ausgaben insgesamt	liquide Haushaltsauswirkung für den LDS im Jahr 2019	386,0	3.967,5



Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH

Geschäftsleitung / Niederlassung Luckau

Nissanstraße 7

15926 Luckau

Tel.: +49 (0) 3544 / 5001-0

Fax: +49 (0) 3544 / 5001-15

E-Mail: info@rvs-lds.de

Niederlassung Mittenwalde

Gewerbestraße 1

15749 Mittenwalde

+49 (0) 33764 / 873-0

+49 (0) 33764 / 873-15

www.rvs-lds.de



	2019	2018	2017
Stammkapital in EUR	1.035.366,06	1.035.366,06	1.035.366,06
Beteiligung des LDS in %	100	100	100
Beteiligung des LDS in EUR	1.035.366,06	1.035.366,06	1.035.366,06
Datum der Gründung	01.07.1991		
aktueller Gesellschaftsvertrag	10.12.2012		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Organisation und Durchführung des Linienverkehrs nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg (ÖPNV-Gesetz).</p> <p>Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Straßenpersonennahverkehr als Aufgabe der Daseinsvorsorge für den Gesellschafter als Aufgabenträger. Grundlage ist der Nahverkehrsplan des Gesellschafters in der jeweils gültigen Fassung.</p> <p>Die Gesellschaft ist Inhaber der Linienkonzession.</p> <p>Durchführung von Leistungen nach dem Personenbeförderungsgesetz (§ 42 PBefG), wie Sonderformen des Linienverkehrs (§ 43 PBefG) und Mietomnibusverkehr (§ 49 PBefG) für Schülerfahrten im unterrichtsnahen Raum.</p>		
Öffentlicher Zweck	<p>Der Landkreis ist gemäß § 122 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) verpflichtet, die wirtschaftliche Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.</p>		
Organe der Gesellschaft	<p><u>Geschäftsführer:</u> Herr Siegfried Richter</p> <p><u>Gesellschafterversammlung:</u></p> <p>Vertreter LDS: Landrat Stephan Loge</p> <p>Stellvertreter LDS: gem. § 97 Abs. 1 BbgKVerf</p> <p>Zu Beginn der neuen Wahlperiode des Kreistages des Landkreises Dahme-Spreewald im Jahr 2019 wurde die Bestellung von Vertretern des Landkreises in wirtschaftlichen Unternehmen, Zweckverbänden und sonstigen Einrichtungen neu beschlossen. Aus diesem Grund sind in diesem Beteiligungsbericht die Vertreterbestellungen in der Anlage 1 separat dargestellt.</p>		
Beschäftigte	212		

Bilanz der RVS

Bilanz zum		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
		in EUR	in EUR	in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	11.761.319	11.065.462	9.802.965
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	36.794	2.349	4.838
1.	Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	36.794	2.349	4.838
II.	Sachanlagen	11.724.525	11.063.113	9.798.127
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	1.295.932	1.423.393	1.529.301
2.	Fahrzeuge für Personenverkehr	9.567.382	9.303.833	7.870.600
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	317.594	270.668	316.976
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	543.618	65.220	81.250
III.	Finanzanlagen	0	0	0
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
B.	Umlaufvermögen	5.505.694	5.163.372	5.243.550
I.	Vorräte	249.353	234.411	207.514
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	249.353	234.411	207.514
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.239.116	934.674	900.042
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	560.664	574.988	580.625
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	678.452	359.686	319.417
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	4.017.225	3.994.287	4.135.994
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	83.239	68.441	56.490
	Bilanzsumme	17.350.253	16.297.275	15.103.004
Passiva				
A.	Eigenkapital	10.397.852	10.351.194	10.331.579
I.	Gezeichnetes Kapital	1.035.366	1.035.366	1.035.366
II.	Kapitalrücklage	4.661.163	4.661.163	4.661.163
III.	Gewinnrücklagen	4.654.665	4.635.050	4.502.526
1.	Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBILG	2.030.264	2.030.264	2.030.264
2.	Sonderverlustrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBILG	104.379	104.379	104.379
3.	Andere Gewinnrücklagen	2.520.021	2.500.407	2.367.883
V.	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	46.658	19.615	132.524
B.	Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	3.355.977	2.140.448	1.158.012
C.	Rückstellungen	2.887.525	3.170.426	3.059.475
1.	Steuerrückstellungen	400.000	375.000	350.000
2.	Sonstige Rückstellungen	2.487.525	2.795.426	2.709.475
D.	Verbindlichkeiten	635.892	605.931	522.632
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	539.073	444.735	434.347
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbund. Unternehmen	0	0	0
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	96.819	161.197	88.285
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	73.007	29.275	31.306
	Bilanzsumme	17.350.253	16.297.275	15.103.004

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 696 TEUR auf 11.761 TEUR erhöht. Dies erfolgte insbesondere durch getätigte Investitionen i. H. v. 2.092 TEUR, welche die planmäßigen Abschreibungen (1.392 TEUR) kompensieren konnten. Anschaffungen betrafen im Berichtsjahr vor allem 5 neuen Kraftomnibussen für den Personenverkehr in der Niederlassung Luckau (988 TEUR) und 2 neuen Kraftomnibussen in der Niederlassung Lübben (395 TEUR). Die neuen Kraftomnibusse wurden im Berichtsjahr vom Gesellschafter bezuschusst (872 TEUR). Weiterhin wurde im Geschäftsjahr ein PKW (22 TEUR) erworben.

Die Zugänge bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau um 478 auf 544 TEUR beinhalten zwei gezahlte Abschläge für das System krauth technology.

Die Erhöhung des Vorratsbestands um 15 TEUR auf 249 TEUR resultierte vor allem aus den höheren Beständen an Dieselmotoren und Materialien.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Saldo stichtagsbedingt um 14 TEUR auf 561 TEUR. Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände (678 TEUR) haben sich die Forderungen gegenüber dem Finanzamt auf 438 TEUR erhöht. Sie betrafen die Umsatzsteuervoranmeldung für das IV. Quartal 2019.

Die liquiden Mittel erhöhten sich im Berichtsjahr nur geringfügig um 23 TEUR auf 4.017 TEUR.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (83 TEUR) betraf im Jahr 2019 gezahlte Inventar-, Elektro- und Gebäudeversicherungen (48 TEUR) für das Jahr 2020 sowie Wartungs-, Lizenz- und Rundfunkgebühren über den Stichtag hinaus.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 10.398 TEUR. Begründet wird dies durch den Jahresüberschuss in Höhe von 20 TEUR, der im Berichtsjahr dem Eigenkapital/Gewinnrücklage zugeführt wurde.

In der Position Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen sind die Zuschüsse des Gesellschaftes für Investitionen abgebildet worden. Im Berichtsjahr betrug dieser 3.356 TEUR (Vj. 2.140 TEUR) und wurde für die Anschaffung von acht Bussen (810 TEUR), dem INNOS Managementsystem (62 TEUR), der Handkontrollgeräte (19 TEUR) und für die Bordrechner (526 TEUR) gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über die Nutzungsdauer der geförderten Gegenstände.

Die Bilanzposition Rückstellungen hat sich um 283 TEUR auf 2.888 TEUR reduziert. Darin enthalten sind Steuerrückstellungen (400 TEUR), die auf Grund der Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2013 (200 TEUR) und der sich eventuell ergebenden Nachzahlungen für die Jahre 2014 bis 2018 (175 TEUR) zu bilden waren. Für das Jahr 2019 wurden 25 TEUR gebildet.

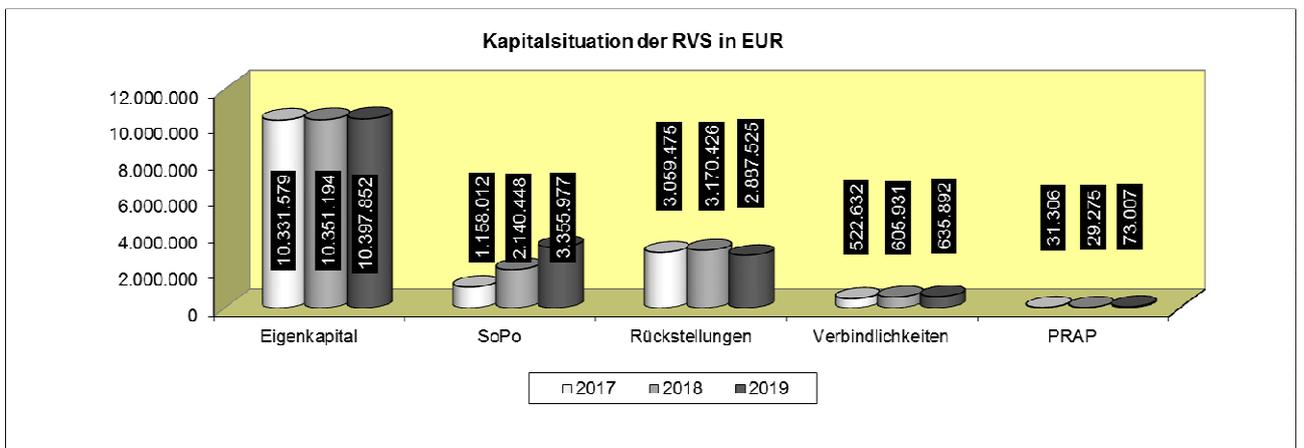
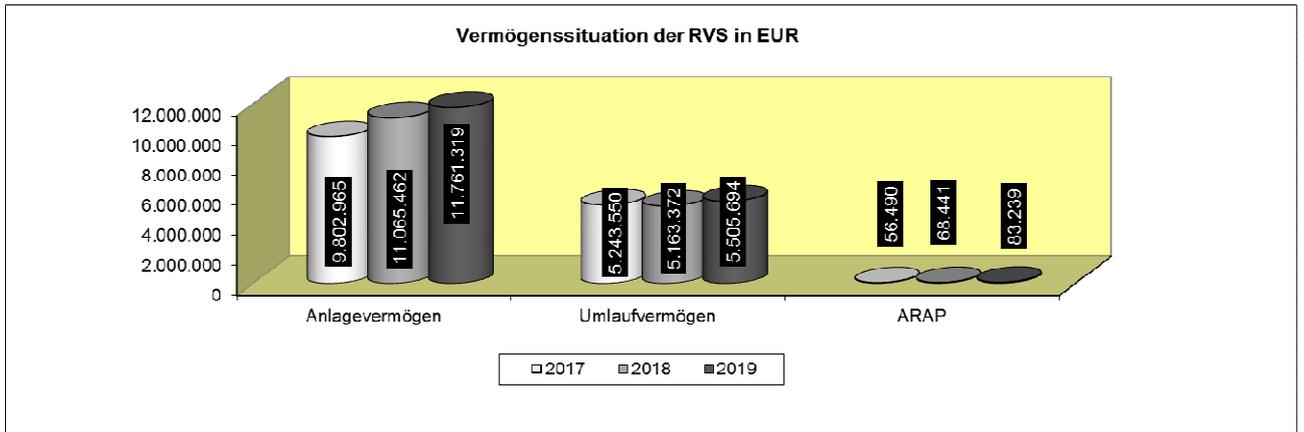
Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich um 308 TEUR auf 2.488 TEUR. Die Position beinhaltete u.a. die Rückstellung für die Rückzahlung öDA nach der Trennungsrechnung (835 TEUR), Rückstellungen für die Einnahmeaufteilung Pool Berlin für die Jahre 2018 (200 TEUR) und dem bilateralen Schülerverkehr (108 TEUR), die Umlageforderungen des Haftpflichtverbandes öffentlicher Verkehrsbetrieb HÖV (415 TEUR), Urlaubs- und Überstundenrückstellungen (139 TEUR) und weitere Personalrückstellungen (58 TEUR) sowie die Umlage für den Autoschadenausgleich (119 TEUR) und eine Altersteilzeitrückstellung (70 TEUR)

Im Berichtsjahr bestanden keine Kreditverbindlichkeiten. Neue Kredite wurden nicht aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+94 TEUR, 539 TEUR) sind stichtagsbedingt und betrafen im Jahr 2019 hauptsächlich Verbindlichkeiten für bezogene Leistungen (49 TEUR, Reinigung und Wartung), Verbindlichkeiten für Subunternehmer (73 TEUR), Verbindlichkeiten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (275 TEUR, Material und Kraftstoffe) sowie sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (142 TEUR).

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten (-64 TEUR; 97 TEUR) wurden vor allem offene Lohn- und Kirchensteuerzahlungen sowie Gehaltszahlungen ausgewiesen. Sie verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 64 TEUR.

In der Position passive Rechnungsabgrenzungsposten (73 TEUR) wurden ausschließlich Einnahmen aus Jahresfahrkarten (22 TEUR), aus dem Azubi Ticket (42 TEUR), aus dem Senioren-Aboticket (5 TEUR) und Firmentickets (3 TEUR) ausgewiesen.



Gewinn- und Verlustrechnung der RVS

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
1.	Umsatzerlöse	7.499.886	7.749.054	7.601.109
2.	Sonstige betriebliche Erträge	9.193.353	7.659.066	7.239.923
3.	Materialaufwand	-5.579.585	-5.476.773	-5.009.598
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.382.382	-3.464.038	-3.124.364
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.197.204	-2.012.735	-1.885.234
	Rohergebnis	11.113.653	9.931.346	9.831.435
4.	Personalaufwand	-8.237.942	-7.241.753	-6.910.898
	a) Löhne und Gehälter	-6.619.808	-5.848.310	-5.598.606
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.618.134	-1.393.443	-1.312.293
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.392.070	-1.318.246	-1.214.654
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.404.111	-1.313.594	-1.173.668
	Betriebsergebnis	79.531	57.753	532.215
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.193	433	1.186
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-678	-2.282	-39.135
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
	Finanzergebnis	2.516	-1.849	-37.948
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	82.046	55.904	494.266
11.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
12.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
13.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.000	-25.000	-350.000
15.	Ergebnis nach Steuern	57.046	30.904	144.266
16.	Sonstige Steuern	-10.389	-11.290	-11.742
17.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	46.658	19.615	132.524

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr insgesamt leicht um 249 TEUR auf 7.500 TEUR reduziert. Der Hauptbestandteil der Position war die Ausweisung der Erlöse aus dem Linienverkehr (6.198 TEUR). Im Berichtsjahr sind sie um 143 TEUR gestiegen. Neben den Erlösen aus dem Personenverkehr waren u.a. Erlöse aus Werkstatt und Tankungen für Fremde (509 TEUR) den Umsatzerlösen zuzuordnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Berichtsjahr um 1.534 TEUR auf 9.193 TEUR gestiegen. Die Position beinhaltet hauptsächlich die Ausweisung der Ausgleichleistung des Gesellschafters – 7.806 TEUR (Vj. 7.144 TEUR).

Die Erhöhung des Materialaufwands um 103 TEUR auf 5.580 TEUR erfolgte insbesondere durch gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen (Nachauftragnehmer) (+184 TEUR, 2.197 TEUR). Hingegen verminderten sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (-82 TEUR; 3.382 TEUR).

Die gestiegenen Personalkosten (+996 TEUR; 8.238 TEUR) resultierten vor allem aus der Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter von 207 auf 212 im Berichtsjahr.

Im Berichtsjahr wurden planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen i. H. v. 1.392 TEUR vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 91 TEUR auf 1.404 TEUR erhöht. Die Erhöhung der Position war hauptsächlich durch die höheren Betriebskosten begründet (+73 TEUR).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen reduzierten sich im Berichtsjahr um 1.605 TEUR auf 0,7 TEUR. Sie betrafen vor allem die Abzinsung von Rückstellungen (0,6 TEUR, Vj. 2 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entsprachen im Berichtsjahr dem Vorjahreswert von 25 TEUR.

Die Position sonstige Steuern (10 TEUR) betraf im Berichtsjahr die Grundsteuer (9 TEUR) und die Kfz-Steuer (2 TEUR).

Analysedaten

Die Anlagenintensität blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 68 % unverändert. Der Anstieg des Anlagevermögens erfolgte im gleichen Verhältnis wie der Anstieg des Gesamtvermögens der Gesellschaft. Danach sind 68 % des Gesamtkapitals im Anlagevermögen gebunden.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich um 4 Prozentpunkte auf 60 %. Ursächlich hierbei war die unterproportionale Erhöhung des Eigenkapitals um 47 TEUR auf 10.398 TEUR im Verhältnis zum Gesamtvermögen der Gesellschaft (17.350 TEUR).

Berücksichtigt man den Bilanzposition Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen (+1.216 TEUR) so war ein leichter Anstiege der Eigenkapitalquote mit Sonderposten von 77 % auf 79 % im Berichtsjahr zu verzeichnen. Die hohe Eigenkapitalquote lässt die Unabhängigkeit und die finanzielle Sicherheit des Unternehmens erkennen.

Durch die Anschaffung von sieben neuen Kraftomnibussen im Berichtsjahr erhöhte sich die Bilanzposition Fahrzeuge für den Personenverkehr um 264 TEUR auf 9.567 TEUR. Das Eigenkapital erhöhte sich dagegen nur um 47 TEUR auf 10.938 TEUR. Im Ergebnis sank die Anlagendeckung II von 94 % auf 88 %. Mit Verringerung der Kennzahl auf 88 % wird deutlich, dass das gesamte Anlagevermögen nicht mehr durch das langfristig vorhandene Kapital gedeckt ist.

Die Zinsaufwandsquote betrug unverändert 0 % (Vj. 0 %). Diese Kennzahl gibt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens in Relation zu seinen erzielten Umsatzerlösen an. Ursächlich für die Abnahme der Kennzahl waren die Positionen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen, diese reduzierte sich um 2 TEUR auf 0,7 TEUR und wirkte sich somit auf die Kennzahl aus. In der Position wurde hauptsächlich der Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen abgebildet.

Auf Grund der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen liquiden Mittel (+23 TEUR auf 4.017 TEUR) sowie des leichten Anstiegs der kurzfristigen Verbindlichkeiten (+30 TEUR auf 636 TEUR) und der Reduzierung der Rückstellungen (-283 TEUR auf 2.888 TEUR) war die Liquidität 3. Grades von 136 % auf 153 % gestiegen. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war im Berichtsjahr und ist auch zukünftig gegeben.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug zum Stichtag 652 TEUR. Einfluss auf das positive Ergebnis hatte der im Vergleich zum Vorjahr höhere Jahresgewinn (47 TEUR; Vj. 20 TEUR).

Der Zahlungsmittelbestand hat sich am Ende der Periode um 23 TEUR auf 4.017 TEUR (Vj. 3.997 TEUR) erhöht.

Die Eigenkapitalrentabilität (0,45 %) bringt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals durch seinen Einsatz im Unternehmen zum Ausdruck. Bei der RVS erhöhte sich die Kennzahl im Berichtsjahr bedingt durch den höheren erwirtschafteten Jahresüberschuss und der Erhöhung des Eigenkapitals.

Die Erhöhung der Gesamtkapitalrentabilität (0,27 %) war geht auf den Anstieg des Gesamtvermögens um 1.053 TEUR auf 17.350 TEUR, der Reduzierung der Fremdkapitalzinsen um 2 TEUR auf 0,7 TEUR sowie dem gesteigerte Jahresüberschuss (+ 27 TEUR) auf 47 TEUR zurück. Die Kennzahl gibt die Verzinsung des im Unternehmen investierten Kapitals an.

Die *Personalaufwandsquote* erhöhte sich um vier Prozentpunkte auf 93 %. Ausschlaggebend hierfür war der Anstieg der Personalaufwendungen um 996 TEUR auf 8.238 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Von den Gesamterlösen werden demnach 93 % durch Personalaufwand aufgezehrt.

Kennzahl	2019	2018	2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	68 %	68 %	65 %
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	60 %	64 %	68 %
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	79 %	77 %	76 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	88 %	94 %	105 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %	1 %
Liquidität 3. Grades	153 %	136 %	145 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	1.439 TEUR	1.335 TEUR	1.419 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	0 %	0 %	1 %
Gesamtkapitalrentabilität	0 %	0 %	1 %
Umsatz	7.500 TEUR	7.749 TEUR	7.601 TEUR
Gesamtleistung	8.993 TEUR	8.264 TEUR	7.285 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	47 TEUR	20 TEUR	133 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	93 %	88 %	85 %
Anzahl der Mitarbeiter	212	207	197

Geschäftsverlauf 2019

Der öffentlich-rechtliche Dienstleistungsauftrag zwischen dem Landkreis Dahme-Spreewald und der RVS über die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Bussen im Landkreis Dahme-Spreewald für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.12.2026 wurde im Dezember 2016 auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses 2016/122 unterzeichnet. Mit dem Dienstleistungsauftrag stellt der Landkreis Dahme-Spreewald auch weiterhin eine ausreichende Verkehrsbedienung im Kreisgebiet sicher.

Die RVS erzielte in 2019 Erlöse (ohne Innenumsatz) i. H. v. 16.693 (Vj. 15.408 TEUR). Die Gesamtkosten (ohne Innenaufwand) betragen vor Zinsen und Steuern 16.614 (Vj. 15.350 TEUR). Die RVS beendete das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 46.657,79 EUR. (Vj. 19.614,51 EUR).

Der Kostendeckungsgrad der RVS betrug vor Zinsen und Steuern und ohne die Mittel zur Förderung von Verkehrsleistungen 53,5 % (Vj. 59,9 %). Auf der Grundlage der Trennungsrechnung 2019 wurde festgestellt, dass sich für die Erfüllung des Öffentlichen Dienstleistungsvertrages eine Überkompensation von 838 TEUR, die als Rückstellung gebucht wurde, ergibt.

Über alle Leistungsarten wurden im Vergleich zum Vorjahr 181.011 Wgkm (+2,3 %) mehr gefahren (8.018.542 Wgkm; Vj. 7.837.531 Wgkm). Mehrkilometer ergaben sich u.a. durch Umleitungsverkehre

wegen Straßen- und Brückenbaustellen. Einschränkungen ergeben sich insbesondere durch die Brückensanierung (Ernst-von-Houwald-Damm) in Lübben.

Im Linienverkehr reduzierte sich die Anzahl der beförderten Personen zum Vorjahr auf 6.181.785 Personen – dies entsprach einem Rückgang um 0,5 % bzw. um -31.448 Personen. Im Geschäftsjahr wurden auf insgesamt 50 Linien 951 Haltestellen bedient.

Die Fahrpreise im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) blieben im Jahr 2019 unverändert. Zum 01.01.2017 gab es im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg die letzte Tarifierung. Mit verbundweit durchschnittlich 0,56 % war es die niedrigste Anpassungsrate, die bislang im Verkehrsverbund umgesetzt wurde (2016: 1,84 %).

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 15.04.2015 den Nahverkehrsplan für den übrigen ÖPNV des Landkreises Dahme-Spreewald 2015 – 2020 beschlossen. Im Berichtsjahr wurden weitere Maßnahmen umgesetzt. Allerdings erfolgten aufgrund des weiterhin bestehenden Fahrermangels in 2019 keine großen Fahrplanmaßnahmen. Der Bürgerbus der Gemeinde Zeuthen wurde in den Fahrplan der Linie 731 integriert und das Bedienegebiet erweitert. Im Auftrag des Flughafens verkehren zusätzliche Busse auf der Linie 742 zwischen Bahnhof Schönefeld und Selchow. Darüber wurde für Berufspendler durch Einführung des BerlKönig (Rufbaus) am 05. August 2019 im Bereich Schulzendorf/Waltersdorf/Zeuthen eine Alternative zum Auto durch die Bedienung der Strecke U-Bahnhof Rudow oder S-Bahnhof Flughafen Berlin-SXF geschaffen.

Im Jahr 2016 fand eine Verkehrserhebung statt, welche die Grundlage der VBB-Einnahmeverteilung für die Jahre 2016 bis 2018 bildet. Die VBB-Einnahmeverteilung für 2017 wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde für die Einnahmeverteilung 2017 201 TEUR gezahlt. Die dafür gebildeten Rückstellungen wurden dementsprechend erfolgswirksam im Berichtsjahr aufgelöst. Für die VBB-Einnahmeverteilung 2018 war eine Rückstellungen in Höhe von 200 TEUR zu bilden. Entsprechende liquide Mittel stehen zur Verfügung.

Die Vergütung der Beschäftigten erfolgt seit 01.01.2008 nach dem Tarifvertrag Nahverkehr Brandenburg (TV-N–BRB). Der TV-N BRB hat bundesweit das niedrigste Einkommensniveau aller Nahverkehrstarifverträge. Seit dem 01. April 2019 wirkt der siebte Änderungsstarifvertrag des TV-N BRB, vom 14.02.2019.

Die RVS hatte im Berichtsjahr 212 Beschäftigte. Die Personalaufwendungen beliefen sich auf insgesamt 8.237.941,80 EUR (Vj. 7.241.752,98 EUR).

Im Jahr 2019 wurden 7 Niederflerbusse angeschafft. Die Nettoinvestitionskosten betragen 2.092 TEUR. Es wurden Fördermittel i. H. v. 810 TEUR vom Aufgabenträger für die Businvestition sowie 500 TEUR (1. Rate) für die zu installierenden Bordrechner zur Verfügung gestellt. Durchschnittlich waren 125 Omnibusse im Bestand. Im Geschäftsjahr wurden sieben Kraftomnibusse mit einem Verkaufserlös von 78 TEUR veräußert.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschluss des Wirtschaftsjahres 2019 durch den wesentlichen Rückgang der Fahrgeldeinnahmen ab März 2020 ff. als Folge der Corona-Pandemie eingetreten. Zur Erkennung frühzeitiger Risikolagen verfügt die RVS über ein internes Risikomanagementsystem, gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen (KonTraG).

Auch in 2019 mussten weitere Leistungen an Subunternehmen vergeben werden, um alle Fahrten gewährleisten zu können. Im Berichtsjahr stiegen dadurch die Aufwendungen für fremde Transportkosten für Nachauftragnehmer um 192 TEUR (+10,8 %) auf 1.966 TEUR.

Gemäß dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag über die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung zur Durchführung des übrigen öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Dahme-Spreewald darf die Vergabe an Nachauftragnehmer maximal ein Drittel der öffentlichen Verkehrsdienste betragen. In 2019 wurden 1.338,1 T Fahrplankm/Nutzwagen km durch Subunternehmer gebracht, das entspricht 19 % der Gesamtfahrplankilometre. Eine Verbesserung der Situation der Fachkräftegewinnung ist in den Folgejahren nicht absehbar.

Die Gewinnung neuer qualifizierter Busfahrer/-inner gestaltet sich seit einigen Jahren so auch in diesem Geschäftsjahr schwierig. Der Personalbestand hat sich in Bezug zum Vorjahr nur geringfügig geändert (212 Beschäftigte; Vj. 207 Beschäftigte).

Durch die Qualifizierung von Quereinsteigern zu Busfahrern, außertariflichen Arbeitsmarktzulagen sowie Zahlung einer Anwesenheitsprämie von 100 EUR pro Monat, wenn innerhalb von drei Monaten nur maximal zwei krankheitsbedingte Fehltage vorliegen, soll die Personalgewinnung unterstützt werden.

Für die Personalakquise wurden durch die RVS Maßnahmen erarbeitet, um mögliche Anreize für das Fahrpersonal zu schaffen, u.a.:

Neue Fahrpersonale werden grundsätzlich in die Entgeltgruppe 5 / Stufe 2 eingestuft. Bei vorliegender Berufserfahrung erhalten diese eine Arbeitsmarktzulage von 100 EUR/Monat. Die Zulage wird widerruflich gewährt und ist zeitlich unbefristet. Im Rahmen der Gleichbehandlung wird diese Zulage auf Antrag auch Fahrern gewährt, die bereits länger im Unternehmen sind und sich in der Entgeltgruppe 5 befinden. Eine Erhöhung der Zulage auf 250 EUR/Monat ist angedacht.

Bereits seit 2014 trägt die RVS die Kosten für die gesetzlich vorgeschriebenen Weiterbildungsmodule im Rahmen des Berufskraftfahrerqualifikationsgesetzes und gewährt die Teilnahme als Arbeitszeit.

Darüber hinaus wurden Maßnahmen eingeleitet, um den Ruf der RVS als attraktive Arbeitgeberin zu erhöhen. Hierzu zählen die Schaffung so genannter Springer-Funktionen, mitarbeiter- und familienfreundliche Dienstpläne, Modernisierung der Aufenthaltsräume, Einführung einer Gesundheitsvorsorge, eine „Politik der offenen Tür“, Verbesserungen bei der Dienstkleidung, Prüfung von Prämienmodellen etc.

Im Sommer 2019 wurde das erste Mitarbeiterfest veranstaltet. Darüber hinaus erfolgten in allen Betriebshöfen und einigen Nebenstellen Renovierungsarbeiten und kleine um- oder Erweiterungsbaumaßnahmen, um die Arbeits- und Pausenbedingungen der Mitarbeiter zu verbessern. So wurde beispielsweise in Luckau ein neuer Ruheraum geschaffen sowie eine Klimaanlage im Pausenraum installiert. In Lübben wurde der Pausenraum um eine überdachte Terrasse erweitert.

Die Tarifverhandlungen zum TV-N–BB wurden im Änderungstarifvertrag Nr. 7 am 14.02.2019 mit folgenden Ergebnissen abgeschlossen:

Oktober 2018	2 % Tariferhöhung
November 2018	512 EUR jährliche Einmalzahlung
April 2019	5 % Tariferhöhung
April 2019	200 EUR Einmalzahlung
Juni 2019	260 EUR Urlaubsgeld

Der Änderungstarifvertrag Nr. 7 endet am 30.06.2020.

Die Fahrpreise im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) blieben im Jahr 2018 und 2019 unverändert. Erst zum 01.01.2020 wird es im VBB eine Tarifanpassung geben. Das hat der Aufsichtsrat des VBB in der Sitzung am 26.09.2019 beschlossen. Auf Basis des Tarifindex ergibt sich eine durchschnittliche Steigerungsrate von 3,3 %. Die Anpassungsrate orientiert sich an der Preisentwicklung der Lebenshaltungs-, Strom- und Kraftstoffpreise der vergangenen 60 Monate. Letztmalig wurden die Fahrpreise zum 01.01.2017 um 0,56 % angehoben. Unverändert bleiben im nächsten Jahr unter anderem die Preise für Abo-Kunden in Berlin und für das VBB-Abo 65plus. Auch für alle Azubis und Schüler und -innen in Berlin und Brandenburg ändert sich der Preis für die Zeitkarten nicht. Das VBB-Firmenticket mit Arbeitgeberzuschuss bleibt in Berlin AB weiterhin unter der 50-Euro-Marke.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2019	0 TEUR
	2018	0 TEUR
	2017	0 TEUR
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2019	0 TEUR
	2018	0 TEUR
	2017	0 TEUR
gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2019	keine
	2018	keine
	2017	keine
sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2019	Zuschuss für Betriebskosten und Investitionen der Busse: gesamt: 9.248 TEUR dav. Kreismittel: 3.092 TEUR
	2018	Zuschuss für Betriebskosten und Investitionen der Busse: gesamt: 8.380 TEUR dav. Kreismittel: 2.291 TEUR
	2017	Zuschuss für Betriebskosten und Investitionen der Busse: gesamt: 7.945 TEUR dav. Kreismittel: 2.057 TEUR

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt eine Vollkonsolidierung der RVS.

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Hardenbergplatz 2

10623 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 / 25 41 40

Fax: +49 (0) 30 / 25 41 41 12

E-Mail: info@vbb.de

www.vbb.de



**Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg**
Alles ist erreichbar.

	2019	2018	2017
Stammkapital in EUR	324.000	324.000	324.000
Gesellschafter	Name Gesellschafter	Anteile in EUR	Anteile in %
	Land Berlin	108.000	33,33
	Land Brandenburg	108.000	33,33
	Stadt Brandenburg an der Havel	6.000	1,85
	Stadt Frankfurt/ Oder	6.000	1,85
	Stadt Cottbus	6.000	1,85
	Landeshauptstadt Potsdam	6.000	1,85
	Landkreis Barnim	6.000	1,85
	Landkreis Dahme-Spreewald	6.000	1,85
	Landkreis Elbe-Elster	6.000	1,85
	Landkreis Havelland	6.000	1,85
	Landkreis Märkisch-Oderland	6.000	1,85
	Landkreis Oberhavel	6.000	1,85
	Landkreis Oberspreewald-Lausitz	6.000	1,85
	Landkreis Oder-Spree	6.000	1,85
	Landkreis Ostprignitz-Ruppin	6.000	1,85
	Landkreis Potsdam-Mittelmark	6.000	1,85
	Landkreis Prignitz	6.000	1,85
	Landkreis Spree-Neiße	6.000	1,85
	Landkreis Teltow-Fläming	6.000	1,85
	Landkreis Uckermark	6.000	1,85
	Gesellschafteranteile gesamt	324.000	100,00
Datum der Gründung	08.12.1994		
aktueller Gesellschaftsvertrag	01.12.2005		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarung der Länder Berlin und Brandenburg vom 30.12.1993.</p> <p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung eines den regionalen Bedingungen angepassten Bedienungskonzepts und Erstellung eines daraufhin gerichteten Fahrplanes, ▪ Konzipierung, Einführung und Fortentwicklung eines einheitlichen Beförderungssystems, ▪ Erarbeitung und Anwendung eines Einnahmeaufteilungsverfahrens für das Verbundgebiet, ▪ Vergabe der SPNV-Leistungen, ▪ Mitwirkung bei der Aufstellung und Fortschreibung der ÖPNV-Bedarfspläne und der Nahverkehrspläne der Aufgabenträger, ▪ Mitwirkung bei der Aufstellung und Umsetzung der Investitions- und Finanzierungspläne der Aufgabenträger für den Verkehrsverbund und Ermittlung des Zuschussbedarfes für den Verbundverkehr, ▪ Schaffung einer einheitlichen Bedien- und Nutzeroberfläche des ÖPNV im Verbundgebiet, ▪ Koordinierung von Fördermaßnahmen der Aufgabenträger, ▪ Abschluss von Kooperations-, Verkehrs- und anderen Verträgen mit Leistungserstellern, ▪ Erarbeitung einheitlicher, qualitativer und quantitativer Standards für die 		

	Verkehrsbedienung des Verbundgebietes nach Maßgabe der Nahverkehrsplanungen, Finanzierungs- und sonstigen Vorgaben der Aufgabenträger	
Öffentlicher Zweck	Der Landkreis ist gemäß § 122 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) verpflichtet, die wirtschaftliche Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.	
Beschäftigte	insgesamt	96
	davon:	
	Geschäftsführer	1
	Beschäftigte Mitarbeiter	89
	Auszubildende	6
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführung:</u>	Frau Susanne Henckel
	<u>Gesellschafterversammlung:</u>	
	Vertreter LDS	Landrat Stephan Loge
	Stellvertreter LDS:	gem. § 97 Abs. 1 BbgKVerf
	<u>Aufsichtsrat:</u>	
	Vertreter LDS	Landrat Stephan Loge
	<u>Beirat der Gesellschaft:</u>	
	Vertreter LDS	Herr Christian Jank (-23-, Sachbearbeiter ÖPNV)
	Stellvertreter LDS	Herr Heiko Jahn (Dezernent)
	<u>Beirat der Verkehrsunternehmen:</u>	
	Mitglied	RVS

Bilanz der VBB GmbH

Bilanz zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	435.779	544.138	624.886
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	271.686	344.923	358.138
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	224.936	332.923	223.388
2.	geleistete Anzahlungen	46.750	12.000	134.750
II.	Sachanlagen	164.092	199.214	266.747
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	164.092	199.214	266.747
B.	Umlaufvermögen	6.106.271	4.335.593	5.154.375
I.	Vorräte	15.396	13.544	1.063.631
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.124	3.576	3.693
2.	Unfertige Leistungen	496	344	1.049.402
3.	Waren	9.776	9.625	10.537
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	568.690	538.658	664.125
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	285.808	344.040	345.670
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	0	1.287	36.393
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	282.883	193.331	282.062
III.	Kassenbestand	5.522.184	3.783.391	3.426.619
	Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	5.522.184	3.783.391	3.426.619
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	46.243	42.973	97.402
	Bilanzsumme	6.588.292	4.922.704	5.876.662
Passiva				
A.	Eigenkapital	324.000	324.000	324.000
I.	Gezeichnetes Kapital	324.000	324.000	324.000
B.	Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	4.891	6.040	8.329
C.	Gesellschafterbeiträge zur Finanzierung des Anlagevermögens	430.888	538.428	616.561
D.	Rückstellungen	1.737.896	1.546.502	1.301.181
	Sonstige Rückstellungen	1.737.896	1.546.502	1.301.181
E.	Verbindlichkeiten	4.090.617	2.507.734	3.626.591
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	1.273.051
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	611.284	218.066	435.139
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.777.525	1.445.686	1.176.101
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	701.808	843.981	742.300
F.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	Bilanzsumme	6.588.292	4.922.704	5.876.662

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Die Vorräte stiegen im Berichtsjahr um 1.851 TEUR (entspricht 13,7 %) auf 15 TEUR. In dieser Position wurden der Bestand der Produkte sowie der Bestand des Büromaterials ausgewiesen.

Die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 58 TEUR auf 286 TEUR resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf von Produkten des VBB (vor allem aus Fahrausweispapier). Die in Relation zu den Umsatzerlösen hohen Forderungen waren auf höhere Umsätze zum Jahresende als Folge der erhöhten Nachfrage der Verkehrsunternehmen zurückzuführen.

Forderungen gegen Gesellschafter (0 TEUR, Vj. 1 TEUR) bestanden nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen im Berichtsjahr 283 TEUR und erhöhten sich im Bezug zum Vorjahr um 90 TEUR. Die Position beinhaltet u. a. Forderungen aus internationalen Sonderprojekten (159 TEUR).

Es wurde zum Jahresende ein Kassenbestand i. H. v. 5.522 TEUR ausgewiesen – die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in Bezug zum Vorjahr betrug +1.739 TEUR und ist im Wesentlichen auf einen verminderten Mittelabfluss durch zeitliche Projektverschiebungen zurückzuführen.

Das Eigenkapital blieb auf Grund des ausgeglichenen Ergebnisses konstant.

Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen sowie Gesellschafterbeiträge zur Finanzierung des Anlagevermögens: Die Sonderposten entwickelten sich im Berichtsjahr entsprechend dem Anlagevermögen. Den Zugängen in Höhe von 97 TEUR standen Auflösungen i. H. v. 205 TEUR gegenüber.

Die Rückstellungen erhöhen sich im Berichtsjahr um 191 TEUR auf 1.738 TEUR. Sie umfassten vor allem Prüfungs- und Beratungskosten / Leistungsverpflichtungen gegenüber Dritten (1.194 TEUR) und Personalaufwendungen (209).

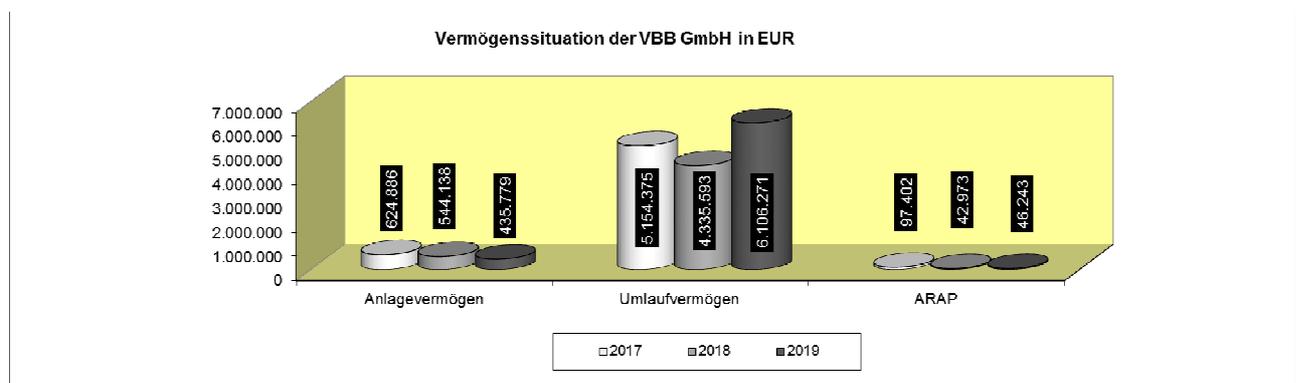
Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen: Diese Bilanzposition belief sich im Berichtsjahr erneut auf 0 TEUR (Vj. 0 TEUR).

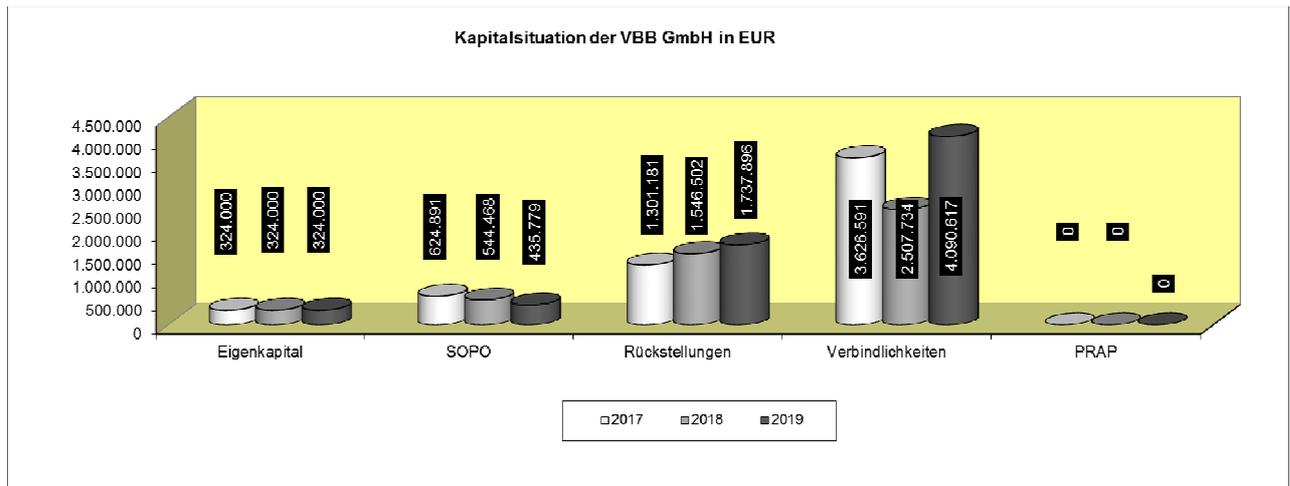
Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 393 TEUR auf 611 TEUR war hauptsächlich auf die Bestellung von VBB-Fahrausweispapier zurück zu führen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich um 1.332 TEUR auf 2.778 TEUR. Die Position umfasste nicht verausgabte Gesellschafterbeiträge, deren Gebundenheit zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte gegeben war. Im Berichtsjahr setzten sie sich u.a. wie folgt zusammen: Verbindlichkeiten aus Gesellschafterbeiträgen (1.434 TEUR), Verbindlichkeiten aus dem Vertragsmanagement (328 TEUR), Verbindlichkeiten aus den Akquiseprojekten der Gesellschafter (993 TEUR).

Kreditverbindlichkeiten hatte die VBB GmbH im Berichtsjahr nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtsjahr um 142 TEUR auf 702 TEUR. Sie beinhalteten im Wesentlichen Auszahlungsverbindlichkeiten für das Projekt VBB-INNOS-START-VBB-2 (335 TEUR), sonstige Verbindlichkeiten aus Sonderprojekten (95 TEUR), Verbindlichkeiten aus Akquiseprojekten von Dritten (195 TEUR) und Lieferantenverbindlichkeiten (75 TEUR).





Gewinn- und Verlustrechnung der VBB GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
1.	Umsatzerlöse	761.979	888.703	957.070
2.	Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0	-1.049.402	182.309
3.	Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen	9.065.909	9.752.511	9.398.456
4.	Sonstige betriebliche Erträge	4.822.955	4.273.834	2.598.099
5.	Materialaufwand	-631.000	-769.958	-890.567
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-75	-1.934	-3.071
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-630.925	-768.024	-887.496
6.	Personalaufwand	-6.503.436	-6.189.386	-5.654.360
	a) Löhne und Gehälter	-5.161.687	-4.918.154	-4.485.529
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.341.749	-1.271.232	-1.168.832
7.	Abschreibungen	-205.013	-305.900	-215.575
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-205.013	-305.900	-215.575
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.310.041	-6.597.664	-6.375.162
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.984	4.339	10.761
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.784	-6.497	-10.476
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	554	581	554
12.	Sonstige Steuern	-554	-581	-554
13.	Jahresüberschuss	0	0	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft wies ein ausgeglichenes Ergebnis aus, da sämtliche Aufwendungen durch Gesellschafterleistungen und sonstige Einnahmen finanziert wurden und im Geschäftsjahr nicht verbrauchte Gesellschafterbeiträge periodengerecht abgegrenzt und den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zugeführt wurden.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 127 TEUR auf 762 TEUR. Die Umsatzerlöse wurden hauptsächlich aus dem Verkauf des VBB-Fahrausweispapiers an die am öffentlichen Personennahverkehr teilnehmenden Verkehrsunternehmen erzielt. Darüber hinaus beinhaltete die Position Erlöse aus dem Verkauf von Fahrplanbüchern sowie Erlöse aus der Tarifkommunikation.

Im Geschäftsjahr entstand keine Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen (Vj. -1.049 TEUR).

Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen: Um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertragslage der VBB GmbH zu vermitteln, wurde die Position Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen gebildet. Sie betraf mit 6.273 TEUR die Grundfinanzierung durch die Gesellschafter, mit 3.316 TEUR die Finanzierung des Vertragsmanagements (Center) und mit -523 TEUR die Finanzierung aus Akquiseprojekten. Im Berichtsjahr verringerte sich die Position um 687 TEUR auf insgesamt 9.066 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhte sich im Berichtsjahr um rund 64 % (549 TEUR); 4.823 TEUR, Vj. 4.274 TEUR. Sie beinhalteten folgende Erträge: Erträge aus Sonderprojekten (3.944 TEUR, Vj. 2.181 TEUR), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Gesellschafterbeiträge zur Finanzierung des Anlagevermögens (205 TEUR, Vj. 306 TEUR) Erträge aus Akquiseprojekten (576 TEUR, Vj. 1.097 TEUR).

Die Materialaufwendungen reduzierten sich um 139 TEUR auf 631 TEUR. Die Position enthielt vor allem Kosten für die Gestaltung und Entwicklung von Fahrplanbüchern und die Beschaffung des Fahrausweispapiers. Diese Aufwendungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Erzielung von Umsatzerlösen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 314 TEUR auf 6.503 TEUR, dies war hauptsächlich durch die Erhöhung des Personalbestandes begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 712 TEUR auf 7.310 TEUR. Die Position beinhaltete im Wesentlichen den sonstigen betrieblichen Aufwand aus Verbundaufgaben und Aufwendungen für Projekte in 2019 mit 3.718 TEUR, davon Projekte für Verbundaufgaben (2.175 TEUR), davon Aufgaben und Projekte des Vertragsmanagements Center (1.057 TEUR), 486 TEUR für das Forschungsprojekt INNOS-Start-VBB-2.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen: Aus Miet- und sonstigen Verträgen waren nach aktueller Vertragslage in den maximal fünf Jahren voraussichtlich noch 6.810 TEUR (Vj. 1.829 TEUR) zu zahlen. Das Bestellobligo des laufenden Wirtschaftsplanes und aus Vorjahren betrug zum 31.12.2019 2.972 TEUR (Vj. 1.573 TEUR).

Analysedaten

Die Anlagenintensität betrug 7 % im Berichtsjahr – die Kennzahl fiel gegenüber dem Berichtsjahr geringer aus. Begründet ist dies durch die Reduzierung des Anlagevermögens bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme. Demnach sind nur 7 % des Gesamtkapitals im Anlagevermögen gebunden.

Die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) (5 %) hat sich gegenüber den Vorjahren um zwei Prozentpunkte verschlechtert. Eine verbesserte Eigenkapitalausstattung für die Verwirklichung des Gesellschaftszwecks wäre förderlich.

Die Anlagendeckung II erhöhte sich um 14 Prozentpunkte auf 174 %. Die Gesellschafter finanzieren das gesamte Anlagevermögen. Die Erhöhung war darauf zurück zu führen, dass sich das Anlagevermögen und die Sonderposten im gleichen Umfang reduzierten. Das Eigenkapital blieb dabei unverändert.

Die Liquidität des 3. Grades betrug 105 % im Berichtsjahr – sie reduzierte sich um 2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Die Reduzierung war durch die Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals begründet.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 1.739 TEUR. Ausschlaggebend war der Anstieg der liquiden Mittel aus Gesellschafterbeiträgen.

Die *Personalaufwandsquote* reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt auf 44 %. Die Reduzierung ist auf die gesteigerte Gesamtleistung bei nur geringfügiger Erhöhung der Personalaufwendungen zurückzuführen. Von den Gesamterlösen wurden demnach 44 % durch Personalaufwand aufgezehrt.

Kennzahl	2019	2018	2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	7 %	11 %	11 %
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	5 %	7 %	6 %
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	12 %	18 %	16 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	174 %	160 %	152 %
Zinsaufwandsquote	0 %	1 %	0 %
Liquidität 3. Grades	105 %	98 %	105 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	1.739 TEUR	357 TEUR	-13 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	VBB GmbH weist keinen Gewinn aus	VBB GmbH weist keinen Gewinn aus	VBB GmbH weist keinen Gewinn aus
Gesamtkapitalrentabilität	VBB GmbH weist keinen Gewinn u. keine FK-Zinsen aus	VBB GmbH weist keinen Gewinn u. keine FK-Zinsen aus	VBB GmbH weist keinen Gewinn u. keine FK-Zinsen aus
Umsatz	762 TEUR	889 TEUR	957 TEUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss)	1.065 TEUR	4.113 TEUR	3.737 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zum Gesamtleistung)	44 %	45 %	43 %
Anzahl der Mitarbeiter	96	98	96

Geschäftsverlauf 2019

Im Kerngeschäft der VBB GmbH wurden im Geschäftsjahr 2019 gemeinsam mit den Gesellschaftern und Verkehrsunternehmen wichtige Meilensteine erzielt:

- *Tarif und Vertrieb:* Im Jahr 2019 wurden im Rahmen des VBB-Tarifentwicklungsverfahrens Anpassungen in Höhe und Struktur des VBB-Tarifes entwickelt, mit Verkehrsunternehmen und Gesellschaftern diskutiert sowie zum Beschluss durch den VBB-Aufsichtsrat geführt. Die Tarifanpassung zum 1. Januar 2020 wurde daraufhin technisch vorbereitet und planmäßig umgesetzt. Parallel zum Tarifentwicklungsverfahren konzipierte die VBB GmbH ein neues, verbundweit gültiges Ticket für Auszubildende (VBB-Abo Azubi) zu einem einheitlichen Preis in Höhe von 365 Euro und ein neues, verbundweit erhältliches Firmenticket (VBB-Firmenticket). Daneben begleitete die VBB GmbH die Umstellung des Schülertickets für den Tarifteilbereich Berlin AB auf ein für die Nutzer|innen kostenfreies Modell. Die VBB GmbH unterstützte die Länder Berlin und Brandenburg darüber hinaus fachlich, u.a. bei der Erstellung von Gutachten zur Untersuchung weiterer Finanzierungsmöglichkeiten für den öffentlichen Personennahverkehr. Zum VBB-Abo Azubi hat die VBB GmbH ein Konzept zur Evaluation erstellt.

Begonnen wurden die Arbeiten zur Tarifmodernisierung. Ziel ist es, kurz- und mittelfristige Handlungsoptionen zur Vereinfachung des VBB-Tarifes aufzuzeigen und diesen zukunftsfähig, z.B. durch digitale Tarifelemente, aufzustellen. Im Jahr 2019 wurden zu dem Thema zwei Workshops mit Experten, Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern durchgeführt. Die Arbeiten werden im Jahr 2020 fortgesetzt. Die Ergebnisse fließen zur Umsetzung in das VBB-Tarifentwicklungsverfahren ein.

Zur besseren Verbindung der inhaltlichen Arbeiten am VBB-Tarif mit den politischen Rahmenbedingungen in den Ländern Berlin und Brandenburg sowie bei den kommunalen Gesellschaftern der VBB GmbH tagten der Jour fixe Tarife im VBB und die AG Tarife im VBB mehrmals. Die VBB GmbH hat auf Wunsch des Landes Berlin zudem die fachliche Begleitung der AG Tarife des Landes Berlin durch Impulse und Berechnungen begleitet.

Das Projekt INNOS wurde im Jahr 2019 fortgeführt und wird vsl. im Laufe des Jahres 2020 abgeschlossen. Die noch offenen Punkte in Bezug auf das Aktionsmanagement wurden gemeinsam mit Verkehrsunternehmen und Systemherstellern vorangebracht. Das VBB-Testcenter hat umfangreiche Prüfarbeiten geleistet. Die Abstimmungen mit den Datenschutzbeauftragten der Länder Berlin und Brandenburg wurden fortgeführt und dauern noch an.

Zudem wurde die Monatskarte Azubi Berlin AB als Handyticket eingeführt. Zur Einführung weiterer, höherpreisiger Tickets (Zeitkarten) als Handyticket im gesamten Verbundgebiet treibt die VBB GmbH aufgrund der nicht vorhandenen Kontrolltechnik bei vielen Brandenburger Verkehrsunternehmen die Entwicklung und Einführung einer smartphonebasierten Prüf-App voran. Mit dem System der eoverride GmbH (Bayerische Oberlandbahn/Transdev) wurde im Herbst 2019 ein weiteres Handyticketsystem im VBB eingeführt; dieses System ist aus wirtschaftlichen Gründen seitens des Betreibers inzwischen jedoch wieder eingestellt worden. Zur Stärkung der Rolle regionaler Verkehrsunternehmen im digitalen Vertrieb hat die VBB GmbH darüber hinaus ein Konzept zur Abschaffung des Vertriebsinhaltes im digitalen Vertrieb vorgelegt und mit Verkehrsunternehmen und Gesellschaftern diskutiert.

Für die Bündelung der Arbeiten in Bezug auf die Digitalisierung des Tarifes und des Vertriebs sowie die Schaffung eines inter- und multimodalen Mobilitätsdatenmanagements (siehe dazu Punkt Fahrgastinformation) hat die VBB GmbH im Jahr 2019 das Kompetenzzentrum für digitalen Vertrieb und digitale Services (CVS) ins Leben gerufen. Die Umsetzung der mit dem CVS verbundenen Zielstellungen – u.a. Unterstützung der Verkehrswende durch digitale Vertriebslösungen und inter-/multimodale Informationen mit einem für Berlin und Brandenburg ganzheitlichen Ansatz, Ausbau und Vereinfachung digitaler Services im Vertrieb, die Schaffung einer positiven Sicht auf die Verkehrsunternehmen als attraktive und zeitgemäße Mobilitätsdienstleister – verfolgt die VBB GmbH in den beiden Handlungsfeldern „Digitaler Vertrieb“ (Handlungsfeld 1) und „Inter- und multimodales Mobilitätsmanagement“ (Handlungsfeld 2).

- *Verkehrserhebung/Einnahmenaufteilung:* Die Arbeiten zur Verkehrserhebung 2016 wurden abgeschlossen. Die nächste Verkehrserhebung im Jahr 2020, die aufgrund fehlender digitaler Erhebungsmöglichkeiten bei einem Verkehrsunternehmen Ende des Jahres 2018 verschoben worden war, wurde vorbereitet. Die Einnahmenaufteilung für die Jahre 2016 und 2017 wurde abgeschlossen. Die Einnahmenaufteilung des Jahres 2018 wurde begonnen. Daneben befasste sich die VBB GmbH mit der Einnahmenaufteilung für das Mobilitätsticket Brandenburg, der Semestertickets und des VBB-Abo Azubi.
- *Planung:* Die VBB GmbH hat die Einführung weiterer PlusBus-Linien im Land Brandenburg koordiniert und begleitet und in enger Abstimmung mit dem Land Brandenburg die Zuwendungsfähigkeit der Linien entwickelt. Ferner fand die Aktualisierung des Handbuchs PlusBus statt, das Aufgabenträgern vor Ort eine Orientierungshilfe zum Thema gibt.

Überdies führte die VBB GmbH die Untersuchungen zur Verbesserung der Verkehre zwischen Berlin und seinem Umland fort. Als Pilotprojekt wurde mit Unterstützung der BVG das Angebot „BerlKönig BC“ zur Anbindung von Zeuthen und Schulzendorf an den U-Bahnhof Berlin-Rudow eingeführt. In Bezug auf die für Oktober 2020 angekündigte Eröffnung des Flughafens BER hat die VBB GmbH die ÖPNV-Anbindungskonzeption aktualisiert.

Die Kompetenzstelle Bahnhof setzte ihre beratende Tätigkeit zur Attraktivierung von Bahnhofsgebäuden und -umfeldern in Brandenburg fort. Dazu stand sie in kontinuierlichem Austausch mit Bahnhofs-eigentümern, Kommunen und Landkreisen.

Darüber hinaus hat die VBB GmbH für das Bike+Ride- und Park+Ride-Gutachten des Landes Brandenburg Analysen durchgeführt, den Leitfaden Parken am Bahnhof erneuert und einen Workshop mit Kommunen veranstaltet. Zur Umsetzung der Anforderungen an die Barrierefreiheit von Haltestellen, insbesondere an Stationen des übrigen ÖPNV, hat die VBB GmbH die technische Modernisierung der bestehenden Haltestellendatenbanken begonnen.

Die jährliche Erhebung an Verknüpfungspunkten zwischen übrigen ÖPNV und SPNV wurde durchgeführt und ausgewertet.

- *Fahrgastinformation:* Die VBB GmbH hat das Fahrgastinformations-Angebot auf der VBB-Website vollständig überarbeitet und als sog. Web-App neu konzipiert; Fahrtauskünfte werden seit dem Jahr 2019 mit einer kartenbasierten Routendarstellung verknüpft. Die Integration der Forschungsergebnisse aus dem Projekt m4guide zur Navigation von sehbehinderten und blinden Menschen im öffentlichen Raum in die VBB-Fahrinfo wurde begonnen. Daten aus dem Forschungsprojekt DELFI wurden ebenfalls in die VBB-Fahrinfo überführt, um deutschlandweite Fahrgastinformationsauskünfte über die VBB-Angebote zu verbessern. Die VBB GmbH hat daneben die Arbeiten zur Umsetzung des verbundweiten Echtzeitdatenkonzeptes fortgeführt. Zur Verbesserung der digitalen Fahrgastinformation im Störfall hat die VBB GmbH den Hafas Informations Manager aktualisiert.

Die unter Beteiligung der VBB GmbH entwickelte Fahrgastinformations-App für Kinder („VBB Jump“) wurde im Jahr 2019 auch für das iPhone-Betriebssystem zur Verfügung gestellt.

Die Arbeit an den Projekten Scandria2Act (Ziel u.a.: Verbesserung grenzüberschreitender Fahrgastinformation) und ProTrain (Ziel: Generierung von Auslastungsprognosen im Eisenbahnregionalverkehr zur Optimierung der Fahrgastlenkung) wurden abgeschlossen.

Die VBB GmbH hat die ÖPNV-Anbindung des Flughafens BER sowie die Betriebsaufnahme im Netz Elbe-Spree auch aus Fahrgastinformationssicht begleitet.

Im Kompetenzcenter für digitalen Vertrieb und digitale Services (CVS) bündelt die VBB GmbH ihre fachliche Kompetenz, um die Hintergrundsysteme der VBB-Fahrgastinformation für ein inter- und multimodales Mobilitätsmanagement auszuweiten (siehe zum CVS auch den Punkt Tarif und Vertrieb).

Zur Verbesserung der Abstimmungen bei (kurzfristigen) Baumaßnahmen, u.a. Ersatzverkehre betreffend, zwischen der DB Netz AG, Verkehrsunternehmen, kommunalen Aufgabenträgern und der VBB GmbH hat letztere eine webbasierte Baustellenkarte erstellt. Diese ist den Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern im Verbund zugänglich und informiert unmittelbar und transparent über das Baugeschehen im Schienenverkehr Berlins und Brandenburgs informiert.

- *Kommunikation:* Kommunikative Höhepunkte des Jahres 2019 waren das 20-jährige Jubiläum des VBB-Tarifes, die Veranstaltung VBB imPuls 2019 sowie die Kampagnen zum VBB-Abo Azubi, zum VBB-Firmenticket und zur App „VBB jump“. Ziel der Kampagnen ist es, den Bekanntheitsgrad sowie steigende Download- bzw. Absatzzahlen der Produkte zu unterstützen. Auf Pressekonferenzen wurde die Vergabe des SPNV-Netzes Elbe-Spree sowie die künftige ÖPNV-Anbindung des Flughafens BER nach Inbetriebnahme vorgestellt. Zur Tarifierungsanpassung am 1. Januar 2020 wurden die Tarifkommunikationsmedien aktualisiert. Die VBB GmbH hat gemeinsam mit Verkehrsunternehmen eine ÖPNV-Kampagne vorbereitet, die im Jahr 2020 zunächst mit den SPNV-Unternehmen ausgerollt werden soll. Ziel der Kampagne ist es, vor dem Hintergrund des herrschenden Personal mangels bei vielen Verkehrsunternehmen ÖPNV-bezogene Berufsbilder zu stärken und die ÖPNV-Branche als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Darüber hinaus ist die VBB GmbH im Rahmen der VBB im Dialog-Veranstaltungen in den einzelnen Regionen in den Dialog getreten. Die VBB GmbH war zudem bei diversen Veranstaltungen gemeinsam mit Verkehrsunternehmen vor Ort präsent.

In Zusammenarbeit mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen bearbeitete das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement der VBB GmbH folgende zentrale Themen:

- *Projekt i2030:* Die VBB GmbH koordiniert im Projekt i2030 die Projektpartner (Länder Berlin und Brandenburg, Deutsche Bahn AG), berät die Länder Berlin und Brandenburg fachlich, organisiert den Lenkungskreis, wirkt federführend im Teilprojekt Heidekrautbahn und konzipiert die Kommunikation rund um das Projekt. Die VBB GmbH ist eng in Abstimmungen mit allen Projektpartnern sowie der Niederbarnimer Eisenbahn als Infrastrukturbetreiberin im Teilprojekt Heidekrautbahn eingebunden. Die Variantenuntersuchungen in allen Teilprojekten wurden im Jahr 2019 fortgesetzt; sie werden von der VBB GmbH fachlich begleitet. Im Rahmen der Kommunikation hat die VBB GmbH eine Website für das Projekt eingerichtet, Informationsmaterialien für Entscheider|innen und Bürger|innen vor Ort erstellt (Flyer zu Teilprojekten, Broschüren zum Gesamtprojekt) und erste korridorbezogene Informationsgespräche unter Beteiligung der kommunalen Politik organisiert. Diese Korridorgespräche zielen darauf, den jeweiligen Landräten, Ober- und Bezirksbürgermeistern sowie betroffenen Kommunen den Sachstand in den jeweiligen Teilprojekten vorzustellen. Zudem werden kontinuierlich Bürgeranfragen beantwortet. In zwei Workshops wurde ferner mit allen Projektpartnern ein strategisches Kommunikationskonzept für die i2030-Außenkommunikation erstellt, das die Grundlage für die weitere diesbezügliche Arbeit der VBB GmbH ist.
- *Qualitätsmanagement:* Die VBB GmbH überwacht die Einhaltung der in den Verkehrsverträgen vereinbarten Qualitätsparameter. Sie hat das Qualitätsmanagement im Jahr 2019 sowohl für den Eisenbahnregional- als auch für den S-Bahn-Verkehr kontinuierlich fortgesetzt. In diesem Rahmen wurden mit allen Eisenbahnverkehrsunternehmen regelmäßige Qualitätsgespräche geführt, um die Entwicklungen bei Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Fahrzeugqualität zu erörtern. Aufgrund der personal- und fahrzeugbedingten Schlechtleistungen der Eisenbahnverkehrsunternehmen im Jahr 2019 hat die VBB GmbH zwei Spitzengespräche unter Beteiligung der Politik in Berlin und Brandenburg sowie der Führungsebenen der Verkehrsunternehmen zur Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges organisiert.

Die regelmäßigen Befragungen und Analysen zur Kundenzufriedenheit im Regional- und S-Bahn-Verkehr wurden durchgeführt und ausgewertet.

Die VBB GmbH hat darüber hinaus ein Qualitätsranking für den Eisenbahnregionalverkehr entwickelt. Dieses wird auf der VBB-Website veröffentlicht. Es bietet eine monatsstarke Auswertung verschiedener Qualitätsparameter für einzelne Linien und schafft so Transparenz für Fahrgäste und die interessierte Öffentlichkeit.

- *SPNV-Vergabeverfahren:* Die Vergabeverfahren zum Netz Elbe-Spree und zum Netz Lausitz wurden abgeschlossen. Die Vergabeverfahren zur Tarifanerkennung Fernverkehr, zum Netz Prignitz, zur Heidekrautbahn und zum Mitteldeutschen S-Bahn-Netz hat die VBB GmbH begonnen bzw. fortgeführt. Zu allen Vergabeverfahren führt die VBB GmbH regelmäßige Abstimmungen mit den beteiligten Partnern (Länder Berlin und Brandenburg, benachbarte Aufgabenträger) und Verhandlungsgespräche mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Um die in der Regel über mehrere Jahre laufenden Verkehrsverträge an aktuelle wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen anzupassen und auch künftige Entwicklungen zu antizipieren, hat die VBB GmbH den Inhalt und die Struktur der Verkehrsverträge einer Revision unterzogen. Das neue Vertragsdesign wurde mit der Vergabe des Netzes Elbe-Spree erstmals angewendet.

Die VBB GmbH begleitet darüber hinaus die Vergaben zur Berliner S-Bahn (Netz Stadtbahn und Netz Nord-Süd) fachlich und organisatorisch.

- *Bestellung Jahresfahrpläne:* Die Bestellung des Jahresfahrplanes 2020 für den Eisenbahnregionalverkehr und für die S-Bahn Berlin ist erfolgt. Die Abstimmungen zum Jahresfahrplan 2021 und zur Langfristplanung wurden fortgesetzt. Im Rahmen des Zukunftsbündnisses Schiene beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur wirkt die VBB GmbH an den bundesweiten Abstimmungen zur Einführung des Deutschland-Taktes mit und bringt dort die Interessen der Länder Berlin und Brandenburg ein. Die VBB GmbH begleitet ebenfalls die Abstimmungen zur Einführung eines Deutschlandtarif-Verbundes (DTV).
- *VBB-Qualitätsanalysen:* Die Qualitätsanalysen zum Netzzustand und zu den Stationen für das 2019 wurden vorbereitet. Die entsprechenden Analysen zum Jahr 2018 wurden abgeschlossen.

- *Umsteigefreie Verbindungen von und nach Polen:* Die VBB GmbH setzt sich weiterhin für die Verbesserung der umsteigefreien Bahnverbindungen von und nach Polen ein. Vor diesem Hintergrund ist es gelungen, die Finanzierung für den Kulturzug Berlin-Breslau für das Jahr 2020 zu sichern. Die Einführung eines neuen Tarifangebotes nach Breslau wird ebenso forciert. Im neuen Projekt RailBlu, an dem sich die VBB GmbH beteiligt, sind u.a. Studien zu den jeweiligen Strecken in der Grenzregion zwischen Brandenburg und der polnischen Wojewodschaft Lubuskie, Erleichterungen im grenzüberschreitenden Fahrausweisvertrieb sowie pilothafte Shuttleverbindungen zu ortsfernliegenden Bahnhöfen geplant.
- *Vertragsmanagement:* Im Rahmen des Vertragsmanagements werden das Vertragscontrolling, die Vertragsabrechnung und damit zusammenhängende juristische Fragenstellungen kontinuierlich weitergeführt. In Bezug auf die Eröffnung des Flughafens Berlin-Brandenburg wurden die vertraglichen und finanziellen Rahmenbedingungen zum Flughafenexpress („FEX“) zwischen der DB Regio AG, den Ländern Berlin und Brandenburg und der VBB GmbH abgestimmt.

Die VBB GmbH war auch im Jahr 2019 im Rahmen des Projektes CNB III für das Land Berlin als Gesellschafterin der ARGE Center Nahverkehr Berlin (CNB) tätig.

Das Treuhandvermögen wurde im Jahr 2019 einer Mittelverwendungsprüfung unterzogen. Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wurde von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt bestätigt.

Angesichts der vorherrschenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank hat die VBB GmbH sowohl im Treuhandkontenbereich als auch für die Geschäftskonten das Kreditinstitut gewechselt, um vorläufig Negativzinsen zu vermeiden. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass künftig Negativzinsen für Guthaben – insbesondere im Rahmen der Einnahmenaufteilung – anfallen.

Das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH wurde im Jahr 2019 durch einen unabhängigen Gutachter rezertifiziert. Das Zertifikat im Sinne der Norm ist bis zum 14. November 2022 gültig.

Der Mietvertrag der VBB GmbH endet zum 31. Januar 2021. Der Aufsichtsrat hat im Frühjahr 2019 eine Entscheidung zum neuen Mietobjekt getroffen. Der Umzug in das neue Mietobjekt am Stralauer Platz 29 in Berlin wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2020 erfolgen.

Auf Initiative des Landes Berlin im VBB-Aufsichtsrat hat die VBB GmbH begonnen, die Arbeiten zur Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements umzusetzen. Dies erfolgt auf der Basis des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Das Nachhaltigkeitsmanagement soll zudem mit dem vorhandenen Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH verzahnt werden.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die VBB GmbH verbindet die Länder Berlin und Brandenburg und vernetzt die verkehrspolitischen Ebenen beider Länder, der Landkreise und der kreisfreien Städte des Landes Brandenburgs. Das über die VBB GmbH gemeinsam konzipierte ÖPNV-Angebot für die Metropolregion ist eine Erfolgsgeschichte: Nutzen anfangs rund 1 Milliarde Fahrgäste jährlich die öffentlichen Verkehrsmittel im VBB, wuchs diese Zahl zuletzt auf rund 1,5 Milliarden Fahrgäste an. Auch die jährlichen Einnahmen der Verkehrsunternehmen aus dem VBB-Tarif sind innerhalb der letzten 20 Jahre stark angestiegen.

Die Diskussion rund um die Verkehrswende stärkt die Rolle der VBB GmbH als Gestalterin umweltfreundlicher Mobilität in Berlin und Brandenburg. Diese Rolle der VBB GmbH wurde jüngst im Koalitionsvertrag des Landes Brandenburg aus dem November 2019 bestätigt.

Die VBB GmbH treibt Projekte zur Verbesserung der Mobilität in der gesamten Metropolregion voran und wirkt bei der nachhaltigen und zukunftsfähigen Gestaltung wesentlich mit. Als Beispiel aus dem Jahr 2019 ist die Einrichtung des Kompetenzzentrums für digitalen Vertrieb und digitale Services bei der VBB GmbH zu nennen, das dem technischen Fortschritt und den Erwartungen der Fahrgäste an eine einfache

und verlässliche Nutzung öffentlicher Verkehrssysteme Rechnung trägt. Dazu werden einerseits digitale Vertriebslösungen im VBB kundenorientiert und zukunftsfähig weiterentwickelt und andererseits Umsetzungsmöglichkeiten einer VBB-weiten Mobilitätsplattform analysiert. Die Grundlage der Weiterentwick-

lung der digitalen Systeme ist auf diese Weise ein ganzheitlicher Ansatz auf der Basis wirtschaftlicher und nachhaltiger Lösungen über die Grenzen der einzelnen Verkehrssysteme hinweg. Mit dem Kompetenzzentrum für digitalen Vertrieb und digitale Services unterstützt die VBB GmbH die Verkehrswende und fördert die Verkehrsmittelwahl zugunsten öffentlicher Verkehre. Bereits seit 2017 schafft die VBB GmbH im Projekt i2030 gemeinsam mit den Ländern Berlin und Brandenburg sowie der Deutschen Bahn AG in Bezug auf die Eisenbahninfrastruktur zukunftsfähige Lösungen zur Erweiterung der Kapazitäten als Grundlage für künftige Angebotsausweitungen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den ÖPNV in der Metropolregion ist der gemeinsame VBB-Tarif. Die Tarifgestaltung wird politisch und gesellschaftlich als wesentlicher Faktor angesehen, um noch mehr Menschen für den ÖPNV zu gewinnen und die Ziele der Verkehrswende zu erreichen. Auch an dieser Stelle setzt die Arbeit der VBB GmbH entscheidende Impulse zur Erreichung dieser Ziele. Die attraktive Gestaltung von Tarifangeboten unter einer tariflich ganzheitlichen Perspektive für die gesamte Metropolregion ist dabei eine Aufgabe der VBB GmbH, die angesichts sich verändernder Rahmenbedingungen herausfordernder wird.

Prognosebericht:

- *Tarif und Vertrieb:* Das Tarifentwicklungsverfahren 2020, die Untersuchungen zur Modernisierung des VBB-Tarifes, tarifliche Analysen (z.B. zum 365-Euro-Ticket und zur dritten Finanzierungssäule) sowie die Fortschreibung der Semesterticketverträge im VBB stehen 2020 im Fokus. Darüber hinaus soll die Evaluierung des VBB-Firmentickets und des VBB-Abo Azubi durchgeführt werden. Ferner werden die Arbeiten im Rahmen des Kompetenzzentrums für digitalen Vertrieb und digitale Services fortgeführt. Ziel ist es ferner, das Projekt INNOS abzuschließen. Zudem soll die digitale Verfügbarkeit von VBB-Tickets weiter erhöht werden. Zur Prüfung der digitalen Tickets wird die VBB GmbH die verbundweite Barcodekontrolle mit einer Smartphone-App ausweiten.
- *Einnahmenaufteilung:* Maßgeblich sind die Koordination und Abstimmung der Verkehrserhebung 2020, die Weiterentwicklung der Datenbank DBMIT, die Fortschreibung des trilateralen Einnahmenaufteilungsvertrages, die Fragestellungen in Bezug auf die Einnahmenaufteilung zum VBB-Abo Azubi sowie die Erarbeitung und der Abschluss der VBB-Einnahmenaufteilung 2018.
- *Planung:* Zentrale Themen werden die Umsetzung weiterer PlusBus-Linien, die Fortführung der Untersuchungen zu den Stadt-Umland-Verkehren, die Begleitung der Eröffnung des Flughafens BER im Hinblick auf die ÖPNV-Anbindungskonzeption, die Untersuchung neuer Mobilitätsformen, die Weiterführung der Kompetenzstelle Bahnhof, die Etablierung eines Kompetenzzentrums „Regionale Mobilität“ bei der VBB GmbH zur Unterstützung der Aufgabenträger bei der Einführung innovativer Verkehrsangebote sowie die Erarbeitung eines Konzeptes zur Digitalisierung der VBB-Statistik sein.
- *Fahrgastinformation:* In der VBB-Fahrinfo soll mit der Integration weiterer Dienstanbieter das multimodale Routing ausgeweitet werden. Deutschlandweite Daten (Echtzeitdaten, Störungs- und Tarifinformationen) aus der verbundübergreifenden DELFI-Kooperation sollen in die VBB-Auskunftsmedien eingepflegt werden. Die Umsetzung der Ergebnisse des Projektes m4guide (Fahrgastinformation für sehbehinderte und blinde Menschen) in die VBB-Fahrgastinformationsmedien wird fortgesetzt. Für die SPNV-Verkehrsverträge werden neue technische Vorgaben für eine einheitliche und zeitgemäße Fahrgastinformation entwickelt. Im Rahmen des Kompetenzzentrums für digitalen Vertrieb und digitale Services wird die Konzeption zur Schaffung einer VBB-weiten multimodalen Mobilitätsplattform fortgeführt.
- *Kommunikation:* Im Jahr 2020 soll mit dem Ziel, den Verbundgedanken zu stärken, die Profilschärfung des VBB und seiner zielgruppenspezifischen Botschaften vorangebracht werden. Dazu wird u.a. die VBB-Website inhaltlich überarbeitet und aktualisiert. Die strategische Ausrichtung der VBB-Aktivität auf Social-Media-Kanälen wird gestärkt. Weitere Schwerpunkte werden die ÖPNV-Image-Kampagne mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen, die Kommunikation zur ÖPNV-Anbindung im Zuge der Eröffnung des Flughafens BER sowie die Vorbereitung und Umsetzung von VBB-Veranstaltungen und Publikationen darstellen.

- *Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement:*

Vertragscontrolling: Neben den wiederkehrenden Tätigkeiten (z.B. Erstellung der Schlussabrechnungen für die einzelnen Verkehrsverträge) wird die Betriebsaufnahme im Netz Elbe-Spree vorbereitet. Zudem wird die Fortschreibung des trilateralen Einnahmenaufteilungsvertrages begleitet.

Folgende *Vergabefahren im Schienenpersonennahverkehr* werden im Jahr 2020 vorbereitet, durchgeführt und/oder abgeschlossen:

- Vertragsschluss Heidekrautbahn (RB27)
- Durchführung der Vergabe im Netz Prignitz
- Vorbereitung/Durchführung der Vergabe im Netz Ostbrandenburg
- Klärung der Rahmenbedingungen zur Vergabe der Leistungen Berlin – Stettin
- Klärung der Rahmenbedingungen zur Vergabe der Leistungen im Netz Nord-Süd
- Begleitung der Vergabeverfahren zur S-Bahn Berlin; Vorbereitung des Vertragsstartes im S-Bahn-Teilnetz Ring

Angebot und Infrastruktur: Das Projekt i2030 wird vorangebracht. Mit der Bestellung des Fahrplanes für das Jahr 2021 werden weitere Angebotsverbesserungen im SPNV geprüft. Die länderübergreifende Zusammenarbeit mit Polen soll vertieft werden. Die Umsetzung alternativer Antriebstechnologien auf einigen Linien wird geprüft. Eine Grundsatzstrategie Elektrifizierung wird erstellt.

Qualitätsmanagement: Die kontinuierlichen Tätigkeiten des Qualitätsmanagements werden weitergeführt. Daneben wird die Datenbank IVU-Control für das Qualitätscontrolling ausgeweitet. Ferner wird die VBB GmbH die Verbesserung von Busnot- und Busersatzverkehren gemeinsam mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen voranbringen.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalebürgschaften)	2019	keine
	2018	keine
	2017	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2019	Betriebskostenzuschuss: 74 TEUR*
	2018	Betriebskostenzuschuss: 74*TEUR
	2017	Betriebskostenzuschuss: 67*TEUR

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt die Konsolidierung zu Anschaffungskosten.

* Der Landkreis erhält die Mittel vom Land Brandenburg.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH

Freiheitstraße 120

15745 Wildau

Tel.: +49 (0) 3375 / 52 38 0

Fax: +49 (0) 3575 / 52 38 44

E-Mail: info@wfg-lds.de

www.wfg-lds.de, www.zlur.de



	2019	2018	2017
Stammkapital in EUR	738.000	738.000	738.000
Beteiligung des LDS in %	100	100	100
Beteiligung des LDS in EUR	738.000	738.000	738.000
Datum der Gründung	11.05.1992		
aktueller Gesellschaftsvertrag	27.03.2013		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Verbesserung der Struktur des Landkreises Dahme-Spreewald durch die Förderung der Wirtschaft, des Verkehrs, des Tourismus sowie der sozialen, kulturellen und sportlichen Einrichtungen</p> <p>Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung und der Verbesserung der gemeindlichen Infrastruktur zu beraten und zu unterstützen</p> <p>ansässige und ansiedelnde Unternehmen bei der Beschaffung von Grundstücken, Gebäuden, Krediten, Arbeitskräften, Wohnungen und Fördermitteln zu beraten und zu unterstützen</p> <p>Ansiedlung von Unternehmen und Existenzgründungen zu fördern</p> <p>Grundstücke zu erwerben, zu verpachten, zu erschließen und durch Verkauf oder in sonstiger Weise einer wirtschaftlichen Nutzung zuzuführen</p> <p>Unternehmen des Tourismus bei der Werbung und Verbesserung der touristischen Einrichtungen zu unterstützen und dazu mit den Verbänden des Tourismus zusammenzuarbeiten</p> <p>sich an Gesellschaften oder Einrichtungen zu beteiligen oder Dienstleistungen für solche Gesellschaften oder Einrichtungen zu erbringen</p>		
Öffentlicher Zweck	Der Landkreis ist gemäß § 122 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) verpflichtet, die wirtschaftliche Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.		
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführer:</u> Herr Gerhard Janßen		<u>Prokurist:</u> Frau Marion Schirmer
	<p><u>Gesellschafterversammlung:</u></p> <p>Vertreter LDS: Landrat Stephan Loge</p> <p>Stellvertreter LDS: gem. § 97 Abs. 1 BbgKVerf</p> <p>Zu Beginn der neuen Wahlperiode des Kreistages des Landkreises Dahme-Spreewald im Jahr 2019 wurde die Bestellung von Vertretern des Landkreises in wirtschaftlichen Unternehmen, Zweckverbänden und sonstigen Einrichtungen neu beschlossen. Aus diesem Grund sind in diesem Teilnehmungsbericht die Vertreterbestellungen in der Anlage 1 separat dargestellt.</p>		

Bilanz der WFG mbH

Bilanz zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	33.368.732	27.717.101	26.858.819
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	370	5.022	10.101
II.	Sachanlagen	33.368.362	27.717.101	26.848.718
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	23.810.761	25.047.367	26.283.441
2.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	185.935	215.604	253.628
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.371.666	2.449.109	311.649
B.	Umlaufvermögen	5.599.619	3.528.653	5.341.093
I.	Vorräte	836.280	1.311.401	1.410.331
1.	Fertige Erzeugnisse und Waren	279.343	800.721	800.721
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	490.857	508.715	609.610
3.	Geleistete Anzahlungen	66.080	1.966	
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.513.912	1.575.503	3.317.774
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	423.032	257.026	265.373
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.331	1.594	4.104
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	1.924.729	1.141.146	2.945.324
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	162.820	175.737	102.973
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.249.427	641.749	612.988
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	70.898	28.179	69.225
	Bilanzsumme	39.039.249	31.273.934	32.269.137
Passiva				
A.	Eigenkapital	8.320.528	7.884.595	7.625.247
I.	Gezeichnetes Kapital	738.000	738.000	738.000
II.	Kapitalrücklage	5.119.136	5.119.136	5.119.136
III.	Gewinnvortrag	2.027.459	1.768.112	1.412.931
IV.	Jahresüberschuss	435.933	259.348	355.181
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.782.583	13.697.302	14.378.166
C.	Rückstellungen	149.685	206.275	212.761
1.	Sonstige Rückstellungen	149.685	206.275	212.761
D.	Verbindlichkeiten	17.786.151	9.482.575	9.968.958
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.894.907	8.297.114	8.881.703
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	560.474	475.866	501.773
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.011.447	382.215	194.875
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	288	0	2.999
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	22.416	11.111	0
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	296.619	316.269	387.608
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	302	3.186	84.004
	Bilanzsumme	39.039.249	31.273.934	32.269.137

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich aufgrund des im Bau befindlichen Zentrum für Zukunftstechnologien (ZFZ) nach Abschreibung der auf die Bestandsgebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung auf einen Wert von 33.368 TEUR (Vj. 27.712 TEUR). Dies entsprach ca. 85 % des Gesamtvermögens. Das Sachanlagevermögen setzt sich aus den Technologiezentren I, II, III, dem im Bau befindlichen ZFZ und dessen Grundstücke und Außenanlagen, sowie den Betriebs- und Geschäftsausstattungen zusammen. Die Erhöhung des Umlaufvermögens auf 14 % (Vj. 11%) auf einen Wert von 5.600 TEUR (Vj. 3.529 TEUR) ist auf die Erhöhung des Kassenbestandes aus noch nicht verwendeten Darlehnsmitteln und erhöhten Forderungen gegen den Gesellschafter (1.925 TEUR; Vj. 1.141 TEUR) aus dem Cash Pool Vertrag zurückzuführen. Diese verringern sich mit zunehmendem Baufortschritt des ZFZ.

Der Kassenbestand belief sich mit 2.249 TEUR (Vj. 642 TEUR) deutlich über dem Vorjahreswert. Die Entwicklung war hauptsächlich auf die Fremdmittelbereitstellung zur Finanzierung des ZFZ zurückzuführen. Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Die Forderungen gegen Gesellschafter i. H. v. 1.925 TEUR (Vj. 1.141 TEUR) betreffen Finanzmittel der WFG mbH, welche dem Cash-Pool-Vertrag mit dem Landkreis Dahme-Spreewald zuzuordnen sind. Der Ausgleich der Forderungen erfolgt sukzessive und richtet sich nach dem Liquiditätsbedarf der Gesellschaft.

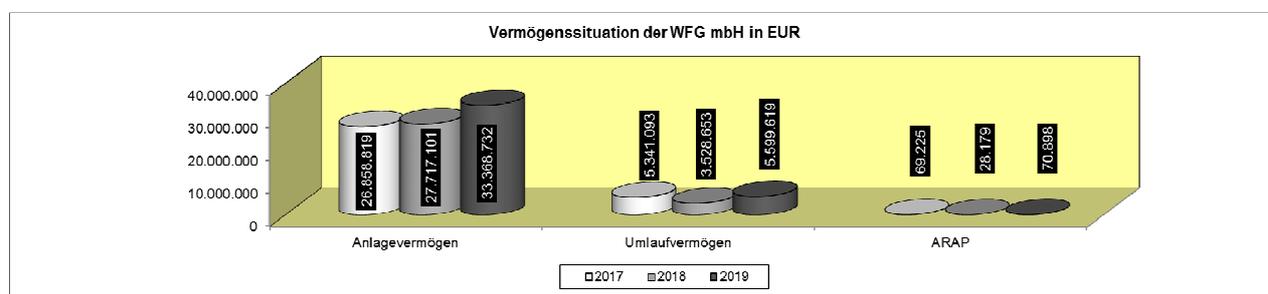
Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 8.321 TEUR (Vj. 7.885 TEUR). Unter hälftiger Anrechnung des Sonderposten für Investitionszuschüsse belief sich das Eigenkapital auf 14.712 TEUR (Vj. 14.733 TEUR). Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde im Geschäftsjahr planmäßig aufgelöst und belief sich zum Bilanzstichtag auf 12.783 TEUR (Vj. 13.697 TEUR).

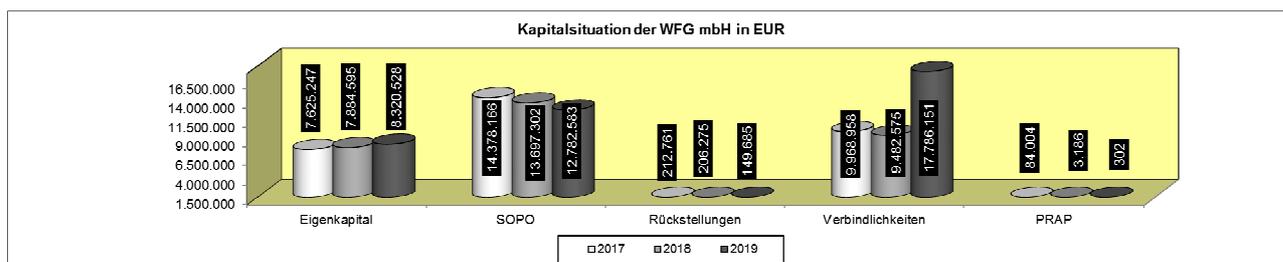
Das Fremdkapital der WFG mbH erhöhte sich um ca. 47 % zum Vorjahr auf 24.327 TEUR (Vj. 16.540 TEUR). Maßgeblich dafür waren die Kreditaufnahme zur Finanzierung des Bau des ZFZ sowie damit in Zusammenhang stehende Lieferantenverbindlichkeiten (+ 630 TEUR).

Durch die erforderliche Auflösung von Rückstellungen (Prozesskosten, Umsatzsteuerverbindlichkeiten) reduzierten sich die Rückstellungen zum Bilanzstichtag auf 150 TEUR (206 TEUR).

Die gesamten Verbindlichkeiten der Gesellschaft beliefen sich auf einen Wert i. H. v. 17.786 TEUR (Vj. 9.483 TEUR). Der Großteil der Verbindlichkeiten war den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (15.895 TEUR) zuzuordnen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine planmäßige Tilgung bestehender Kredite i. H. v. 603 TEUR.

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 39.039 TEUR (Vj. 31.274 TEUR) und lag damit um ca. 25 % über dem Vorjahreswert.





Gewinn- und Verlustrechnung der WFG mbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
1.	Umsatzerlöse	2.708.741	2.639.498	2.538.619
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-17.858	-100.896	70.444
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.347.623	1.237.940	1.190.776
4.	Materialaufwand	-892.607	-841.438	-751.270
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-356.156	-302.335	-170.226
	b) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-536.451	-539.103	-581.044
5.	Personalaufwand	-726.036	-701.465	-730.268
	a) Löhne und Gehälter	-593.398	-582.303	-599.508
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-132.638	-119.162	-130.760
6.	Abschreibungen auf immater. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.293.805	-1.302.987	-1.305.792
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-535.237	-443.726	-410.471
8.	Ordentliches Betriebsergebnis	590.822	486.927	602.038
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	158.694	0	195
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-247.938	-165.554	-177.139
11.	Finanzergebnis	-89.244	-166.554	-176.944
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	0
13.	Ergebnis nach Steuern	501.577	320.373	425.094
14.	Sonstige Steuern	-65.645	-61.026	-69.913
15.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	435.932	259.348	355.181

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 436 TEUR ab. Dies entspricht einer Umsatzrendite von 16,1 % (Vj. 9,8 %) entspricht. Ursächlich für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr um 68 % bzw. 177 TEUR waren eine leichte Steigerung der Gesamtleistung auf 2.691 TEUR (Vj. 2.560 TEUR), die Auflösung von Rückstellungen (90 TEUR) sowie ein verbessertes Finanzergebnis von -89 TEUR (Vj. -167 TEUR) aufgrund von Zinserträgen (159 TEUR), die in Zusammenhang mit der Erstattung von Schmutzwasserbeiträgen für die Abwassererschließung des Industriegebietes Alteno entstanden sind.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 2.709 TEUR und lagen damit um 1,8 % über dem Vorjahreswert (2.661 TEUR). Die Verbesserung war vorrangig aus erhöhten Einnahmen aus den Fördermittelprojekten Lotsendienst und Sozialpartnerschaft begründet. Aus Förderprojekten wurden Erlöse i. H. v. 486 TEUR (Vj. 405 TEUR) erzielt.

Die Durchschnittsvermietung der Technologiezentren lag bei ca. 84 % (Vj. 88 %). Die Umsatzerlöse aus Mieteinnahmen betragen 1.869 TEUR (Vj. 2.075 TEUR). Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Mieteinnahmen beinhalten auch die Einmalzahlung i. H. v. 234 TEUR der Firma AneCom Aero Test GmbH für die Ablösung der Fördermittel für die Betriebsflächen der AneCom Aero Test GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1.348 TEUR (Vj. 1.216) und lagen damit um 131 TEUR über dem Vorjahreswert. Darin enthalten waren Erträge aus der anteiligen Auflösung des Sonderpostens (681 TEUR), die Zuwendung des Gesellschafters i. H. v. 550 TEUR (Vj. 500 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 117 TEUR.

Den gesamten Erlösen stand ein zum Vorjahr gesteigerter betrieblicher Aufwand i. H. v. 2.963 TEUR (Vj. 2.828 TEUR) gegenüber. Der darin enthaltene Materialaufwand (893 TEUR; Vj. 841 TEUR), im Wesentlichen für Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung (536 TEUR; Vj. 539 TEUR) und die Durchführung der Arbeitsmarktprojekte (356 TEUR; Vj. 302 TEUR) erhöhte sich um ca. 6 % gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 535 TEUR (Vj. 444 TEUR) u.a. bedingt durch höhere Aufwendungen für Fremdarbeiten, Werbe- und Reisekosten, Ust-Nachzahlungen aus Vorjahren und Forderungsverluste.

Der Personalaufwand erhöhte sich tarifbedingt bei unverändertem Personalbestand von 9 Mitarbeitern (Vj. 10) auf 726 TEUR (Vj. 701 TEUR).

Der gesamte Abschreibungsaufwand war mit 1.294 TEUR (Vj. 1.303 TEUR) nahezu konstant und beinhaltete planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Das ordentliche Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 104 TEUR auf 591 TEUR (Vj. 487 TEUR).

Das Finanzergebnis konnte aufgrund realisierter Zinserträge aus einem abgeschlossenem Gerichtsverfahren um 77 TEUR auf -89 TEUR (Vj. -166 TEUR) verbessert werden.

Analysedaten

Die Anlagenintensität war mit 85 % aufgrund der hohen Kapitalbindung durch die Zentren für Luft- und Raumfahrt weiterhin sehr hoch, wodurch Liquiditätsengpässe möglich sein könnten. Da es sich hierbei um langfristig gebundenes Vermögen handelt, sollte dieses auch langfristig finanziert sein. Unter Anrechnung des hälftigen Sonderposten beträgt die Eigenkapitalquote 38 %.

Die Anlagendeckung konnte weiterhin als stabil bewertet werden. Die Anlagendeckung von 109 % zeigte deutlich, dass das Anlagevermögen langfristig finanziert ist.

Die Zinsaufwandsquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 6 % auf 9 %. Dies ist auf die gestiegenen Zinsaufwendungen im Verhältnis zum unterproportionalen Anstieg der Umsatzerlöse zurückzuführen.

Durch den deutlichen Anstieg des Kassenbestandes aus der Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung der Baumaßnahme ZFZ erhöhte sich die Liquidität 3. Grades gegenüber dem Vorjahr von 178 % auf 205 %.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.562 TEUR auf 1.730 TEUR erhöht.

Die Eigen- und Gesamtkapitalrentabilität erhöhte sich von 3 % auf 5 % bzw. von 1 % auf 2 %.

Die Personalaufwandsquote blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 21 % konstant. Der Mitarbeiterbestand lag unverändert bei 9 Mitarbeitern.

Kennzahl	2019	2018	2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	85 %	89 %	83 %
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	21 %	25 %	24 %
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	54 %	69 %	68 %
Eigenkapitalquote (mit 50 % Sonderposten)	38 %	47 %	46 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II (mit Sonderposten)	109 %	106 %	113 %
Zinsaufwandsquote	9 %	6 %	7 %
Liquidität 3. Grades	205 %	178 %	271 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	1.730 TEUR	1.562 TEUR	1.661 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität (ohne Sonderposten)	5 %	3 %	5 %
Eigenkapitalrentabilität (mit Sonderposten)	2 %	1 %	2 %
Gesamtkapitalrentabilität	2 %	1 %	2 %
Umsatzerlöse	2.709 TEUR	2.661 TEUR	2.539 TEUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss)	3.489 TEUR	3.277 TEUR	3.325 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	436 TEUR	259 TEUR	355 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	21 %	21 %	22 %
Anzahl der Mitarbeiter	9	10	10

Geschäftsverlauf 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss i. H. v. 436 TEUR (Vj. 259 TEUR) erreicht. Das Ergebnis liegt damit über dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum erwarteten Ergebnis gemäß Wirtschaftsplan ergab sich eine Ergebnisverbesserung von 427 TEUR. Ursächlich für diese Entwicklung waren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Zinserträge, die in Zusammenhang mit der Erstattung von Schmutzwasserbeiträgen für die Abwassererschließung des Industriegebietes Alteno realisiert werden konnten und die Ablösezahlung des Mieters AneCom Aero Test GmbH.

Die gesamten Umsatzerlöse beliefen sich auf 2.709 TEUR (Vj. 2.661 TEUR). Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Steigerung von ca. 1,8 %. Die Auslastungsquote der Zentren lag im Geschäftsjahr 2019 bei ca. 84 % (Vj. 88 %).

Das Vermögen der WFG mbH erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7.765 TEUR auf 39.039 TEUR (Vj. 31.274 TEUR). Der Vermögenszuwachs war hauptsächlich bei dem Sachanlagevermögen (33.369 TEUR; Vj. 27.712 TEUR) durch die Fortsetzung der Baumaßnahme ZFZ in der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ mit einem Investitionsvolumen von 6.923 TEUR zu verzeichnen.

Das Umlaufvermögen der Gesellschaft steigerte sich ebenfalls um 2.113 TEUR auf 5.560 TEUR. Darin erfasst sind auch die Vorräte. Diese verringerten sich durch Abschreibung auf Grundstücke im Gewerbegebiet Alteno aufgrund der Erstattung von Erschließungsbeiträgen auf 836 TEUR (Vj. 1.312 TEUR). Das Umlaufvermögen war gekennzeichnet durch einen signifikanten Anstieg der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (+ 938 TEUR) sowie des Kassenbestandes (+1.607 TEUR). Die Aufnahme eines weiteren Darlehens zur Ausfinanzierung der Investitionsvorhaben ZFZ und der zeitversetzten Mittelabfluss bedingten diese Entwicklung. Die Forderungen gegen den Gesellschafter (+784 TEUR) stehen im Zusammenhang mit dem Cash-pooling (1.925 TEUR).

Das gezeichnete Kapital (738 TEUR) sowie die Kapitalrücklage mit 5.119 TEUR sind gegenüber dem Vorjahreswert konstant. Der Gewinnvortrag stieg durch den Jahresüberschuss 2018 um 259 TEUR auf 2.027 TEUR an. Unter Anrechnung des Jahresüberschusses 2019 in Höhe von 436 TEUR und des hälftigen Sonderposten verfügt die Gesellschaft über Eigenkapital in Höhe von 14.712 TEUR.

Mit der Kreditaufnahme und planmäßiger Tilgungsleistungen (603 TEUR) bestehender Darlehen erhöhte sich das langfristige Fremdkapital auf 21.644 TEUR (Vj. 14.607 TEUR). Beim kurzfristigen Fremdkapital war ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 750 TEUR auf 2.683 TEUR durch die Lieferantenverbindlichkeiten (+630 TEUR) im Zusammenhang mit der Bautätigkeit des ZFZ zu verzeichnen.

Aufgrund der signifikanten Fremdkapitalaufnahme (8.200 TEUR) reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf 37,7 % (Vj. 47,1 %).

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen i. H. v 6.947 TEUR (Vj. 2.175 TEUR) getätigt die hauptsächlich den Bau des ZFZ (6.372 TEUR) betrafen. Des Weiteren wurde für 121 TEUR eine Zusatzkühlung in zwei Hallen des ZLR III eingebaut und 10 TEUR in die Büro- und Geschäftsausstattung investiert.

Die durch den Gesellschafterbeschluss vom 27.09.2018 bestätigte Gesamtfinanzierung für das Neubauprojekt ZFZ in Höhe von 20,985 Mio. EUR musste durch den erheblichen Anstieg der Baukosten im Geschäftsjahr 2019 auf 23,665 Mio. EUR korrigiert werden. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29.08.2019 und des Kreistages vom 06.11.2019 ist eine Nachfinanzierung i. H. v. 2,68 Mio. EUR verabschiedet worden. Der zusätzliche Kapitalbedarf wurde zum Teil aus Eigenmitteln der Gesellschaft (480 TEUR) und einer weiteren Kreditaufnahme (2,2 Mio. EUR) der Gesellschaft gedeckt. Zur Sicherstellung der Kapitaldienstleistung für das zusätzliche Darlehen verzichtete der Landkreis Dahme-Spreewald auf Teile des bislang von der WFG mbH erbrachten Kapitaldienstes für die Finanzierung des ZLR III. Dieser von der WFG mbH dem Kreditnehmer Landkreis Dahme-Spreewald bislang vollständig erstattete Kapitaldienst in Höhe von 206,6 TEUR wurde um 140 TEUR p.a. für einen Zeitraum von 10 Jahren reduziert, so dass die freigewordene Liquidität für den Kapitaldienst der zusätzlichen Darlehens zur Verfügung stand. Der Vorgang war bilanziell als Kapitalerhöhung bei der WFG mbH im Wert von 1,4 Mio. EUR zu werten, gleichzeitig wurde das Finanzanlagevermögen des Landkreis Dahme-Spreewald aufgewertet. Auch wenn erst in 2020 die bilanzielle Darstellung erfolgt, erhöhte sich bereits in 2019 die Kreditwürdigkeit der WFG mbH.

Der bislang beim TGZ Wildau angestellte Mitarbeiter für das Facility Management wird ab dem 01.01.2021 bei der WFG mbH beschäftigt werden. Ein weiterer Mitarbeiter für das Facility Management wird zum 01.09.2020 bei der WFG mbH angestellt.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die von der WFG mbH betriebenen Technologiezentren stellen durch die Schaffung von High-Tech Arbeitsplätzen und der hohen Internationalisierung eine bedeutende Rolle auf dem Wirtschafts- und Arbeitsmarkt des Landkreises Dahme-Spreewald dar. Das Wildauer Ensemble hat sich mit dem Erweiterungsbau des ZLR III und die Einbeziehung des „Technologie- und Gründerzentrums Wildau“ (nachfolgend „TGZ“) zu einem der größten kompakten Technologiestandorte in Brandenburg entwickelt.

Mit der in 2019 erarbeiteten Konzeption einer Dachmarke „dahme_innovation“ für die regionalen Technologieeinrichtungen in den Kommunen Zeuthen-Wildau-Königs Wusterhausen wird dem Areal eine neue Struktur- und Entwicklungsperspektive gegeben.

In Zusammenarbeit mit den genannten Kommunen und den ansässigen Hightech-Akteuren (u.a. TH Wildau, DESY, Fraunhofer IAP, Technologiepark Funckerberg) sollen Leitprojekte für ein gemeinsames Marketing und die inhaltliche Weiterentwicklung realisiert werden. Durch eine vom Landkreis Dahme-Spreewald beantragte Förderung im Rahmen des GRW Programms Regionalmanagement ist bei der WFG ein Standortmanagement zur Umsetzung des Entwicklungskonzeptes ab 2021 geplant.

Mit dem Betrieb der bestehenden Technologiezentren sind aktuelle und mittelfristige Chancen und Risiken verbunden, die sich auf die einzelnen Häuser wie folgt verteilen:

Die förderrechtlich festgelegte 15-jährige Bindungsfrist für das **ZLR I** endete am 31.03.2020 somit auch die regulierte maximale Verweildauer. Mit der AneCom AeroTest GmbH konnte daher ein langfristiger Mietvertrag von 5 bzw. 10 Jahren Laufzeit verhandelt werden. Der Vertrag ist so ausgestaltet, dass der Mietflächenbedarf an die Unternehmensentwicklung angepasst werden kann. Die coronabedingten Umsatzeinbrüche in der Luftfahrtindustrie und dessen Auswirkungen bleiben abzuwarten. Die Reparatur des Wärmeverbundsystems im ZLR I soll noch derzeitiger Planung bis 2024 erfolgen. Die finanziellen Mittel sind im Wirtschaftsplan 2021/2022 berücksichtigt worden.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Technologiezentrum ZFZ werden sechs aktuelle Mieter des **ZLR III** nach dessen maximaler Verweildauer von 8 Jahren in das ZFZ umziehen. Dies führt dazu, dass das ZLR III voraussichtlich zu Beginn 2021 nur noch einen Vermietungsstand von 50 % aufweisen wird. Eine seriöse Prognose der erforderlichen Neuvermietung ist aufgrund des corona-bedingten Nachfragerückgangs aber auch einer möglichen Belegung durch die BER-Eröffnung sowie den Corona-Konjunkturprogrammen von EU, Bund und Land nicht möglich. Der Wirtschaftsplan 2021/2022 geht von einer durchschnittlichen Auslastung von 70 % für 2021 und 90 % für 2022 aus.

Vor dem Hintergrund der begrenzten Verweildauer von maximal 8 Jahren in den geförderten Technologiezentren und der vom Land Brandenburg geforderten Ausgleichsfläche für den dauerhaften Verbleib der AneCom AeroTest GmbH im ZLR I erfolgte im Geschäftsjahr die Fortsetzung des sich im Bau befindlichen fördermittelfreien Technologiezentrum, dem Zentrum für Zukunftstechnologien (**ZFZ**).

Gegenwärtig liegen Mietverträge über 60 % der Fläche vor, hauptsächlich wie geplant, mit Unternehmen des ZLR III. Bis Fertigstellung des Bauvorhabens wird eine Vermietungsquote von 70 % angestrebt. Die Unterzeichnung eines weiteren Mietvertrages zeichnet sich ab, so dass die im Wirtschaftsplan ZFZ kalkulierte Anfangsvermietung von 70 % voraussichtlich erreicht wird.

Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich nach der aktuellen Kostenberechnung auf 23,665 Mio. EUR. Nach aktueller Kostenverfolgung wird der Kostenrahmen eingehalten. Ein größeres Kostenrisiko besteht noch in der Schlussrechnung für den Rohbau. Da erhebliche Qualitätsmängel sowie Bauzeitenüberschreitungen festgestellt wurden, werden die Chancen der WFG mbH bei einer ggf. erforderlichen gerichtlichen Auseinandersetzung hinsichtlich der Einhaltung der maximal kalkulierten Kosten als aussichtsreich eingeschätzt. Dennoch wurde entsprechende Vorsorge in der Kostenkalkulation für den Bau getroffen.

Aufgrund der bestehenden Baukosten- und Vermietungsrisiken und der vergleichsweise begrenzten Kapitalausstattung für das Neubauprojekt durch den Mitteleinsatz in Höhe von 1 Mio. EUR verfügt die Ge-

sellschaft nur noch über eine **kritisch einzustufende Sockelliquidität von 260 TEUR**. Demzufolge könnten unvorhersehbare Kosten nur bedingt durch die WFG mbH selbst finanziert werden.

Bei der WFG mbH ist im Jahr 2015 eine steuerliche Außenprüfung begonnen worden. Quantifizierbare Feststellungen sind bislang nicht testiert worden. Die Prüfung mit Schwerpunkt Umsatzsteuer und Gewerbesteuer wird im Jahr 2020 fortgesetzt. Das Ergebnis bleibt abzuwarten.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2019	0
	2018	0
	2017	2.500
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2019	0
	2018	0
	2017	0
gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2019	Bürgschaft gegenüber der MBS zur Finanzierung des ZFZ i.H.v. 8,337 Mio. EUR
	2018	keine
	2017	keine
Bürgschaftserklärung gegenüber der MBS im Jahr 2009 Stand 31.12.2019: 5,0 TEUR		
sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2019	550 TEUR Betriebskostenzuschuss 0,0 TEUR Kleinkreditprogramm 35,7 TEUR Dienstleistung Breitband (brutto) 76,5 TEUR Start to fly, Start to green, Start to health (brutto)
	2018	500 TEUR Betriebskostenzuschuss 0,0 TEUR Kleinkreditprogramm 36 TEUR Dienstleistung Breitband (brutto) 104 TEUR Start to fly, Start to green, Start to health (brutto) – Berufsfrühorientierung) 2,3 TEUR Anmietung Seminarräume (brutto)
	2017	475 TEUR Betriebskostenzuschuss 0,3 TEUR Kleinkreditprogramm 57 TEUR Start to fly (brutto) 40 TEUR Start to green (brutto) 49 TEUR Start to health (brutto) (Berufsfrühorientierung)

Von Oktober 2011 - 2019 erfolgte in halbjährlichen Raten i. H. v. 103 TEUR die Tilgung des Ratendarlehens von ursprünglich 3.718 TEUR gegenüber der Investitionsbank des Landes Brandenburg über die Finanzierung des ZLR III. Der Landkreis Dahme-Spreewald stellt die Tilgung sicher, die Tilgungsraten werden von der WFG mbH refinanziert. Ab 2020 bis 2029 verzichtet der Landkreis auf die vollständige Refinanzierung des durch die WFG zu erbringenden Kapitaldienstes. Dadurch freigesetzte Liquidität bei der WFG mbH von insgesamt 1.400 TEUR sichert den Kapitaldienst des von der WFG mbH aufzunehmenden Darlehens zur Finanzierung zusätzlicher Baukosten des ZFZ ab.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt eine Vollkonsolidierung der WFG mbH.

Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH

Freiheitstraße 124-126

15745 Wildau

Tel.: +(49) (0) 3375 / 52 38 0

Fax: +(49) (0) 3375 / 52 38 44

E-Mail: kontakt@tgz-wildau.de

www.tgz-wildau.de



	2019	2018	2017
Stammkapital in EUR	51.200	51.200	51.200
Beteiligung des LDS in %	100	100	100
Beteiligung des LDS in EUR	51.200	51.200	51.200
Datum der Gründung	22.12.1994		
Aktueller Gesellschaftsvertrag	25.11.2014		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Betrieb eines Technologie-, Innovations- und Gründerzentrums mit dem Ziel, vor allem innovations- und technologieorientierten Unternehmen Unterstützung und günstige Bedingungen für die Unternehmensgründung und Ansiedlung zu bieten</p> <p>Vermietung bzw. Verpachtung entsprechender Räume an technologie- und innovationsorientierte Unternehmen</p> <p>Errichtung und Betrieb von zentralen Serviceeinrichtungen für die Mieter</p> <p>Betreuung der Mieter durch Informationen über Unternehmensplanung (Technologie-, Finanzierungs- und Marketingberatung) sowie Vermittlung von Kontakten und Kooperationen</p> <p>Akquise finanzieller Mittel für wichtige Projekte der Wirtschafts-, Arbeits- und Technologieförderung</p>		
Öffentlicher Zweck	<p>Der Landkreis ist gemäß § 122 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) verpflichtet, die wirtschaftliche Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.</p>		
Organe der Gesellschaft	<p><u>Geschäftsführer:</u> Herr Gerhard Janßen</p> <p><u>Gesellschafterversammlung:</u></p> <p>Vertreter LDS: Landrat Stephan Loge</p> <p>Stellvertreter LDS: gem. § 97 Abs. 1 BbgKVerf</p> <p>Zu Beginn der neuen Wahlperiode des Kreistages des Landkreises Dahme-Spreewald im Jahr 2019 wurde die Bestellung von Vertretern des Landkreises in wirtschaftlichen Unternehmen, Zweckverbänden und sonstigen Einrichtungen neu beschlossen. Aus diesem Grund sind in diesem Beteiligungsbericht die Vertreterbestellungen in der Anlage 1 separat dargestellt.</p>		

Bilanz der TGZ Wildau GmbH

Bilanz zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	1.095.097	1.294.714	1.455.210
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II.	Sachanlagen	1.095.097	1.294.714	1.445.210
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.057.241	1.272.743	1.448.430
2.	Technische Anlagen und Maschinen	16.328	12.329	2.126
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.528	9.642	4.654
B.	Umlaufvermögen	391.397	292.208	300.719
I.	Vorräte	146.186	141.737	136.136
1.	Unfertige Leistungen	146.186	141.737	136.136
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.633	17.321	39.674
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.325	14.013	36.743
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.308	3.308	2.931
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	228.578	133.150	124.909
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	12.330	893	12.282
	Bilanzsumme	1.498.824	1.587.814	1.768.212
Passiva				
A.	Eigenkapital	435.252	340.107	312.925
I.	Gezeichnetes Kapital	51.200	51.200	51.200
II.	Kapitalrücklage	105.671	105.671	105.671
III.	Gewinnvortrag	183.236	156.054	91.646
IV.	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	95.144	27.182	64.408
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	373.257	495.637	618.016
C.	Rückstellungen	22.845	44.074	48.472
1.	Steuerrückstellungen	0	1.257	5.003
2.	Sonstige Rückstellungen	22.845	42.817	43.468
D.	Verbindlichkeiten	667.470	707.996	788.799
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	486.236	558.512	637.332
2.	Erhaltene Anzahlungen	129.974	121.712	120.634
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.973	16.558	23.819
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.043	1.594	0
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	14.243	9.621	7.014
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	Bilanzsumme	1.498.824	1.587.814	1.768.212

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Die Bilanz der TGZ Wildau GmbH war auch im Berichtsjahr 2019 durch hohes gebundenes Anlagevermögen gekennzeichnet. Gemessen an der Bilanzsumme betrug der Anteil des Anlagevermögens 73 %. Bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen reduzierte sich das Anlagevermögen auf 1.095 TEUR (Vj. 1.295 TEUR).

Die unter Vorräte untergeordnete Position „unfertige Leistungen“ beinhalten die umlagefähigen Betriebskosten, die im Folgejahr mit den Mietern endabgerechnet werden. Mit 146 TEUR beliefen sich die Vorräte leicht über dem Vorjahreswert (142 TEUR).

Der Forderungsbestand lag mit 12 TEUR leicht unter dem Vorjahreswert (14 TEUR). Die Lieferforderungen beziehen sich auf Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2018, welche im IV. Quartal 2019 gestellt wurden.

Die im Geschäftsjahr durchgeführten Sanierungsarbeiten wurden aus Mitteln der Gesellschaft finanziert. Gleichzeitig erhöhte sich der Kassenbestand im Geschäftsjahr signifikant um 96 TEUR auf 229 TEUR.

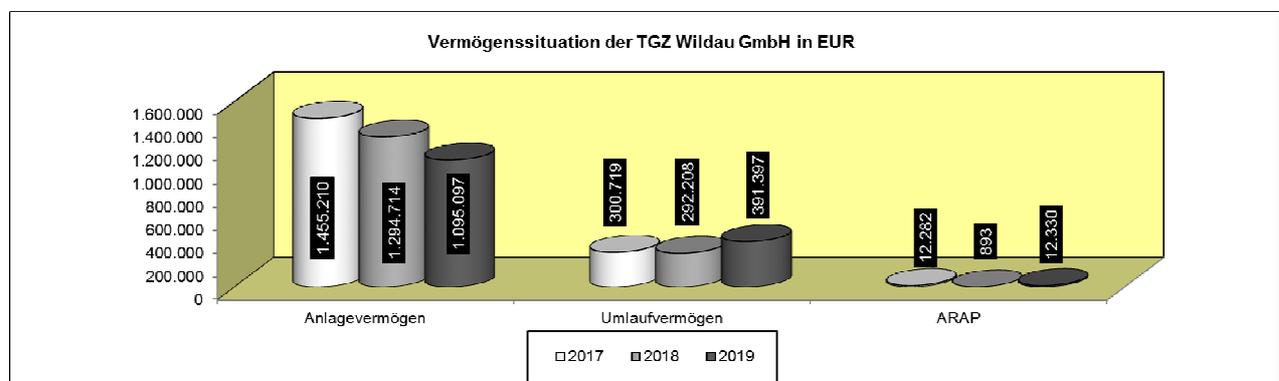
Insgesamt erhöhte sich das Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 391 TEUR (Vj. 292 TEUR).

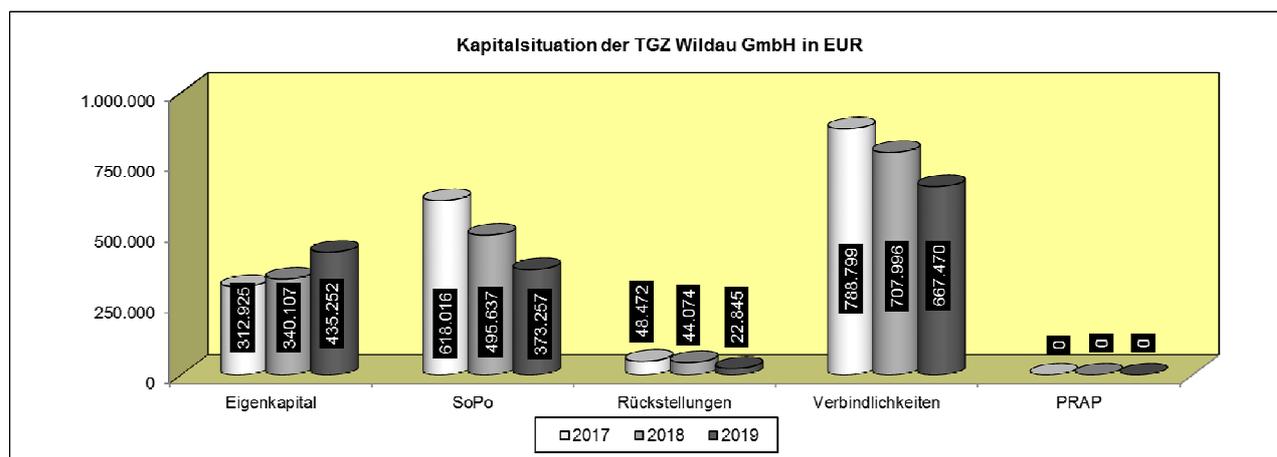
Das Eigenkapital konnte aufgrund des um 27 TEUR gestiegenen Gewinnvortrags und dem in 2019 erzielten Jahresüberschuss i. H. v. 95 TEUR gestärkt werden. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 435 TEUR (Vj. 340 TEUR). Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage blieben konstant gegenüber dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung des hälftigen Sonderpostens, der Eigenkapitalcharakter hat, ergab sich für 2019 eine Eigenkapitalquote von 41 % (Vj. 37 %). Die Erhöhung ist auf die überproportionale Veränderung des Fremdkapitals zurückzuführen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse verringerte sich analog der anteiligen Abschreibungen des TGZ-Gebäudes planmäßig um 123 TEUR. Zum Bilanzstichtag betrug dieser 373 TEUR (Vj. 496 TEUR).

Die Rückstellungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Auflösung der Rückstellungen für Prozesskosten erheblich von 44 TEUR auf 23 TEUR. Sie setzten sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (10 TEUR) und für Archivierungskosten (9,8 TEUR) zusammen.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich insgesamt auf 667 TEUR (Vj. 708 TEUR). Ein Großteil davon entfällt auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 486 TEUR (Vj. 559 TEUR). Durch die Bedienung des Kapitaldienstes reduzierten sich diese im Berichtsjahr um 72 TEUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und übrige Verbindlichkeiten beliefen sich auf 181 TEUR (Vj. 149 TEUR).





Gewinn- und Verlustrechnung der TGZ Wildau GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
1.	Umsatzerlöse	521.039	504.252	505.162
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	4.450	5.600	11.765
3.	sonstige betriebliche Erträge	142.989	122.709	122.785
4.	Materialaufwand	-130.409	-136.009	-125.245
5.	Personalaufwand	-70.859	-70.002	-70.902
	a) Löhne und Gehälter	-57.708	-57.238	-58.042
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-13.151	-12.764	-12.860
6.	Abschreibungen	-219.263	-217.155	-215.297
	a) Abschreibungen auf imm. VG und Sachanlagen	-219.263	-217.155	-215.297
	b) außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0	0	0
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-135.791	-158.357	-132.643
8.	Ordentliches Betriebsergebnis	112.157	51.037	95.625
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	203	6
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.425	-17.470	-24.636
11.	Finanzergebnis	-10.425	-17.268	-24.629
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
13.	Ergebnis nach Steuern	101.732	33.770	70.995
14.	Sonstige Steuern	-6.587	-6.587	-6.587
5.	Jahresergebnis	95.145	27.182	64.408

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf 521 TEUR (Vj. 504 TEUR) und lagen damit über dem Vorjahreswert. Die Durchschnittsvermietung stieg nach Abschluss der Umbau- und Sanierungsarbeiten auf 99,7 % (Vj. 93 %). Im Geschäftsjahr konnten sieben Mietverhältnisse mit Kleinunternehmen auf einer Fläche von 120 m² neu abgeschlossen werden.

Sonstige betriebliche Erträge (143 TEUR) stammen im Wesentlichen aus der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen im Wert von 123 TEUR.

Der Materialaufwand i. H. v. 130 TEUR (Vj. 136 TEUR) beinhaltet die bezogenen Leistungen (Betriebskosten) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig vermindert. Kosten der Teilsanierung von Räumlichkeiten waren in Höhe von 61 TEUR dem betrieblichen Aufwand zuzuordnen.

Die Abschreibungen i. H. v. 219 TEUR entsprachen annähernd dem Vorjahreswert (217 TEUR).

Die Verwaltung des Technologiezentrums erfolgte auch in 2019 vollständig im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der TGZ Wildau GmbH und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH. Die Kosten, die im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages entstanden sind, wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Aufgrund der Einstellung des Bereichs Facilitymanagement durch den bisherigen Dienstleister ist ein Mitarbeiter für das Facilitymanagement bei der TGZ Wildau GmbH eingestellt worden, wodurch Personalkosten im Geschäftsjahr in Höhe von 71 TEUR entstanden.

Im Vergleich zum Vorjahr (27 TEUR) wurde ein deutlich höherer Jahresüberschuss i. H. v. 95 TEUR erzielt. Gegenüber dem bestätigten Wirtschaftsplan für 2019 stellt das Jahresergebnis eine Verbesserung von 91 TEUR dar.

Analysedaten

Die Anlagenintensität war aufgrund des TGZ Gebäudes mit 73 % weiterhin sehr hoch. Da es sich hierbei um langfristig gebundenes Vermögen handelt, sollte dieses auch langfristig finanziert sein. Bei Betrachtung der Anlagendeckung II mit einem Wert von 112 % zeigt sich, dass diese Regel vollumfänglich erfüllt ist. Der Zielwert liegt bei 1 bzw. 100 %.

Eine hohe Anlagenintensität erfordert daher einen hohen Anteil von Eigenkapital bzw. langfristigem Fremdkapital. Unter Einbeziehung des hälftigen Sonderpostens für Investitionszuschüsse kann die leicht gesteigerte Eigenkapitalquote von 41 % als solide beurteilt werden. Durch die Veränderung des Fremdkapitals, der Erhöhung des Gewinnvortrages durch den erzielten Jahresüberschuss konnte die Eigenkapitalquote (ohne Einbeziehung des Sonderposten) im Vergleich zum Vorjahr von 21 % auf 29 % gesteigert werden.

Die Zinsaufwandsquote verringerte sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen von Krediten leicht von 3 % auf 2 %. Im Rahmen des planmäßig erbrachten Kapitaldienstes von insgesamt 72 TEUR, wurden 10 TEUR (Vj 17 TEUR) für Zinszahlungen geleistet. Die Liquidität 3. Grades konnte durch die Zunahme des Umlaufvermögens von 107 % auf 141 % deutlich gesteigert werden.

Der Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 70 TEUR auf 314 TEUR. Aufgrund des gesteigerten Jahresergebnisses erhöhte sich die Eigenkapitalrentabilität von 8 % auf 22 %. Sie lag damit wieder auf dem Niveau von 2018 - vor Beginn der Umbau- und Sanierungsphase. Die Gesamtrentabilität konnte von 3 % auf 7 % gesteigert werden und stellt in Anbetracht der von der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg geforderten zu erzielenden marktüblichen Eigenkapitalverzinsung ein sehr positives Ergebnis dar.

Aufgrund des beschäftigten Mitarbeiters für das Facilitymanagement entstanden Personalaufwendungen i. H. v. 70 TEUR. Im Verhältnis zu der erzielten Gesamtleistung des Unternehmens errechnet sich eine Personalaufwandsquote von 11 %. Die Kosten für die Geschäftsbesorgung sind nicht den Personalaufwendungen zuzurechnen.

Kennzahl	2019	2018	2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	73 %	82 %	82 %
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	29 %	21 %	18 %
Eigenkapitalquote (mit 50% Sonderposten)	41 %	37 %	35 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II (mit Sonderposten)	112 %	102 %	102 %
Zinsaufwandsquote	2 %	3 %	5 %
Liquidität 3. Grades	141 %	107 %	106 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	314 TEUR	244 TEUR	280 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	22 %	8 %	21 %
Gesamtkapitalrentabilität	7 %	3 %	5 %
Umsatz	521 TEUR	504 TEUR	505 TEUR
Gesamtleistung	668 TEUR	633 TEUR	640 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	95 TEUR	27 TEUR	64 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	11 %	11 %	11 %
Anzahl der Mitarbeiter	1	1	1

Geschäftsverlauf 2019

Die Leistungen der TGZ Wildau GmbH bezogen sich auf die Dauervermietung von Räumlichkeiten an Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2019 lag mit einer durchschnittlichen Auslastungsquote von 99,7 % nahezu Vollvermietung des Objektes vor. Die Umsatzerlöse überstiegen mit 521 TEUR das Niveau vor Beginn der Umbau- und Sanierungsarbeiten.

Im Geschäftsjahr konnten sieben neue Mietverträge mit einer Gesamtfläche von 120 m² abgeschlossen werden. Die erfolgreiche Anschlussvermietung sowie der niedrigere Zinsaufwand führten zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 95 TEUR. Im Vergleich zum Planwert ergab sich eine Ergebnisverbesserung um 91 TEUR.

Die Geschäftsführung sowie die gesamte Verwaltung des Technologiezentrums erfolgten, wie auch in den Vorjahren, durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH, welche im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages diese Aufgaben abdeckt. Ergänzend dazu wurde durch den zum 01.01.2017 angestellten Mitarbeiter für das Facility- Management für das Technologie- und Gründerzentrum auch das Facility- Management für die Technologiezentren der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald erbracht.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt. Die im durchgeführten und abgeschlossenen Sanierungsarbeiten im TGZ Gebäude waren dem betrieblichen Aufwand zuzuordnen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2019 zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die liquiden Mittel der Gesellschaft stiegen im Geschäftsjahr um 96 TEUR auf 229 TEUR an. Entgegen der ursprünglichen Planung war die Aufnahme eines Kredites für die Finanzierung der umzugsbedingten Sanierungsarbeiten nicht erforderlich. Der Kapitaldienst der beiden Kredite zur Finanzierung der Errichtung des Technologie- und Gründerzentrums wurde im Geschäftsjahr mit 72 TEUR planmäßig bedient.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Beendigung des Mietverhältnisses mit der Deutschen Telekom und den im Anschluss erfolgten Umbau- und Renovierungsarbeiten der abgemieteten Fläche konnte binnen kürzester Zeit durch erfolgreiche Nachvermietung kompensiert werden. Die jahresdurchschnittliche Vermietung belief sich auf 99,7 %.

Abweichend von der ursprünglichen Planung war eine Kreditaufnahme für die Umbau- und Renovierungsarbeiten nicht erforderlich. Der Liquiditätsbedarf von 98 TEUR wurde vollständig aus Mitteln der Gesellschaft finanziert.

Im ersten Quartal 2021 wird auch der Großmieter, die Fraunhofer Gesellschaft, das TGZ verlassen und die eigenen Räumlichkeiten auf dem Campus beziehen. Der Aufwand für die im Anschluss erforderlichen Renovierungsarbeiten ist auf Grundlage des Mietvertrages feststellen und wird bei der Wirtschaftsplanung 2021/2022 entsprechend berücksichtigt. Corona-bedingt ist die Nachfrage nach Hallenflächen vollständig eingebrochen, so dass ein Nachmieter noch nicht gewonnen werden konnte.

In Erwartung einer stabilisierten Nachfrage in 2021 geht der Entwurf des Wirtschaftsplans 2021/2022 von einer Neuvermietung bis zum Ende des ersten Halbjahres 2021 aus.

Auf dem Areal des Technologie- und Wissenschaftspark Wildau werden in den kommenden Jahren insbesondere ab 2020 in größerem Umfang Büroflächen geschaffen. Dennoch ist davon auszugehen, dass aufgrund der Kleinteiligkeit des Büro- und Hallenangebots das TGZ weiterhin eine gute Wettbewerbsposition hat, da die neuen Flächen derartig kleinteilige Mieteinheiten nur in sehr begrenzten Umfang beinhalten werden. In Kooperation mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald kann somit jungen Unternehmen angepasst an dessen Wachstumsstufe das passende Raumangebot unterbreitet werden.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 wird das Raumangebot durch das derzeit noch in Umsetzung befindliche „Coworking Space“ im Erdgeschoss des TGZ ergänzt. Trotz der vergleichsweise hohen Investitionssumme von 64 TEUR und der dauerhaft geringen Verluste aus dem Betrieb des „Coworking Space“ wird diesem Mietangebot eine hohe Bedeutung für die Verstetigung und die Verstärkung der Gründungsaktivitäten am Standort beigemessen. Nach abgeschlossener Investition zur Einrichtung der Coworking-Space-Arbeitsplätze wird die Gesellschaft voraussichtlich über eine Sockelliquidität von ca. 150 TEUR verfügen, die nach Einschätzung der Geschäftsführung für unvorhersehbare Reparaturen auskömmlich ist.

An der Strategie, der Investition in die Gebäudesubstanz, zur Erhalt der Qualität wird auch in den folgenden Jahren festgehalten. Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft bestrebt einen Liquiditätssockel von ca. 150 TEUR für unvorhergesehene Reparaturfälle oder den Ausfall von Mieteinnahmen aufzubauen und zu erhalten.

In Erwartung der sich verstetigenden Tendenz warmer Sommer wird die nachträgliche Klimatisierung des zweiten Flügels des TGZ und von Teilflächen des Anbaus in Erwägung gezogen. Allerdings wird die Investitionsentscheidung erst mit Verstetigung der stabilen Vermietungssituation (> 90 % Vermietungsgrad) und einer gesicherten Finanzierung getroffen werden.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen (eigenkapitalerhöhende Betriebskostenzuschüsse)	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	<p>Bürgschaftserklärung gegenüber der KfW-Bank aus dem Jahr 2000; Stand 31.12.2019: 72 TEUR</p> <p>(zzgl. Freistellung der Bürgschaften der ehemaligen Gesellschafter Königs Wusterhausen und Wildau im Rahmen des Geschäftsanteilsübertragungsvertrages vom 06.08.2013; Stand 31.12.2019: 48 TEUR)</p>	
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2019	<p>Umsetzung Sanierungsvereinbarung vom 18.10.2006 mit der Übernahme des Kapitaldienstes gegenüber der DKB-Bank i. H. v. 39 TEUR;</p> <p>Restschuld zum 31.12.2019: 74 TEUR</p>
	2018	<p>Umsetzung Sanierungsvereinbarung vom 18.10.2006 mit der Übernahme des Kapitaldienstes gegenüber der DKB-Bank i. H. v. 42 TEUR;</p> <p>Restschuld zum 31.12.2018: 112 TEUR</p>
	2017	<p>Umsetzung Sanierungsvereinbarung vom 18.10.2006 mit der Übernahme des Kapitaldienstes gegenüber der DKB-Bank i. H. v. 42 TEUR;</p> <p>Restschuld zum 31.12.2017: 149 TEUR</p>
Konsolidierung		
Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt eine Vollkonsolidierung der TGZ Wildau GmbH.		

Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

Am Turm 14

03046 Cottbus

Tel.: +49 (0) 355 / 28 890 404

Fax: +49 (0) 355 / 288 90 405

E-Mail: info@wirtschaftsregion-lausitz.de

www.wirtschaftsregion-lausitz.de



	2019	2018	2017
Stammkapital in EUR	35.000	30.000	30.000
Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Anteil am Stammkapital	Anteil am Stammkapital
Landkreis Bautzen (seit 26.08.2019)	5.000 EUR; 14,29 %	-	-
Landkreis Dahme-Spreewald	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 16,67 %	5.000 EUR; 16,67 %
Landkreis Elbe-Elster	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 16,67 %	5.000 EUR; 16,67 %
Landkreis Görlitz	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 16,67 %	5.000 EUR; 16,67 %
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 16,67 %	5.000 EUR; 16,67 %
Landkreis Spree-Neiße	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 16,67 %	5.000 EUR; 16,67 %
Stadt Cottbus	5.000 EUR; 14,29 %	5.000 EUR; 16,66 %	5.000 EUR; 16,66 %
Datum der Gründung	15.07.2009 als Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH		
Umfirmierung	27.11.2017 (Eintragung Handelsregister)		
aktueller Gesellschaftsvertrag	26.08.2019		
Gegenstand des Unternehmens	Strategische Koordinierung und Begleitung des Strukturwandels durch die Entwicklung zukunftsfähiger wirtschaftlicher Perspektiven für die Lausitz		
	Begleitung der Strukturentwicklung als Maßnahmenträger sowie die direkte Unterstützung konkreter Projekte		
	Koordinierung der länderübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und dem Land Brandenburg sowie benachbarter Staaten zu Fragen der Struktur- und Regionalentwicklung unter Beachtung des § 91 Abs. 4 Satz 2 BbgKVerf		
	Soweit zugelassen und möglich, soll sich die Gesellschaft wie ein Träger öffentlicher Belange an gebietsrelevanten Verfahren beteiligen		
	Koordinierung, Steuerung und Umsetzung von Maßnahmen zum Marketing und zur Imagestärkung der Wirtschaftsregion Lausitz		
Öffentlicher Zweck	Der Landkreis ist gemäß § 122 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) verpflichtet die wirtschaftliche Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.		

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Herr Torsten K. Bork (bis 13.09.2019)
Herr Heiko Jahn (ab 13.09.2019)

Gesellschafterversammlung:

Vertreter LDS:

Landrat Stephan Loge

Stellvertreter LDS:

gem. § 97 Abs. 1 BbgKVerf

Aufsichtsrat:

Vertreter des LDS:

Herr Heiko Jahn (Dezernent für Kreisentwicklung, Wirtschaft, Finanzen, Ordnung und Sicherheit des Landkreises Dahme-Spreewald) bis 13.09.2019

Herr Stephan Loge (Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald) ab 14.09.2019

Herr Stefan Klein (Dezernent für Kreisentwicklung, Wirtschaft, Finanzen und Sicherheit) ab 01.01.2020

Herr Lothar Treder-Schmidt (Abgeordneter des Kreistages des Landkreises Dahme-Spreewald) bis 09.07.2019

Herr Olaf Schulze (Abgeordneter des Kreistages des Landkreises Dahme-Spreewald) ab 10.07.2019

Bilanz der WRL GmbH

Bilanz zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	57.636	47.736	6.514
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	524
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5	5	524
II.	Sachanlagen	57.631	47.731	5.990
1.	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	57.631	47.731	5.990
B.	Umlaufvermögen	860.040	270.016	107.437
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	432.410	243.420	74.717
1.	Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	423.643	240.156	71.338
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	8.767	3.264	3.380
II.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	427.630	26.596	32.720
C.	Aktiver Rechnungsprüfungsposten	1.090	3.542	2.563
	Bilanzsumme	918.766	321.294	116.514
Passiva				
A.	Eigenkapital	197.719	30.000	30.000
I.	Gezeichnetes Kapital	35.000	30.000	30.000
II.	Jahresüberschuss	162.719	0	0
B.	Rückstellungen	325.221	19.436	10.266
1.	Steuerrückstellungen	0	0	0
2.	Sonstige Rückstellungen	325.221	19.436	10.266
D.	Verbindlichkeiten	395.826	53.633	26.675
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	93	
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	346.054	27.645	19.072
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	49.771	25.895	7.603
E.	Passiver Rechnungsposten	0	218.225	49.573
	Bilanzsumme	918.766	321.294	116.514

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Durch die Anschaffung von EDV-Software für die Ausstattung des Projektbüros in Bad Muskau i. H. v. 43 TEUR, der Abschreibungen i. H. v. 33 TEUR entgegengerechnet wurden, erhöhte sich das Anlagevermögen im Bereich der Sachanlagen um 10 TEUR auf 58 TEUR. Die Gesellschaft verfügt weder über Grundstücke, noch Grundstücksbeteiligungen, noch im Bau befindliche Anlagen.

Ebenfalls erhöht hat sich der Bestand an Liquiden Mitteln, und zwar um 401 TEUR. Dieser starke Anstieg ist auf die Übernahme des Projektes „Zukunftswerkstatt Lausitz“ (ZWL) zurückzuführen.

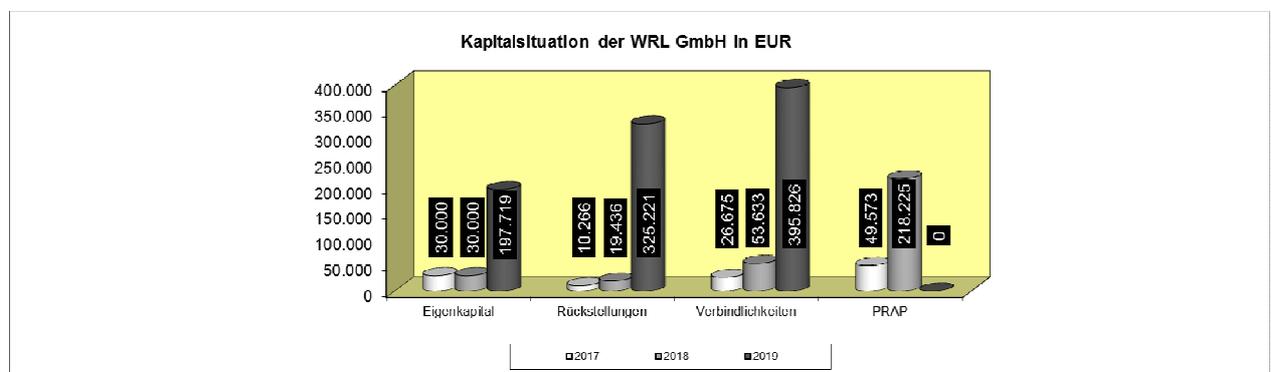
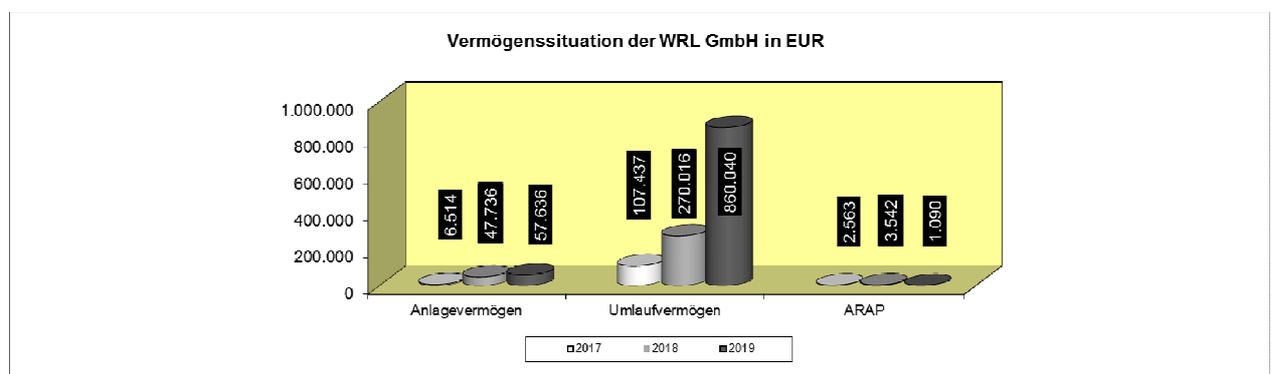
Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich durch die Aufnahme des neuen Gesellschafters Landkreis Bautzen und durch den Jahresüberschuss um insgesamt 168 TEUR auf 198 TEUR.

Die Summe der Rückstellungen liegt mit 325 TEUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (19 TEUR). Dies liegt hauptsächlich an Fördermitteln, die von einer eventuellen Rückzahlung betroffen sein könnten (209 TEUR), fehlende Rechnungen im ZWL-Projekt (71 TEUR) und nicht verbrauchten Gesellschafterzuschüssen (12 TEUR).

Auch die Verbindlichkeiten erhöhten sich insbesondere im Bereich der Lieferverbindlichkeiten im Berichtsjahr durch das ZWL-Projekt stark (+318 TEUR). Sonstige Verbindlichkeiten entstanden aufgrund erhöhter Umsatzsteuerverbindlichkeiten i. H. v. 10 TEUR und Verbindlichkeiten i. H. v. 14 TEUR für Lohn- und Kirchensteuer.

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten bildete in den vergangenen Jahren die Jahresergebnisse der Gesellschaft ab.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 321 TEUR auf 919 TEUR.



Gewinn- und Verlustrechnung der WRL GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
1.	Umsatzerlöse	0	0	1.000
2.	Sonstige betriebliche Erträge	5.732.811	863.274	504.979
3.	Materialaufwand	-49.573	-42.050	
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-49.573	-42.050	
4.	Personalaufwand	-1.054.371	-545.284	-259.008
	a) Löhne und Gehälter	-870.446	-450.733	-209.546
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-183.924	-94.552	-49.462
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-33.336	-10.582	-3.329
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.407.145	-250.301	-207.399
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.668	-10.621	-135
9.	Ergebnis nach Steuern	162.719	4.436	36.107
10.	Sonstige Steuern	0	-4.436	-36.107
11.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	162.719	0	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahr 2019 erzielte die WRL GmbH Gesamterträge i. H. v. 5.733 TEUR (Vj. 863 TEUR). Umsatzerlöse wurden nicht generiert.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen i. H. v. 5.733 TEUR wurden unter anderem die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter des Berichtsjahres i. H. v. 325 TEUR ausgewiesen sowie die institutionelle Förderung des Freistaates Sachsen und des Landes Brandenburg von je 150 TEUR. Vor allem ist der Anstieg der Erträge jedoch auf Fördermittel im Rahmen der Projekte „Zukunftswerkstatt Lausitz“ (+2.920 TEUR) und des Mitmachfonds (+1.772 TEUR) zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.054 TEUR, dies entspricht einer deutlichen Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 509 TEUR. Im Wesentlichen ist die Erhöhung auf die gestiegene Mitarbeiterzahl von zurückzuführen, was fast ausschließlich projektfinanzierte Personalstellen betrifft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4.157 TEUR auf 4.407 TEUR. Verantwortlich dafür waren ebenfalls hauptsächlich die erhöhten Aufwendungen innerhalb der Projektarbeit.

Die gegenüber dem Vorjahr erhöhten Zinsaufwendungen i. H. v. 26 TEUR betreffen zu einem erheblichen Teil Zinsen für die Deckung der Kontokorrentkreditlinie, die im Berichtsjahr maßgeblich zur Vorfinanzierung der Projektarbeit eingesetzt werden musste.

Der Jahresüberschuss i. H. v. 163 TEUR resultiert aus der Auflösung Jahresergebnisse bis 2014, die bisher im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt worden sind. Zur besseren Nachvollziehbarkeit wird auf diese Darstellung künftig verzichtet.

Analysedaten

Das Ergebnis der Anlagenintensität von 6 % hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder verringert, was auf die stark erhöhte Bilanzsumme im Verhältnis zu einem leicht gestiegenen Anlagevermögen zurückzuführen ist.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2019 i. H. v. 198 TEUR erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich, wie auch die Bilanzsumme der WRL GmbH, was sich in der auf 22 % angestiegenen Eigenkapitalquote widerspiegelt.

Ebenfalls begünstigt durch das stark angestiegene Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich der Wert der Anlagendeckung II, was nun auf eine gesicherte Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft schließen lassen kann.

Der Liquiditätsgrad 3 hat sich auf 119 % und damit wieder auf einen Wert über 100 % erhöht.

Die Ermittlung der Personalaufwandsquote ist aufgrund einer neutralen Gesamtleistung des Unternehmens auch in diesem Berichtszeitraum nicht abbildbar. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich nochmals deutlich erhöht, hauptsächlich betrifft dies projektfinanzierte Stellen.

Die geänderte Darstellung des Jahresergebnisses und der damit entstandene Jahresüberschuss in Höhe von 163 TEUR hatten zur Folge, dass sich die Eigenkapitalrentabilität auf einen Wert von 82 % erhöhte.

Die Gesamtkapitalrentabilität hat sich durch den Jahresüberschuss und den Einsatz von Fremdkapitalzinsen in Höhe von mehr als 26 TEUR im Verhältnis zur Bilanzsumme auf einen Wert von 21 % gesteigert.

Kennzahl	2019	2018	2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	6 %	15 %	6 %
Eigenkapitalquote	22 %	9 %	26 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	343 %	63 %	461 %
Zinsaufwandsquote	-	-	14 %
Liquidität 3. Grades	119 %	93 %	124 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	196 TEUR	10,6 TEUR	3,3 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	82 %	0 %	0 %
Gesamtkapitalrentabilität	21 %	3 %	0 %
Umsatz	0 TEUR	0 TEUR	1 TEUR
Gesamtleistung	0 TEUR	0 TEUR	1 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	163 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	-	-	25.901 %
Anzahl der Mitarbeiter	20	13	6

Geschäftsverlauf 2019

Auch im Jahr 2019 war es die wesentliche Aufgabe der WRL GmbH, die länderübergreifende Aufstellung der Gesellschaft und die damit verbundene Umstrukturierung weiterhin mit Leben zu füllen und voran zu bringen. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung konnte durch die Gewinnung des Landkreises Bautzen als neuen Gesellschafter erreicht werden.

Durch den weiteren Ausbau der Personalkapazitäten konnte die Verantwortung der WRL GmbH für sehr umfangreiche Landes- und Bundesprojekte gesichert werden. Intensive kommunikative Prozesse wurden durch das Unternehmen geführt und begleitet, so dass die Belange der Lausitz auch ausreichend Berücksichtigung in der Arbeit der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ finden konnten.

Wesentlich gekennzeichnet war die Arbeit im Jahr 2019 durch die Projekte „Zukunftswerkstatt Lausitz – Entwicklung neuer Perspektiven im Rahmen einer länderübergreifenden Regionalentwicklung in der Lausitz“, das Bundesmodellvorhaben „Unternehmen Revier“: Regionales Investitionskonzept (RIK) Lausitz, das Bundesmodellvorhaben „Lebendige Regionen – Aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe/Mobilitätsmanagement für den Wirtschaftsraum Spreewald“ – 2. Phase (MORO), dem ESF-Projekt „WEGE – Weiterbildung zur Gestaltung der Energiewende – Qualifizierung im Kontext technologischer Neuerungen, Personalentwicklung und Fachkräftesicherung“ sowie dem SAB-Projekt „Sächsische Mitmach-Fonds – Lausitzer Revier“.

Die WRL GmbH schließt das Jahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 163 TEUR ab.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Auch zukünftig ist für den Erhalt einer liquiden Basis der Gesellschaft und dem damit in Verbindung stehenden Handlungsspielraum die Grundfinanzierung durch die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter unerlässlich, denn durch die Betrauung gemäß geltendem EU-Recht ist die Anhäufung von Liquiditätsreserven nicht zulässig.

Ein rechtsverbindlicher Betrauungsakt, der die ausgleichsfähige Daseinsvorsorge genau definiert, gilt für die Gesellschaft seit dem 01.01.2014 und reduziert somit das beihilferechtliche Rückforderungsrisiko.

Um eine frühestmögliche Erkennung bestandsgefährdender Risiken zu gewährleisten, die Auswirkungen auf die Ertrags- oder Finanzlage des Unternehmens haben könnten, wird auf lückenlose und engmaschige Kommunikation gesetzt. Im Bereich Controlling wird es dafür eine separate Personalstelle geben, die ab dem 01.03.2020 besetzt werden soll.

Das Risiko der steuerlichen Beurteilung der Zuschüsse der Gesellschafter ist als minimiert zu betrachten, denn das Finanzamt hat der Beurteilung als echte Zuschüsse ohne Gegenleistung im Sinne des UStG zugestimmt. Bei fremdfinanzierten Projekten erfolgt stets eine Überprüfung und Einordnung des steuerlichen Sachverhaltes nach bestem Wissen, die Finanzverwaltung wird über das Ergebnis stets in Kenntnis gesetzt.

Für das Jahr 2020 wird mit Berücksichtigung der finanziellen Unterstützung des Freistaates Sachsen und des Landes Brandenburg i. H. v. 300 TEUR laut Wirtschaftsplanung ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2019	keine
	2018	keine
	2017	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2019	Betriebskostenzuschuss: 50 TEUR
	2018	Betriebskostenzuschuss: 50 TEUR
	2017	Betriebskostenzuschuss: 60 TEUR

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt die Konsolidierung zu Anschaffungskosten.

BADC – Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH

Mittelstraße 11

12529 Schönefeld

Tel.: +49 (0) 30 / 81 03 17 72

Fax: +49 (0) 30 / 80 92 70 52

E-Mail: info@badc-gmbh.de

www.badc-gmbh.de



	2019		2018		2017	
Stammkapital in EUR	50.000		50.000		50.000	
Gesellschafter	Anteile in EUR	Anteile in %	Anteile in EUR	Anteile in %	Anteile in EUR	Anteile in %
Landkreis Teltow-Fläming	2.500	5	2.500	5	2.500	5
Gemeinde Rangsdorf	8.000	16	8.000	16	8.000	16
Gemeinde Großbeeren	5.000	10	5.000	10	5.000	10
Stadt Ludwigsfelde	5.000	10	5.000	10	5.000	10
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	3.000	6	3.000	6	3.000	6
Landkreis Dahme-Spreewald	5.000	10	5.000	10	5.000	10
Stadt Königs Wusterhausen	7.500	15	7.500	15	7.500	15
Stadt Wildau	7.500	15	7.500	15	7.500	15
Gemeinde Eichwalde	1.500	3	1.500	3	1.500	3
Gemeinde Schulzendorf	1.500	3	1.500	3	1.500	3
Gemeinde Zeuthen	1.500	3	1.500	3	1.500	3
Gemeinde Bestensee	1.000	2	1.000	2	1.000	2
Gemeinde Schönefeld	500	1	500	1	500	1
Stadt Mittenwalde	500	1	500	1	500	1
Datum der Gründung	26.02.2001					
aktueller Gesellschaftsvertrag	16.12.2015					
Gegenstand des Unternehmens	<p>Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der kommunalen Standort- und Strukturentwicklung im Flughafenumfeld BER in Zusammenarbeit mit den Ländern Berlin und Brandenburg, den Landkreisen, Kommunen und Privatpersonen</p> <p>Durchführung eines Dialogforums im Flughafenumfeld BER sowie Unterhaltung und Betrieb einer Kommunikationsplattform</p> <p>Sicherstellung eines Interessenausgleichs zwischen kommunalen Gebietskörperschaften des Flughafenumfeldes (gemäß Definition LEP FS) untereinander sowie zwischen den kommunalen Gebietskörperschaften und den Betreibern des Flughafens Berlin-Schönefeld und deren Gesellschaftern andererseits</p> <p>Koordinierung und Umsetzung ökologischer Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Flughafenumfeld BER</p> <p>Darüber hinaus kann die Gesellschaft alle Aufgaben wahrnehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar dienlich sind.</p>					

Öffentlicher Zweck	Gemäß § 122 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist der Landkreis verpflichtet, die wirtschaftliche und ökologische Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführerin:</u> Frau Dipl.- Ing. Antje Girschick <u>Gesellschafterversammlung:</u> Vertreter LDS: Landrat Stephan Loge Stellvertreter LDS: gem. § 97 Abs. 1 BbgKVerf

Bilanz der BADC GmbH

Bilanz zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	194.315	133.365	28.103
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	142.284	81.001	27.001
1.	Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte	1	1	1
2.	Geleistete Anzahlungen	142.283	81.000	27.000
II.	Sachanlagen	32	364	1.102
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32	364	1.102
III.	Finanzanlagen	52.000	52.000	0
1.	Genossenschaftsanteile	52.000	52.000	0
B.	Umlaufvermögen	4.073.746	3.207.654	1.356.316
I.	Vorräte	1.693.250	866.571	399.358
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.693.250	866.571	399.358
2.	Geleistete Anzahlungen	0	0	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	353.892	241.593	440.533
1.	Forderungen aus Lieferung und Leistungen	306.517	220.316	347.931
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	24.718	23.249	28.141
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	47.375	21.276	64.461
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.026.604	2.099.490	516.425
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.254	254	391
D.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
	Bilanzsumme	4.269.315	3.341.273	1.384.810
Passiva				
A.	Eigenkapital	230.174	120.378	97.217
I.	Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000
II.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	70.378	47.217	955
III.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	109.796	0	0
III.	Jahresüberschuss	0	23.162	46.262
B.	Rückstellungen	26.770	34.318	34.972
1.	Steuerrückstellungen	0	0	0
2.	sonstige Rückstellungen	26.770	34.318	34.972
C.	Verbindlichkeiten	4.006.246	3.180.072	1.245.423
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.780.201	3.089.573	1.148.045
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223.151	87.755	94.658
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	74.052	0	0
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.894	2.745	2.720
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	6.125	6.504	7.198
	Bilanzsumme	4.269.315	3.341.273	1.384.810

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 928 TEUR auf einen Wert von 4.269 TEUR. Auf der Aktivseite war ein Zuwachs des Anlagevermögens durch den Erwerb des Ersatzaufforstungsrechts (61 TEUR) - ausgewiesen unter den immateriellen Vermögensgegenständen - zu verzeichnen.

Darüber hinaus erhöhte sich das Umlaufvermögens um 8.661 TEUR auf einen Wert von 4.074 TEUR. Maßgeblich dazu beigetragen hat der Anstieg der Vorräte um 827 TEUR auf einen Wert von 1.693 TEUR. In den Vorräten sind ausschließlich die unfertigen Leistungen enthalten.

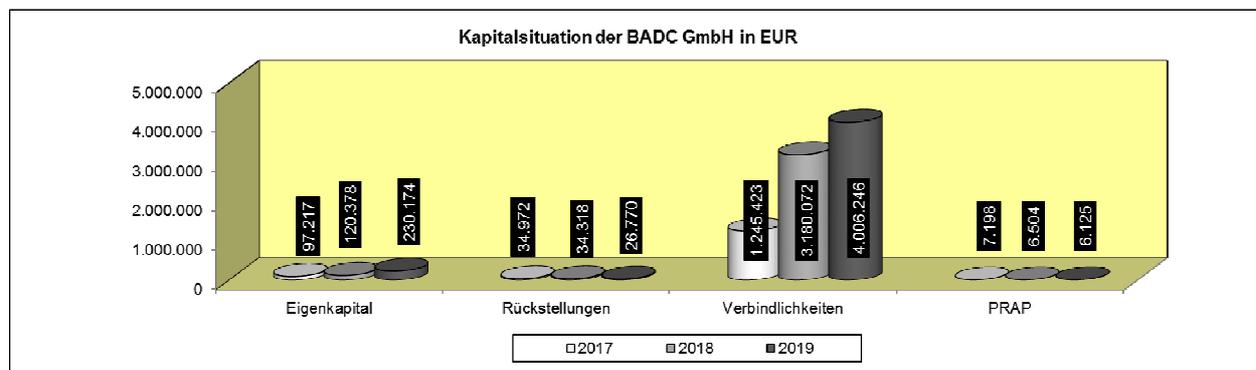
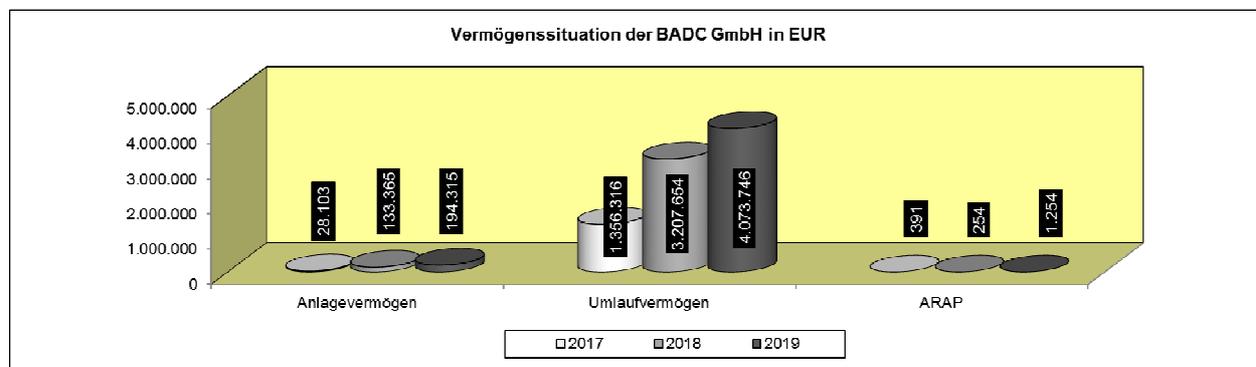
Der Kassenbestand entsprach mit 2.027 TEUR dem Vorjahresniveau.

Die Forderungen betrafen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 307 TEUR und sind daher kurzfristiger Natur mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Durch den Jahresüberschuss i. H. v. 110 TEUR konnte mit Abschluss des Wirtschaftsjahres 2019 der Gewinnvortrag auf 70 TEUR (Vj. 47 TEUR) ausgebaut werden. Das Eigenkapital erhöhte sich somit zum Bilanzstichtag auf 230 TEUR (Vj. 120 TEUR).

Korrespondierend zu dem Anstieg der Vorräte erhöhten sich die auf der Passivseite der Bilanz die Verbindlichkeiten auf 4.006 TEUR (Vj. 3.180 TEUR). Dabei nehmen die Verbindlichkeiten aus Anzahlungen auf Bestellungen mit 3.780 TEUR (Vj. 3.090 TEUR) den größten Anteil ein. Die Lieferantenverbindlichkeiten erhöhten sich um 135 TEUR auf 223 TEUR. Somit erhöhte sich auch der Fremdfinanzierungsanteil der Gesellschaft.

Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten beliefen sich auf Vorjahresniveau. Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (15 TEUR), Urlaubs- und Überstundenrückstellung (7 TEUR), ungewisse Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen (2 TEUR) sowie Rückstellungen für Archivierungskosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen über einen Zeitraum von zehn Jahren (4 TEUR).



Gewinn- und Verlustrechnung der BADC GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
1.	Umsatzerlöse	1.863.638	857.240	797.517
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	826.679	467.213	100.178
3.	Gesamtleistung	2.690.317	1.324.453	897.695
4.	Sonstige betriebliche Erträge	3.922	2.812	7.605
5.	Materialaufwand	-2.327.082	-1.027.801	-701.993
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.327.082	-1.027.801	-701.993
6.	Personalaufwand	-188.676	-178.916	-120.743
	a) Löhne und Gehälter	-156.407	-148.652	-100.891
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-32.269	-30.264	-19.852
7.	Abschreibungen	-743	-738	-855
	a) Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-743	-738	-855
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-62.098	-64.283	-34.131
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.422	-1.301	0
10.	Ergebnis nach Steuern	110.219	23.585	47.577
11.	Sonstige Steuern	-423	-423	-1.316
12.	Jahresüberschuss	109.796	23.162	46.262

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesamtleistung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 1.366 TEUR auf 2.690 TEUR. Die Erhöhung ist auf den Anstieg der Umsatzerlöse um 1.006 TEUR und der Bestandserhöhung um 359 TEUR zurückzuführen. Die auf 1.864 TEUR gesteigerten Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus den umgesetzten Projekten M151 Tautenzienkaserne (262 TEUR), NSF 758 Amphibienleiteinrichtung „Schinderfichten“ in Blankenfelde-Mahlow (212 TEUR), M45 Renaturierung Nottekanal in Königs Wusterhausen (134 TEUR), M129 Rückbau Kinderferienlager Motzen, Stadt Mittenwalde (119 TEUR) sowie M27 Rückbau 110 kV-Leitung Wildau (329 TEUR). Erlöse aus Beratungsleistungen entstanden in Höhe von 87 TEUR sowie Erlöse aus dem Dialogforum der KAG i. H. v. 92 TEUR.

Der betriebliche Aufwand erhöhte sich um 1.279 TEUR auf 2.576 TEUR. Darin enthalten sind der um 1.299 TEUR gestiegene Materialaufwand (2.327 TEUR) für bezogene Leistungen und der tarifbedingt erhöhte Personalaufwand (189 TEUR). Die Kosten für die Vergütung der Geschäftsführerin in Höhe von 82 TEUR sind aufgrund der Personalabordnung gegenüber dem Landkreis Dahme-Spreewald in den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss i. H. v. 110 TEUR erzielt. Das Ergebnis liegt somit deutlich über dem Vorjahreswert (23 TEUR), jedoch mit 29 TEUR unter dem geplanten Ergebnis von 139 TEUR.

Analysedaten

Aufgrund der projektbezogenen Arbeit der BADC unterliegt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Kapitalstruktur zum Teil erheblichen Schwankungen. Da es sich um ein Dienstleistungsunternehmen ohne eigene Objekte handelt, zeigte sich eine hierfür charakteristische niedrige Anlagenintensität.

Eine Vermögensdeckung innerhalb der Gesellschaft ist seit 2016 wieder gegeben, der Verlustvortrag konnte vollständig gedeckt werden. Die Gesellschaft konnte einen Gewinnvortrag von 70 TEUR aufbauen und das Eigenkapital auf 230 TEUR stärken. Aufgrund des im Geschäftsjahr deutlichen Anstiegs des Vermögens der Gesellschaft erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 4% auf 5%. Die Eigenkapitalrentabilität konnte aufgrund des deutlich höheren Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr von 19 % auf 48 % gesteigert werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die Liquidität 3. Grades i. H. v. 101 % bestätigt dies.

Mit dem Erwerb von Genossenschaftsanteilen im Vorjahr und dem Erwerb weiterer Ersatzaufforstungsrechte im Berichtsjahr verfügt die Gesellschaft über immaterielle Vermögensgegenstände, welche gemessen am Eigenkapital zu einer höheren Anlagendeckung i. H. v. 118 % führte.

Die Personalaufwandsquote konnte aufgrund der deutlich höheren Gesamtleistung von 14 % auf 7 % halbiert werden. Die im Personalaufwand erfassten Kosten betreffen die drei Stellen Projektmanagement, Projektassistenz sowie die Referentin der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Dialogforum. Die Kosten für die Geschäftsführung werden hier nicht erfasst.

Kennzahl	2019	2018	2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	5 %	4 %	2 %
Eigenkapitalquote	5 %	4 %	7 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	118 %	90 %	346 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	101 %	100 %	105 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	111 TEUR	24 TEUR	47 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	48 %	19 %	48 %
Gesamtkapitalrentabilität	3 %	0 %	3 %
Umsatz	1.864 TEUR	857 TEUR	798 TEUR
Gesamtleistung	2.690 TEUR	1.327 TEUR	898 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	110 TEUR	23 TEUR	46 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	7 %	14 %	13 %
Anzahl der Mitarbeiter	3	3	3

Geschäftsverlauf 2019

Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich das Vermögen der Gesellschaft um 928 TEUR auf 4.269 TEUR. Kennzeichnend war der Anstieg der Vorräte um 827 TEUR 1.693 TEUR.

Der Gewinnvortrag der Gesellschaft konnte durch den Jahresüberschuss weiter auf 70 TEUR ausgebaut werden, so dass ein Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag i. H. v. 230 TEUR ausgewiesen werden konnte. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht von 4 % auf 5 %.

Der im Geschäftsjahr 2019 erzielte Jahresüberschuss von 110 TEUR lag über dem Vorjahreswert, blieb aber hinter dem Planwert von 139 TEUR zurück. Bei gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen (um 1.299 TEUR) wurde im Geschäftsjahr ein um 1.366 TEUR höheres Rohergebnis (Gesamtleistung abzüglich Aufwendungen für bezogene Leistungen) realisiert. Im Berichtsjahr hatten die bezogenen Leistungen einen Anteil an der Gesamtleistung von 86,5 % (Vj. 77,6 %).

Neben den erhöhten Umsatzerlösen aus Projekten konnten auch die Erlöse aus Beratungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 11 TEUR gesteigert werden. In diesem Zusammenhang sind die Projekte „Grüne Welle“ in Großbeeren mit dem Ziel der Lärminderung im Flughafenumfeld sowie die Investorenberatungen zu Grundstücksentwicklungen in Blankenfelde Mahlow und Projektentwicklungen in Rangsdorf zum Machnower und Rangsdorfer See zu nennen.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (Ersatzaufforstungsrecht, 61 TEUR) getätigt.

Mit Wirkung zum 01.01.2018 übernahm die BADC die Geschäftsführung für die KAG DF. In diesem Zuge wurden – zur Entlastung der Geschäftsführung - Aufgaben des Projektmanagements und der Projektsistenz verstärkt durch Mitarbeiter der BADC wahrgenommen.

Die Jahresabschlussprüfung wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Knabe GmbH durchgeführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt und die Prüfung führte zu keinen Einwendungen.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Die im Wirtschaftsplan für 2019 verankerten Realisierungen von Projekten, insbesondere die Fertigstellung des Bauabschnitts Rückbau und Entsiegelung der Tauentzienkaserne in Blankenfelde-Mahlow, die Renaturierung des Dorfteichs in Senzig, die weitere Umsetzung des Pappelumbaus und Neupflanzung am Nottekanal in Königs Wusterhausen, der Beginn der Rückbauarbeiten/ Entsiegelung des ehemaligen Kinderferienlagers in Wernsdorf und weitere Projekte lassen bei Nichtberücksichtigung unvorhersehbarer Ereignisse (z. Bsp. „Corona-Krise“) die Erreichung des für 2020 geplanten Jahresergebnisses in Höhe von 78 TEUR realistisch erscheinen.

Basierend auf dem Bestand an Zahlungsmitteln zum Bilanzstichtag i. H. v. 2.027 TEUR sind derzeit keine Liquiditätsrisiken zu erkennen. Gleichwohl bestehen Risiken mit Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens. Nicht vorhersehbare Rahmenbedingungen, die sich zu Ungunsten der Gesellschaft entwickeln, so zum Beispiel lange und komplizierte Genehmigungsverfahren, steigende Marktpreise bei Bauleistungen, anhaltender Fachkräftemangel aber auch krankheitsbedingter Mitarbeiterausfall, nachlassende Investorennachfragen könnten die Liquidität der Gesellschaft gefährden. Weitere Risiken könnten sich auch durch Rezession, weniger Anfragen von Investoren und Änderungen der Flächenverfügbarkeit für Kompensationsmaßnahmen entstehen.

Die Finanzierung projektvorbereitender Arbeiten durch die Gesellschafter trägt zur Investitionsbeschleunigung im Flughafenumfeld bei. Vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft ab 2015 keine Gesellschafterzuschüsse erhält, ist die projektbezogene Finanzierung essenziell für die positive Fortführung der Gesellschaft.

Im Interkommunalen Flächenpool (INKOF BER) befanden sich zum Ende des Geschäftsjahres 2018 ca. 210 Maßnahmen. Aufgrund aktueller Projektnachfragen konnte das Angebot über das Jahr hinweg erweitert werden. Die stetig wachsende Investitionstätigkeit im Flughafenumfeld und der nunmehr absehbare

Eröffnungstermin des Flughafens im Oktober 2020 befördern den INKOF BER zu einem exzellenten Instrument, um eine Investitionsbeschleunigung durch das Angebot der vorbereiteten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu erreichen.

Da der BADC GmbH noch immer die finanziellen Rücklagen fehlen, sind die Handlungsmöglichkeiten nach wie vor begrenzt. Bei weiterhin positiver Entwicklung werden sich nach und nach die Reserven aufbauen, die Liquiditätsentwicklung des Unternehmens ist als stabil zu werten.

Das zentrale Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des derzeitigen Unternehmenserfolgs. Durch regelmäßige Berichterstattung in Form von Quartalsberichten werden die Gesellschafter über die Erreichung der Unternehmensziele informiert und das Risikobewusstsein geschärft.

Mit Übernahme der Geschäftsbesorgung der BADC für die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Dialogforum (KAG DF) ab 2018 eröffnen sich neue Chancen für die Gesellschaft. Die BADC ist gemäß Umlaufbeschluss 01/2016 Mitglied der KAG DF und übernimmt seit 2018 dessen Geschäftsbesorgung. Mit Vertragsunterzeichnung zur Führung der laufenden Geschäfte ist derzeit die Kostendeckung der in diesem Zusammenhang stehenden Aufwendungen gesichert.

Die für 2019 aufgezeigten Risiken für die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Mehraufwand durch die Übernahme der Geschäftsbesorgung für die KAG DF haben sich mit der Wahl des neuen Vorsitzenden und einer damit verbundenen spürbaren Stärkung der Geschäftsstelle, abgeschwächt. Die Zusammenarbeit zwischen der KAG DF und der BADC ist ergebnis- und zielorientiert.

Geschäftsvorfälle, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Anhang anzugeben sind, haben sich nicht ereignet.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2019	keine
	2018	keine
	2017	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2019	kein Betriebskostenzuschuss
	2018	kein Betriebskostenzuschuss
	2017	kein Betriebskostenzuschuss

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt eine Konsolidierung der BADC GmbH zu Anschaffungskosten.

I.N.A. Lieberoser Heide GmbH

Mühlenstraße 20

15868 Lieberose

Tel.: +49 (0) 33671 / 326400

E-Mail: ina.lieberoser.heide@gmail.comwww.ina-lieberose.de

	2019	2018	2017
Stammkapital in EUR	75.000	75.000	75.000
Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Anteil am Stammkapital	Anteil am Stammkapital
Landkreis Dahme-Spreewald	20.000 EUR; 26,67 %	20.000 EUR; 26,67 %	20.000 EUR; 26,67 %
Landkreis Spree-Neiße	20.000 EUR; 26,67 %	20.000 EUR; 26,67 %	20.000 EUR; 26,67 %
Amt Lieberose/ Ober-spreewald	10.000 EUR; 13,33 %	10.000 EUR; 13,33 %	10.000 EUR; 13,33 %
Amt Peitz	10.000 EUR; 13,33 %	10.000 EUR; 13,33 %	10.000 EUR; 13,33 %
Stiftung Naturlandschaften Brandenburg	10.000 EUR; 13,33 %	10.000 EUR; 13,33 %	10.000 EUR; 13,33 %
Gemeinde Schenkendöbern	5.000 EUR; 6,67 %	5.000 EUR; 6,67 %	5.000 EUR; 6,67 %
Datum der Gründung	19.10.2017		
aktueller Gesellschaftsvertrag	31.08.2018		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Koordinierung und Umsetzung von Maßnahmen, die der Stärkung des Images und der Wirtschaftskraft der Entwicklung der Lieberoser Heide dienen</p> <p>Initiierung und Umsetzung von regional wirksamen Projekten in enger Kooperation mit den jeweiligen regionalverankerten Akteuren, um diese Region als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Tourismusregion weiter zu entwickeln</p> <p>Akquisition von Mitteln der EU, Bund und Land sowie aus Wirtschaft, um die regional bedeutenden abgestimmten Projekte umsetzen zu können</p> <p>Aufgabe ist, die Umstrukturierung des ehemaligen Truppenübungsplatzes Lieberoser Heide ästhetisch, sozial und ökologisch, besonders bezüglich der Landschaftsgestaltung und des Naturschutzes zu qualifizieren</p> <p>Zweck der Gesellschaft ist:</p> <p>die Förderung des Umwelt- und Naturschutzes und schutzwürdiger Biotop durch Maßnahmen, die geeignet sind zu erhalten bzw. wiederherzustellen;</p> <p>die Bereitschaft des Bürgers zum Erleben und zur Weiterentwicklung seiner Umwelt zu wecken, insbesondere durch Informationsveranstaltungen und Ausstellungen, Bildungsangebote, Heimatpflege und Heimatkunde, Tierschutz sowie sinnvollen Umgang mit Energie;</p> <p>Förderung von modellhafter Partizipation der Bevölkerung an der Verbindung von Naturschutz und Regionalentwicklung</p>		
Organe der Gesellschaft	<p><u>Geschäftsführer</u> Herr Joachim Faßmann, Herr Lucas Opitz</p> <p><u>Gesellschafterversammlung:</u> Vertreter LDS: Landrat Stephan Loge</p> <p>Stellvertreter LDS: gem. § 97 Abs. 1 BbgKVerf</p>		

Bilanz der I.N.A. Lieberoser Heide GmbH

Bilanz zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	16.115	3.882	0
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	12.229	0	0
1.	Geleistete Anzahlungen	12.229	0	0
II.	Sachanlagen	3.886	3.882	0
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.886	3.882	0
B.	Umlaufvermögen	194.253	176.846	190.676
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.684	643	3.890
1.	Sonstige Vermögensgegenstände	5.684	643	3.890
II.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	188.569	176.203	186.787
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	420	0	0
	Bilanzsumme	210.788	180.728	190.676
Passiva				
A.	Eigenkapital	75.000	75.000	75.000
I.	Gezeichnetes Kapital	75.000	75.000	75.000
B.	Rückstellungen	9.000	4.548	3.795
1.	sonstige Rückstellungen	9.000	4.548	3.795
C.	Verbindlichkeiten	126.788	101.180	111.881
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173	85	0
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	126.615	101.096	111.881
	Bilanzsumme	210.788	180.728	190.676

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

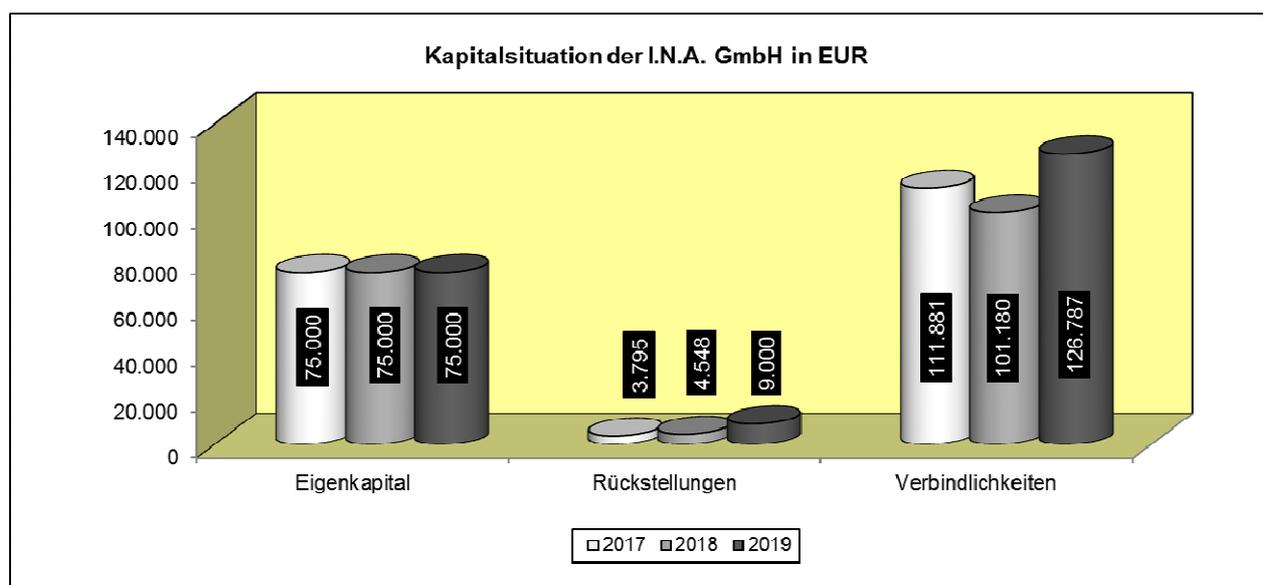
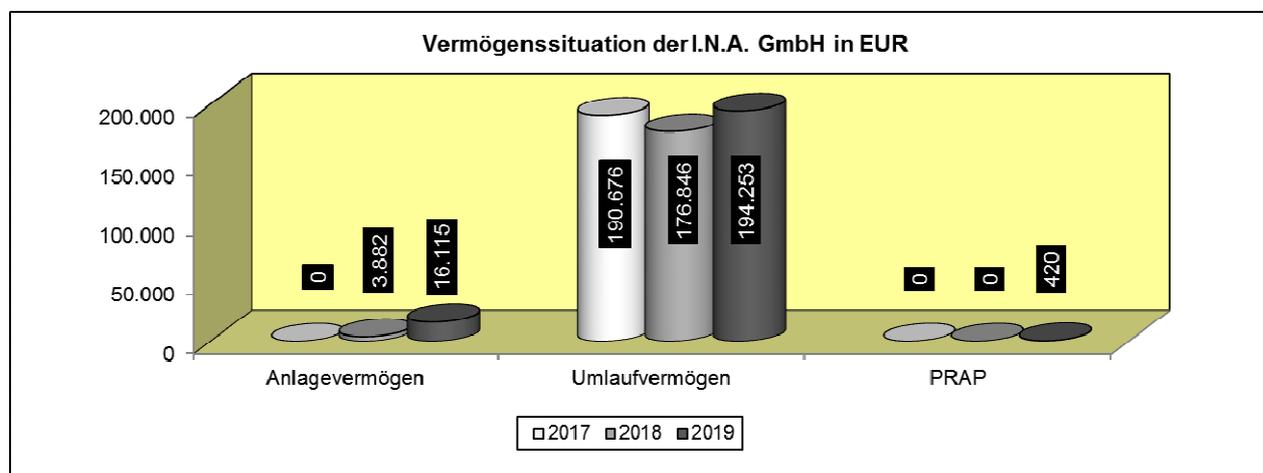
Die Position Anlagevermögen erhöhte sich im Wesentlichen im Bereich der Immateriellen Vermögensgegenstände aufgrund von geleisteten Anzahlungen für eine Corporate Identity und für die neue Website der GmbH.

Das Umlaufvermögen bildet sich aus einer Mietkaution ggü. der Stadt Lieberose und dem Erstattungsanspruch für Eingliederungshilfe gegenüber der DRV sowie dem ausgewiesenen Bankbestand des Geschäftskontos bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse.

Das Eigenkapital bildet das Stammkapital der Gesellschaft gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages ab.

Unter den Sonstigen Rückstellungen ergibt sich die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr insbesondere aus Rückstellungen für Personalkosten i. H. v. 4 TEUR. Weiterhin ist hier ein Betrag in Höhe von 3,5 TEUR für die Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses enthalten.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen vor allem die noch nicht verbrauchten Zuschüsse der Gesellschafter.



Gewinn- und Verlustrechnung der I.N.A. Lieberoser Heide GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
1.	Sonstige betriebliche Erträge	142.843	129.986	7.008
2.	Personalaufwand	-119.414	-99.357	-1.772
	a) Löhne und Gehälter	-97.451	-81.310	-1.377
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-21.963	-18.047	-395
3.	Abschreibungen	-1.106	-1.489	0
	a) auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	-1.106	-1.489	0
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.323	-29.140	-5.236
5.	Jahresüberschuss	0	0	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse waren auch im Berichtsjahr 2019 nicht zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrafen den ertragswirksamen Teil der Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter, denen Aufwendungen gegenüber standen.

Die Position Personalaufwand enthielt Zahlungen für durchschnittlich drei Mitarbeiter.

Abschreibungen betreffen die regulären Abschreibungen für bestehende und im Geschäftsjahr 2019 angeschaffte Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen etwas geringer aus als im Vorjahr und betreffen die Kosten, die durch die Geschäftstätigkeit entstanden sind.

Das Jahresergebnis ist ausgeglichen.

Analysedaten

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Anlagenintensität erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 8 %, ist jedoch als gering und damit als nicht risikogefährdend einzuschätzen. Die Erhöhung des Wertes resultierte aus der Erhöhung des Anlagevermögens im Berichtsjahr.

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft war angemessen, die Eigenkapitalquote betrug 36 %.

Der deutlich über 100 % liegende Wert der Anlagendeckung II zeigt auf, dass eine finanzielle Stabilität der Gesellschaft gegeben ist.

Die Mitarbeiterzahl blieb im Berichtsjahr durchschnittlich konstant bei 3 Beschäftigten.

Kennzahl	2019	2018	2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	8 %	2 %	0 %
Eigenkapitalquote (ohne Sopo)	36 %	41 %	39 %
Eigenkapitalquote (mit Sopo)	wird nicht erhoben	wird nicht erhoben	wird nicht erhoben
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	465 %	1.932 %	-
Zinsaufwandsquote	-	-	-
Liquidität 3. Grades	143 %	167 %	5.024 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	1,1 TEUR	1,5 TEUR	0
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	0 %	0 %	0 %
Gesamtkapitalrentabilität	0 %	0 %	0 %
Umsatz	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Gesamtleistung	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	-	-	-
Anzahl der Mitarbeiter	3	3	1

Geschäftsverlauf 2019

Für eine angemessene Präsentation des Unternehmens wurde der Auftrag für die Erstellung einer neuen Internetseite ausgelöst. Ein ebenfalls digitales Projekt soll „I.N.A. Lieberoser Heide 4.0“ werden, eine Applikation für mobile Endgeräte. Die Mittel für die Entwicklung und Erstellung dieser App sollen aus dem Bundesmodellprogramm „Unternehmen Revier“ kommen. Im Rahmen des Regionalen Investitionskonzeptes wurde durch die I.N.A. Lieberoser Heide GmbH ein Projektantrag dafür bei der WRL GmbH gestellt und von der Bundesregierung bewilligt. Im Jahr 2020 soll die Umsetzung beginnen.

Weitere Projekte wurden mit Hilfe von Unterstützung durch die Gesellschafter auf den Weg gebracht. So stellte die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg einen LEADER-Antrag für das Projekt „Sternenpfad am Sukzessionspark“, welcher bewilligt worden ist.

Zum Jahresende erhielten der Landkreis Dahme-Spreewald für den Bau des Aussichtsturmes sowie der LK Spree-Neiße für den Bau des Heideradweges Zuwendungsbescheide über die Bereitstellung von Projektmitteln aus dem Sofortprogramm der Bundesregierung zum Kohleausstieg in Höhe von insgesamt rd. 7,2 Mio. EUR.

Die Landesregierung benannte die I.N.A. Lieberoser Heide zu einem Projekt mit Landesbedeutung und stellte im Rahmen des Koalitionsvertrages Haushaltsmittel zur Kofinanzierung von Bundesmitteln bereit. Die I.N.A. wird somit ein Landesmodellprojekt zur integrierten Entwicklung des ländlichen Raumes.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung sind nicht zu erkennen, da die Gesellschafter beschlossen haben, das Unternehmen auch im Jahr 2020 weiterhin mit Zuschüssen zu finanzieren.

Chancen künftiger Entwicklung werden wegen gesellschaftsrechtlicher Befristung der Dauer der Gesellschaft nicht gesehen. Branchenbedingt besteht durch Verzögerungen oder unerwarteter Probleme in der Projektarbeit das Risiko, dass Projekte zeitverzögert oder gar nicht durchgeführt werden können. Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft ist ausgeglichen.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2019	0
	2018	0
	2017	20
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalebürgschaften)	2017	keine
	2018	keine
	2017	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2019	Betriebskostenzuschuss: 50 TEUR
	2018	Betriebskostenzuschuss: 50 TEUR
	2017	Betriebskostenzuschuss: 50 TEUR

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabschluss des Landkreises erfolgt die Konsolidierung nach der Eigenkapitalmethode.

Klinikum Dahme-Spreewald GmbH

Schillerstraße 29

15907 Lübben (Spreewald)

Tel.: +49 (0) 3546 / 75-0

Fax: +49 (0) 3546 / 75-366

E-Mail: info@klinikum-ds.de

www.klinikum-ds.de



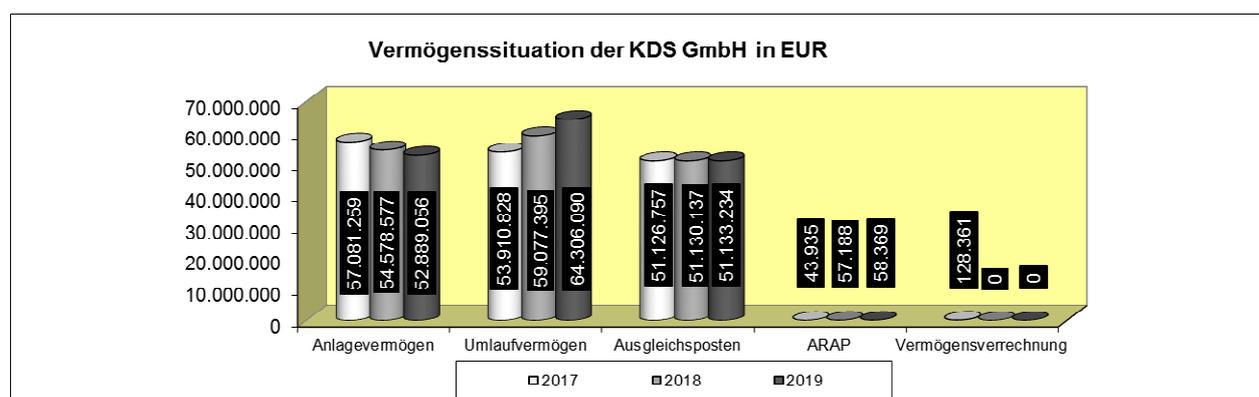
	2019	2018	2017
Stammkapital in EUR	2.100.000	2.100.000	2.100.000
Gesellschafter	Name Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
	Landkreis Dahme-Spreewald	1.071.000	51
	Sana Kliniken AG	1.029.000	49
Datum der Gründung	07.11.2002		
Aktueller Gesellschaftsvertrag	21.06.2011		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Feststellung, Heilung, Linderung oder Verhütung einer Verschlimmerung von Krankheiten, Leiden oder Körperschäden, Leistungen von Geburtshilfe durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistungen sowie die Gesundheitsförderung.</p> <p>Neben diesen Aufgaben widmet sich die Gesellschaft auch der Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten und der Aus- und Weiterbildung.</p>		
Öffentlicher Zweck	<p>Der öffentliche Zweck an eine gesundheitliche und soziale Betreuung rechtfertigt diese Beteiligung gemäß §§ 122 sowie 131 i. V. m. § 2 Abs. 2 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf). Mit Beschluss des Kreistages vom 23.10.2013 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.</p>		
Organe der Gesellschaft	<p><u>Geschäftsführung:</u> Herr Dipl.-Kfm. Michael Kabiersch</p> <p><u>Prokuristen:</u> Herr Jürgen Schulte Herr Lars Markewitz</p> <p><u>Gesellschafterversammlung:</u> Vertreter LDS: Landrat Stephan Loge (Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald)</p> <p>Vertreter Sana Kliniken AG: Herr Dr. Jens Schick (Mitglied des Vorstandes der Sana Kliniken AG)</p> <p><u>Aufsichtsrat:</u> Vorsitzender: Herr Stephan Loge</p> <p>Anteilseignervertreter auf Vorschlag des Kreistages des LDS: Herr Jürgen Mertner (Abgeordneter des Kreistages; SPD) Frau Susanne Scheiner (Abgeordnete des Kreistages; CDU) Frau Kerstin Rubenbauer (Abgeordnete des Kreistages; Die Linke)</p> <p>Anteilseignervertreter auf Vorschlag der Sana Kliniken AG: Herr Sadik Tastan (Geschäftsführer Sana-Herzzentrum Cottbus GmbH) Herr Dr. Christian von Klitzing (Regionalgeschäftsführer Berlin-Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern der Sana Kliniken AG) Herr Dirk Krause (Geschäftsführer Sana TG med GmbH)</p>		

Arbeitnehmervertreter:

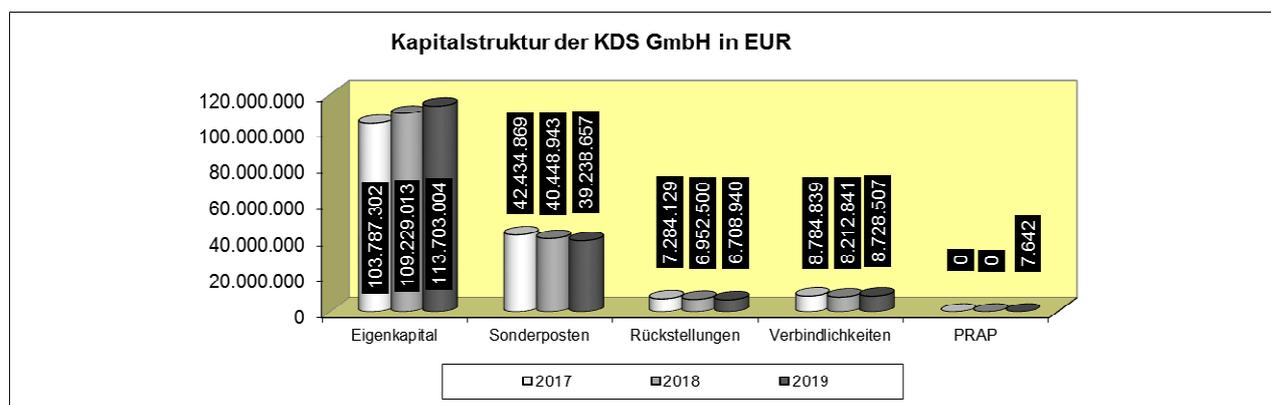
Frau Dipl.-Med. Erika Noack	<i>(Ärztin AKKW, Innere Abteilung)</i>
Frau Beatrice Kliefoth	<i>(MTRA KKW)</i>
Frau Sandra Eberwein	<i>(Ärztin SWKL, Notfallambulanz)</i>
Herr Dr. Thomas Weber	<i>(Arzt AKKW, Anästhesie und Intensivmedizin)</i>

Bilanz der KDS GmbH (ohne Tochterunternehmen)

Bilanz zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	52.889.056	54.578.577	57.081.259
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	675.771	589.757	554.695
1.	Software	590.029	306.071	319.630
2.	Geleistete Anzahlungen	85.742	283.686	235.065
II.	Sachanlagen	51.531.107	53.906.641	56.444.385
1.	Grundstücke mit Betriebsbauten und Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	40.516.015	43.078.677	45.461.381
2.	Technische Anlagen	2.529.832	3.045.877	3.605.812
3.	Einrichtungen und Ausstattungen	6.979.446	6.477.891	6.344.710
4.	Anlagen im Bau	1.505.814	1.304.196	1.032.482
III.	Finanzanlagen	682.179	82.179	82.179
	Anteile an verbundenen Unternehmen	682.179	82.179	82.179
B.	Umlaufvermögen	64.306.090	59.077.395	53.910.828
I.	Vorräte	2.760.807	2.724.862	2.561.480
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.082.614	2.037.549	1.945.528
2.	Unfertige Leistungen	678.193	687.313	615.952
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56.037.276	51.255.614	47.177.417
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.694.471	10.495.610	8.538.866
2.	Forderungen nach Krankenhausfinanzierungsrecht	3.212.740	1.850.481	1.511.341
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	19.318	39	21.593
4.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.623.892	38.670.149	36.887.554
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	486.854	239.334	218.063
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.508.007	5.096.919	4.171.931
C.	Ausgleichsposten nach dem KHG	51.133.234	51.130.137	51.126.757
D.	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	58.369	57.188	43.935
E.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	128.361



Bilanz zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Passiva				
A.	Eigenkapital	113.703.004	109.229.013	103.787.302
I.	Gezeichnetes Kapital	2.100.000	2.100.000	2.100.000
II.	Kapitalrücklagen	57.942.564	57.942.564	57.942.564
III.	Gewinnrücklagen	9.080.969	9.080.969	9.080.969
IV.	Gewinnvortrag	39.505.481	34.063.770	27.758.995
V.	Jahresüberschuss	5.073.991	6.041.711	6.904.775
B.	Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	39.238.657	40.448.943	42.434.869
1.	Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	38.076.124	39.205.022	41.125.595
2.	Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.162.533	1.243.530	1.307.945
3.	Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	0	391	1.329
C.	Rückstellungen	6.708.940	6.952.500	7.284.129
1.	Steuerrückstellungen	58.000	58.500	849.000
2.	Sonstige Rückstellungen	6.650.940	6.894.000	6.435.129
D.	Verbindlichkeiten	8.728.507	8.212.841	8.784.839
1.	Erhaltene Anzahlungen	0	14094	90
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.505.750	2.065.322	2.499.825
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.544	1.664	502
4.	Verbindlichkeiten n. Krankenhausfinanzierungsrecht	4.969.849	4.964.708	4.807.455
5.	Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	0	0	94
6.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	320.317	141.013	427.025
7.	Sonstige Verbindlichkeiten	921.047	1.026.040	1.049.849
E.	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.642	0	0
	Bilanzsumme	168.386.749	164.843.297	162.291.140



Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 1.689 TEUR auf 52.889 TEUR. Den Investitionen i. H. v. 4.094 TEUR standen Abschreibungen von 5.574 TEUR und Abgänge i. H. v. 209 TEUR gegenüber. Die Abschreibungen entfielen mit 4.209 TEUR auf geförderte Investitionen. Von den Zugängen betrafen 3.079 TEUR gefördertes Anlagevermögen. In der Position Finanzanlagen waren die Geschäftsanteile der 100%igen Tochtergesellschaften KDSD GmbH und MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Dahme-Spreewald GmbH ausgewiesen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5.229 TEUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalteten im Wesentlichen Forderungen gegen Krankenkassen sowie Forderungen gegen Selbstzahler. Auf den Brutto-Forderungsbetrag wurden Wertberichtigungen i. H. v. 683 TEUR vorgenommen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrafen mit 40.921 TEUR den Cash Pool-Vertrag mit der Sana Kliniken AG.

Der Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung repräsentierte die auf die vor dem Inkrafttreten des KHG mit Eigenmitteln angeschafften und dem Grunde nach förderungsfähigen Anlagegüter aufgelaufenen Abschreibungen. Es besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe des Ausgleichspostens.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 4.474 TEUR auf 113.703 TEUR resultierte aus dem im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschuss abzüglich der Ausschüttung an den Gesellschafter Sana in Höhe von 600 TEUR.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens beinhalten hauptsächlich Fördermittel gemäß § 9 Abs. 1 und 3 KHG und werden nach Maßgabe der Abschreibungen auf die mit den Zuschüssen finanzierten Anlagegüter aufgelöst. Die Sonderposten reduzierten sich im Berichtsjahr um 1.210 TEUR auf 39.239 TEUR.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden zum Ende des Geschäftsjahres i. H. v. 6.651 TEUR bilanziert und beinhalteten im Wesentlichen Personalrückstellungen i. H. v. 3.437 TEUR sowie Rückstellungen für Budget- und MDK-Risiken i. H. v. 1.517 TEUR sowie für ausstehende Rechnungen i. H. v. 1.337 TEUR.

Die Verbindlichkeiten i. H. v. 8.729 TEUR sind ausschließlich kurzfristiger Natur und betrafen im Wesentlichen Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betrafen ausschließlich Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert waren, bestanden nicht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen den Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Gewinn- und Verlustrechnung der KDS GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	83.549.693	82.471.013	81.371.912
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	863.091	776.076	734.398
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	4.541.240	3.966.715	3.810.288
3a.	Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 des HGB, soweit nicht in den Nr. 1 bis 4 enthalten	16.459.525	14.843.949	14.056.708
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-9.120	71.361	-263.015
5.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	7.700	8.400	16.494
6.	Sonstige betriebliche Erträge	1.469.606	1.920.129	2.042.668
		106.881.735	104.057.643	101.769.453
7.	Personalaufwand	-58.118.035	-56.406.765	-53.935.908
	a) Löhne und Gehälter	-48.690.374	-47.422.536	-45.738.058
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	-9.427.661	-8.984.229	-8.197.850
8.	Materialaufwand	-31.906.133	-30.615.899	-30.200.720
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-10.432.228	-10.840.061	-10.995.643
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.473.906	-19.775.838	-19.205.078
		-90.024.169	-87.022.664	-84.136.629
9.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.133.984	3.159.215	2.529.447
10.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	3.097	3.380	3.380
11.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	4.283.182	3.955.068	3.996.146
12.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG u. aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-3.229.114	-3.163.192	-2.600.767
		4.191.149	3.954.471	3.928.206
13.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-5.573.837	-5.349.001	-5.268.586
14.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.468.062	-8.448.894	-8.298.298
		-15.041.899	-13.797.895	-13.566.884
15.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	8.535	0
16.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	5.360	14.779	25.317
17.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.545	-2.744	-4.048
18.	Aufwendungen aus der Verlustübernahme	-9.180	0	0
19.	Steuern	-921.460	-1.170.414	-1.110.640
20.	Jahresergebnis	5.073.991	6.041.711	6.904.775

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesamterlöse der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 wurden mit 106.882 TEUR ausgewiesen und erhöhten sich hauptsächlich aufgrund von Umsatzsteigerungen im stationären und ambulanten Bereich sowie durch den erhöhten Umsatz in der Apothekenfremdversorgung.

Die Umsatzerlöse (Position 1 bis 3a der Gewinn- und Verlustrechnung) erhöhten sich um 3 % mit 3.356 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf einen Wert i. H. v. 105.413 TEUR. Die Anzahl der vollstationären DRG-Fälle lag um 310 unter der des Vorjahres. Der Anstieg der Erlöse ist damit im Wesentlichen auf die Erhöhung des Landesbasisfallwertes (Berechnungsgrundlage für die Höhe der Vergütung von stationären Leistungen) zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der vereinbarten Tarifsteigerungen sowie einer leichten steigenden Vollkräfteentwicklung. Dies bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 3 % i. H. v. 1.711 TEUR. Der Aufwand für das Jahr 2019 belief sich auf 58.118 TEUR. Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitstellen bei 720, im Jahr 2018 waren es 714 Vollzeitstellen. Es sind 855 Mitarbeiter im Berichtsjahr angestellt.

Die Materialaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.290 TEUR. Der Anstieg ist durch gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen begründet und dieser ist durch zusätzlichen Einsatz von Fremdpersonal entstanden.

Der Jahresüberschuss verringerte sich gegenüber dem Vorjahr trotz erhöhter Gesamterlöse um 968 TEUR auf 5.074 TEUR.

Analysedaten

Im Mehrjahresvergleich der Kennzahlen zeichnete sich erneut eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab.

Die *Eigenkapitalquote* erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahreswert und wies auf eine solide Kapitalsituation der Gesellschaft hin. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der *Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit* ist nach den Empfehlungen des Ministerium des Innern und Kommunalaufsicht des Landes Brandenburg berechnet und beinhaltet vollumfänglich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

Die KDS GmbH stellt abweichend dazu den Cashflow gemäß DRS 21 (Deutscher Rechnungslegungsstandard) auf. In diesem Standard sind die Grundsätze niedergelegt, die Mutterunternehmen zu beachten haben, die gemäß § 297 Abs. 1 HGB eine Kapitalflussrechnung für den Konzernabschluss aufzustellen haben. Unternehmen, die ihren Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung zu erweitern haben oder freiwillig eine Kapitalflussrechnung aufstellen, wird empfohlen, dies in Übereinstimmung mit diesem Standard zu tun. Darüber hinaus werden neben den allgemeinen Bestimmungen des HGB die speziellen Vorschriften für Kapitalgesellschaften sowie die Sondervorschriften für Krankenhäuser (KHBV) berücksichtigt.

Die *Eigenkapitalrentabilität* der KDS GmbH verringerte sich mit 4 % in 2019 gegenüber einem Wert von 6 % im Geschäftsjahr 2018. Die Gesellschaft arbeitete effektiv mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und zeigte trotz eines geringeren *Jahresüberschusses* eine erfolgreiche Gesamtsituation.

Kennzahl	2019	2018	2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	31 %	33 %	35 %
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	68 %	66 %	64 %
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	91 %	91 %	90 %
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II (mit Sonderposten)	290 %	275 %	257 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	423 %	395 %	340 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	10.684 TEUR	11.384 TEUR	12.161 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität (ohne Sonderposten)	4 %	6 %	7 %
Eigenkapitalrentabilität (mit Sonderposten)	3 %	4 %	5 %
Gesamtkapitalrentabilität	3 %	4 %	4 %
Umsatz	105.414 TEUR	102.058 TEUR	99.973 TEUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss)	105.404 TEUR	102.129 TEUR	97.551 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	5.074 TEUR	6.042 TEUR	6.443 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	55 %	55 %	53 %
Anzahl der Mitarbeiter	855	816	812

Geschäftsverlauf 2019

Die Klinikum Dahme-Spreewald GmbH betreibt zwei Krankenhäuser (Regelversorgung): Das Achenbach-Krankenhaus in Königs Wusterhausen (AKKW) und die Spreewaldklinik in Lübben (SWKL). Insgesamt verfügt die Gesellschaft über 453 Planbetten in den Fachbereichen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kinder- und Jugendmedizin, Unfallchirurgie und Orthopädie, Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie Radiologie.

Das Klinikum konnte das Geschäftsjahr mit einer zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung abschließen. Der Rückgang der Fallzahlen der vollstationären DRG-Fälle ist schwerpunktmäßig auf die rückläufige Entwicklung im Bereich HNO und der Gynäkologie zurückzuführen.

Die Materialaufwendungen haben sich im Rahmen der Apothekenversorgung für andere Kliniken und durch Fremdpersonal gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % erhöht. Durch die nachhaltige und konsequente Nutzung des Sana-Einkaufverbundes und durch die konsequente Ausnutzung des Blockheizkraftwerkes wurden im Geschäftsjahr die Kostenstrukturen im Sachkostenbereich weiter optimiert. Zusätzlicher Einsatz von Fremdpersonal zeigt ebenfalls eine steigende Tendenz. Darüber hinaus entstand aus dem Verkauf eines Gebäudes mit Grundstück in Königs Wusterhausen einmaliger Aufwand.

Neben den vielen im Investitionsplan erfassten Reinvestitionen im Bereich IT und Medizintechnik wurden auch Sanierungsarbeiten an den Grundstücken und Gebäuden der Kliniken vorgenommen. Im Krankenhausinformationssystem wurde neben vielen kleinen Verbesserungen der Performance und Nutzerfreundlichkeit auch eine Beauftragung spezieller Softwarekomponenten für Dokumentation und Steuerung in der Notfallaufnahme vorgenommen. Es wurden zentrale Switche, Server und die Massenspeicher erneuert bzw. erweitert. Des Weiteren wurde in der Spreewaldklinik der Linksherzkathedermessplatz erneuert sowie an beiden Standorten das WLAN wesentlich für den Ausbau der Digitalisierung erweitert.

Der durchschnittliche Personalbestand stabilisierte sich mit 855 Beschäftigten, wovon 720 Vollzeitstellen sind. Im Herbst 2019 wurden insgesamt 19 Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Gleichzeitig konnten 24 Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege ihre Ausbildung beginnen. Ausgaben für externe Fort- und Weiterbildung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 18,6 %. Wesentlicher Grund ist, dass sich durch die vielen gesetzlichen Änderungen, vor allem in den Bereichen der Qualitätssicherung und Ausbildung, der Bedarf an Weiterbildungen sukzessive erhöht.

Der Unternehmenswert der KDS GmbH wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen zu Patienten und Mitarbeitern sowie das Leistungsportfolio im Einzugsgebiet. Diese Bausteine tragen zu einer zukunftsweisenden erfolgreichen Positionierung der KDS GmbH im Wettbewerb bei.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Zur frühzeitigen Erkennung von wesentlichen Risiken und Chancen nutzt die Sana Kliniken AG konzernweit bei allen Tochtergesellschaften ein ganzheitliches Risikomanagementsystem. Aus Erfahrung heraus zeigte sich, dass bestimmte Risiken in verschiedenen Gesellschaften in ähnlicher Form auftreten. Anhand des ganzheitlichen Risikomanagements können somit Strategien zur Vermeidung von Risiken frühzeitig angepasst werden. Ebenso ist es möglich, zentrale Risiken auf Konzernebene zu steuern und zu vermeiden. Derzeit sind keine bestandsgefährdenden Risiken bekannt.

Die jährliche Unternehmensplanung erstellt die KDS GmbH als Tochtergesellschaft der Sana Kliniken AG auf der Basis eines konzernweit standardisierten Planungsprozesses, wobei sowohl die individuellen Leistungsdaten als auch erwartete mikro- und makroökonomische Rahmenbedingungen und die zukünftige Ausrichtung des medizinischen Portfolios der Einzelgesellschaft berücksichtigt werden.

Wesentliches Risiko der künftigen Entwicklung der Gesellschaft wird gesehen in der Neuverhandlung des Tarifvertrages für die Mitarbeiter im ärztlichen Bereich, der im Geschäftsjahr 2020 verhandelt wird. Hier bestehen Risiken in Bezug auf die Personalaufwendungen, da die Höhe der zu vereinbarenden Steigerungsraten für Gehälter und Zuschläge deutlich die geplanten Veränderungen übersteigen kann.

Ein finanzielles und leistungsbezogenes Risiko besteht weiterhin in der personellen und fachlichen Besetzung des ärztlichen und auch nichtärztlichen Dienstes, da die Akquirierung benötigter Fachkräfte ist vor allem für den Standort Spreewaldklinik schwierig.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Die Geschäftsführung sieht Chancen in der prognostizierten Entwicklung der Bevölkerungs- und Altersstruktur im Berliner Umfeld. Diese Entwicklungen werden engmaschig beobachtet, um strategische Entscheidungen zur Ergänzung oder Umstrukturierung des bestehenden klinischen Leistungsportfolios vorzunehmen. So wird insbesondere für die Spreewaldklinik infolge der demografischen Entwicklung eine deutliche Verschiebung zu älteren, polymorbiden Patienten erwartet. Diesen Herausforderungen begegnete das Klinikum bereits mit der Etablierung der Bereiche Palliativmedizin und Schmerztherapie. Am Standort Königs Wusterhausen reagierte man entsprechend mit dem Ausbau der Kardiologie und Gefäßmedizin.

Die Geschäftsleitung geht für das Jahr 2020 aufgrund der aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen von leicht steigenden Fallzahlen und einen leicht steigendem Umsatz aus. Insgesamt wird im Vergleich zum Berichtsjahr ein leicht steigendes Jahresergebnis für 2020 erwartet.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2019	keine
	2018	keine
	2017	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	Gemäß dem bestehenden Konsortialvertrag zahlt die Sana Kliniken AG eine unbefristete jährliche Ausgleichszahlung i. H. v. 200 TEUR jeweils am 30. Juni eines jeden Jahres, erstmalig am 30. Juni 2011.	
Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.		
Konsolidierung		
Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt eine Vollkonsolidierung der KDS GmbH.		

Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungsgesellschaft mbH

Schillerstraße 29

15907 Lübben (Spreewald)

Tel.: +49 (0) 3546 / 75-0

Fax: +49 (0) 3546 / 75-314



	2019	2018	2017
Stammkapital in EUR	25.000	25.000	25.000
Gesellschafter	Name Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
	Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	25.000	100
Datum der Gründung	06.05.2008		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme von Dienstleistungen, die nicht zum Kernbereich der Aufgaben von Krankenhäusern gehören, insbesondere der Speiserversorgung		
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführung:</u> Herr Michael Kabiersch Herr Jürgen Schulte		

Bilanz der KDS mbH (Tochterunternehmen der KDS GmbH)

Bilanz zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	43.127	58.972	83.524
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
	Entgeltlich erworbene Software	0	0	0
II.	Sachanlagen	11.645	27.490	52.042
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.645	27.490	52.042
2.	Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	0	0	0
III.	Finanzanlagen	31.482	31.482	31.482
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	31.482	31.482	31.482
B.	Umlaufvermögen	311.719	321.353	278.879
I.	Vorräte	24.421	26.487	29.327
1.	Fertige Erzeugnisse	24.421	26.487	29.327
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	278.749	284.160	244.570
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.410	8.245	7.283
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	9.180	0	0
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	261.643	271.910	235.176
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	3.516	4.005	2.110
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.549	10.706	4.982
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	Bilanzsumme	354.846	380.325	362.402
Passiva				
A.	Eigenkapital	197.828	197.828	197.828
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II.	Gewinnrücklage	172.828	172.828	165.668
III.	Bilanzgewinn	0	0	7.161
B.	Rückstellungen	51.400	104.140	90.331
1.	Steuerrückstellungen	0	269	1.531
2.	Sonstige Rückstellungen	51.400	103.871	88.800
C.	Verbindlichkeiten	105.617	78.357	74.242
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73424,3	62.114	66.855
2.	Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	0	8.535	0
3.	Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	22.545	0	0
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	9.648	7.708	7.388
	Bilanzsumme	354.846	380.325	362.402

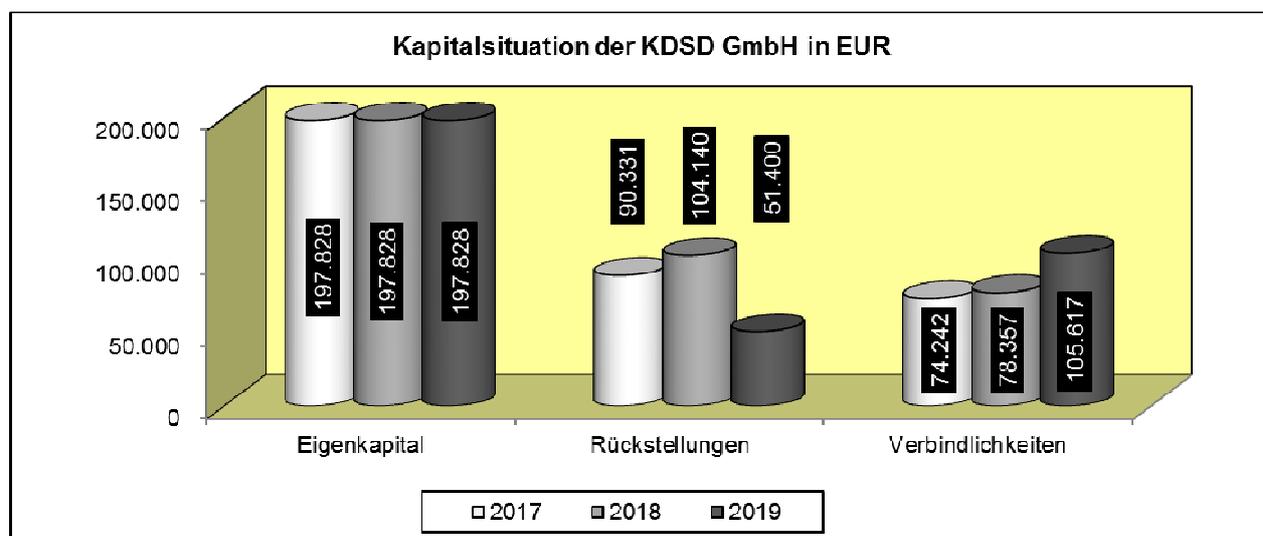
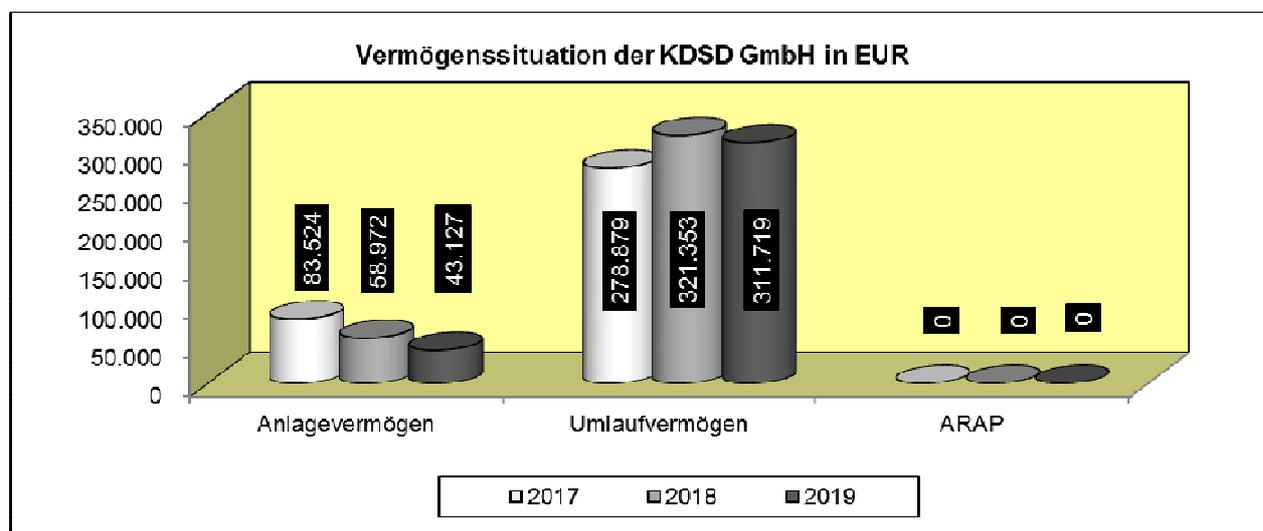
Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Das Anlagevermögen reduzierte sich im Berichtsjahr um 16 TEUR auf 43 TEUR. Im Wesentlichen waren hier die Vermögenswerte der Sachanlagen in Form von Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung dargestellt. Die Position Finanzanlagen zeigte die Geschäftsanteile der 100-%igen Tochtergesellschaft KDSR mbH.

Das Umlaufvermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 9 TEUR auf 312 TEUR, was hauptsächlich auf die Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen war. Hierbei handelte es sich um Forderungen aus einem Cash-Pooling-Guthaben bei der Sana Kliniken AG i. H. v. 262 TEUR sowie einer Forderung aus Ergebnisabführung gegenüber der KDS GmbH von rd. 9 TEUR.

Die sonstigen Rückstellungen wurden zum Ende des Geschäftsjahres i. H. v. 51 TEUR bilanziert und beinhalteten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen i. H. v. 7 TEUR sowie für ausstehende Rechnungen i. H. v. 44 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultierten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH und betragen 23 TEUR.



Gewinn- und Verlustrechnung der KDSD mbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
1.	Umsatzerlöse	2.378.234	2.337.348	2.307.790
2.	Sonstige betriebliche Erträge	25.493	17.875	21.415
3.	Personalaufwand	-1.263.930	-1.213.708	-1.163.187
	a) Löhne und Gehälter	-1.023.171	-983.961	-957.865
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-240.759	-229.747	-205.322
4.	Materialaufwand	-920.208	-925.224	-941.908
	a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	-880.607	-881.386	-849.887
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-39.601	-43.838	-92.021
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-16.430	-28.613	-39.315
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-191.418	-196.738	-223.409
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	50	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.741	-9.010	-38.614
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.783	-1.882	-3.092
11.	Sonstige Steuern	-160	-160	-160
12.	Aufwand aus EAV	-22.545	-8.535	0
13.	Ertrag aus EAV	9.180	19.587	49.027
14.	Jahresüberschuss	0	0	7.161

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzten sich im Wesentlichen aus der Bereitstellung der Patientenverpflegung mit einem Volumen von 1.502 TEUR, der Bewirtschaftung von Cafeterien (432 TEUR), der Belieferung des Klinikums Dahme-Spreewald (294 TEUR) sowie der Belieferung externer Kunden (112 TEUR) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse um 41 TEUR.

Erträge aus Personalkostenerstattungen, Auflösung von Rückstellungen und Sachbezüge bildeten die Sonstigen betrieblichen Erträge.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 50 TEUR auf 1.264 TEUR und beinhaltete die Aufwendungen für insgesamt 44 MitarbeiterInnen (Vj. 42 MitarbeiterInnen).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten insbesondere die Aufwendungen für Beratungsleistungen sowie Serviceleistungen für die Verwaltung.

Analysedaten der KDSD mbH

Kennzahl	2019	2018	2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	12 %	16 %	23 %
Eigenkapitalquote	56 %	52 %	55 %
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	459 %	335 %	237 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	199 %	176 %	169 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	16 TEUR	46 TEUR	46 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	0 %	0 %	4 %
Gesamtkapitalrentabilität	0 %	0 %	2 %
Umsatz	2.378 TEUR	2.337 TEUR	2.308 TEUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss)	2.378 TEUR	2.337 TEUR	2.308 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	7 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zum Gesamtleistung)	53 %	52 %	50 %
Anzahl der Mitarbeiter	44	42	41

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2019	0
	2017	0
	2016	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2019	keine
	2018	keine
	2017	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	keine	

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt keine Konsolidierung der KDSD mbH.

Medizinisches Versorgungszentrum Dahme-Spreewald GmbH

Schillerstraße 29

15907 Lübben (Spreewald)

Tel.: +49 (0) 3546 / 75-0

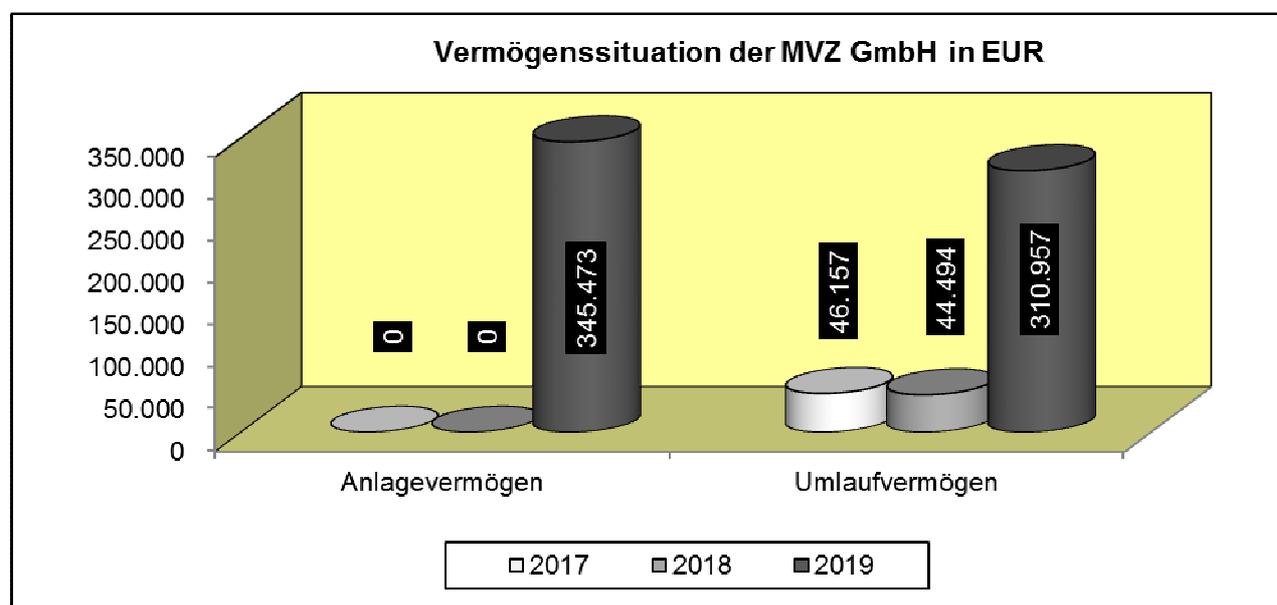
Fax: +49 (0) 3546 / 75-314

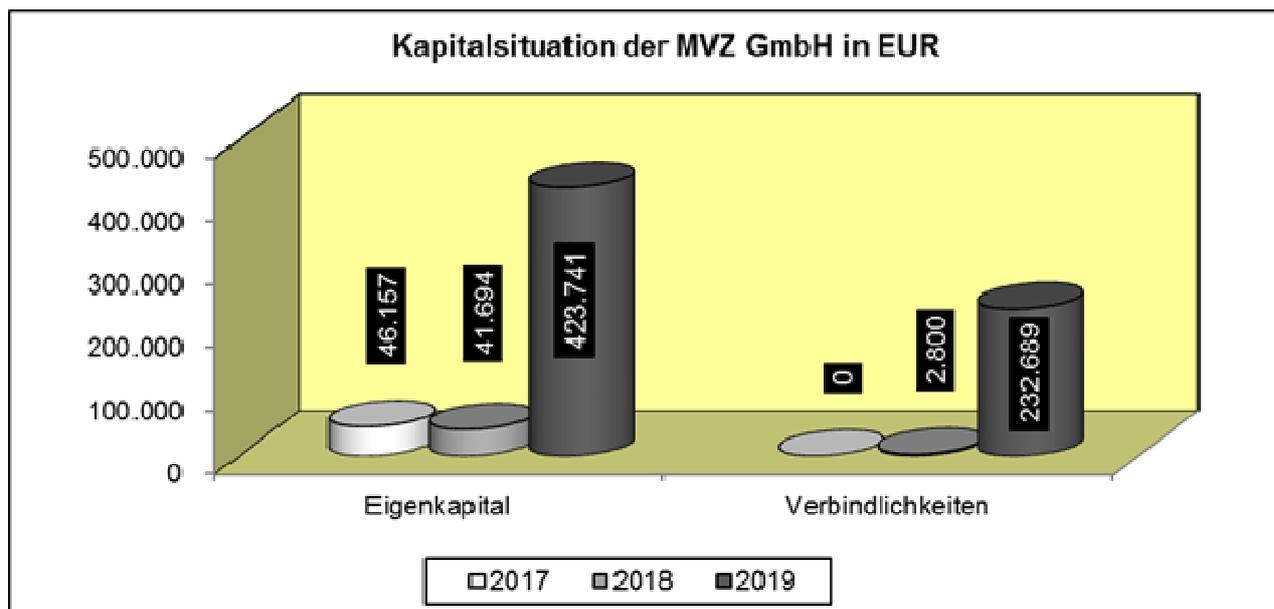


	2019	2018	2017
Stammkapital in EUR	50.000	50.000	50.000
Gesellschafter	Name Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
	Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	50.000	100
Datum der Gründung	01.01.2013		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 des Sozialgesetzbuches Fünftes Buch zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringungen der Krankenhausbehandlung und der Versorgung und Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie der integrierten Versorgung.		
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführung:</u> Herr Michael Kabiersch		

Bilanz der MVZ GmbH (Tochterunternehmen der KDS GmbH)

Bilanz zum	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	345.473	0	0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	319.110	0	0
1. Geschäfts- oder Firmenwert	319.110	0	0
II. Sachanlagen	26.363	0	0
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.363	0	0
B. Umlaufvermögen	310.957	44.494	46.157
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	310.957	44.494	46.157
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.476	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	191.330	44.494	46.157
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.152	0	0
Bilanzsumme	656.430	44.494	46.157
Passiva			
A. Eigenkapital	423.741	41.694	46.157
I. Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000
II. Kapitalrücklagen	600.000	0	0
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-8.306	-3.843	-3.082
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-217.952	-4.463	-761
B. Verbindlichkeiten	232.689	2.800	0
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.533	2.800	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	214.775	0	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.380	0	0
Bilanzsumme	656.430	44.494	46.157





Gewinn- und Verlustrechnung der MVZ GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
1.	Umsatzerlöse	241.366	0	0
2.	Sonstige betriebliche Erträge	5.229	0	700
3.	Materialaufwendungen	-4.468	0	0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.622	0	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.846	0	0
4.	Personalaufwand	-352.710	0	0
	a) Löhne und Gehälter	-298.563	0	0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-54.147	0	0
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-32.794	0	0
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-74.520	-4.463	-1.461
	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-55	0	0
7.				
8.	Ergebnis nach Steuern	-217.952	-4.463	-761
9.	Jahresergebnis	-217.952	-4.463	-761

Analysedaten der MVZ GmbH

Kennzahl	2019	2018	2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	123 %	0 %	0 %
Eigenkapitalquote	64 %	94 %	100 %
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	123 %	-	-
Zinsaufwandsquote	0	-	-
Liquidität 3. Grades	134 %	-	-
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	-185 TEUR	-4.463 EUR	-761 EUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	-51 %	-11 %	-2 %
Gesamtkapitalrentabilität	-33 %	-10 %	-2 %
Umsatz	241 TEUR	0 EUR	0 EUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss)	241 TEUR	0 EUR	0 EUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-218 TEUR	-4.463 EUR	-761 EUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zum Gesamtleistung)	146%-	-	-
Anzahl der Mitarbeiter	6	0	0

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2019	keine
	2018	keine
	2017	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	keine	

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt keine Konsolidierung der MVZ GmbH.

Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH

Schillerstraße 29

15907 Lübben (Spreewald)

Tel.: +49 (0) 3546 / 75-0

Fax: +49 (0) 3546 / 75-314



	2019	2018	2017
Stammkapital in EUR	25.000	25.000	25.000
Gesellschafter	Name Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
	Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungsgesellschaft mbH	25.000	100
Datum der Gründung	03.05.2010		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung aller nichtmedizinischen Dienstleistungen, insbesondere Reinigungstätigkeiten, Tätigkeit des klinischen Hauspersonals, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringendienste, Transporte sowie Funktions- und Servicedienste.		
Organe der Gesellschaft	Geschäftsführung: Herr Michael Kabiersch Herr Jürgen Schulte		

Bilanz der KDSR mbH (Enkeltochterunternehmen der KDS GmbH)

Bilanz zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	62.679	50.697	48.999
I.	Sachanlagen	62.679	50.697	48.999
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.903	50.697	48.999
2.	Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	24.776	0	0
B.	Umlaufvermögen	174.933	228.465	186.720
I.	Vorräte	2.822	2.226	2.226
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	172.111	226.239	184.494
1.	Forderungen aus Lieferung und Leistungen	1.058	3.016	22.746
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	22.545	0	0
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	146.996	221.556	157.417
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.512	1.667	4.331
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0	0	0
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3.138
	Bilanzsumme	237.611	279.162	238.857
Passiva				
A.	Eigenkapital	25.000	25.000	25.000
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II.	Gewinnrücklage	0	0	0
III.	Bilanzgewinn	0	0	0
B.	Rückstellungen	20.000	30.100	14.000
1.	Sonstige Rückstellungen	20.000	30.100	14.000
C.	Verbindlichkeiten	192.611	224.062	199.857
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.014	6.632	17.081
2.	Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	0	19.587	49.027
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	36.000	0
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	183.597	161.843	133.749
	Bilanzsumme	237.611	279.162	238.857

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

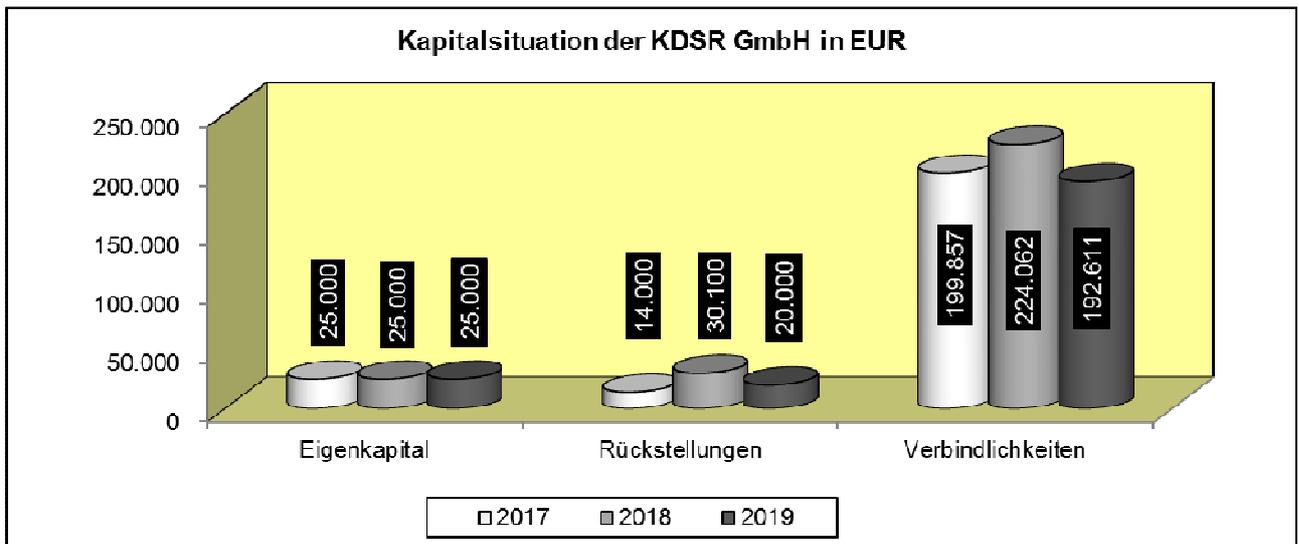
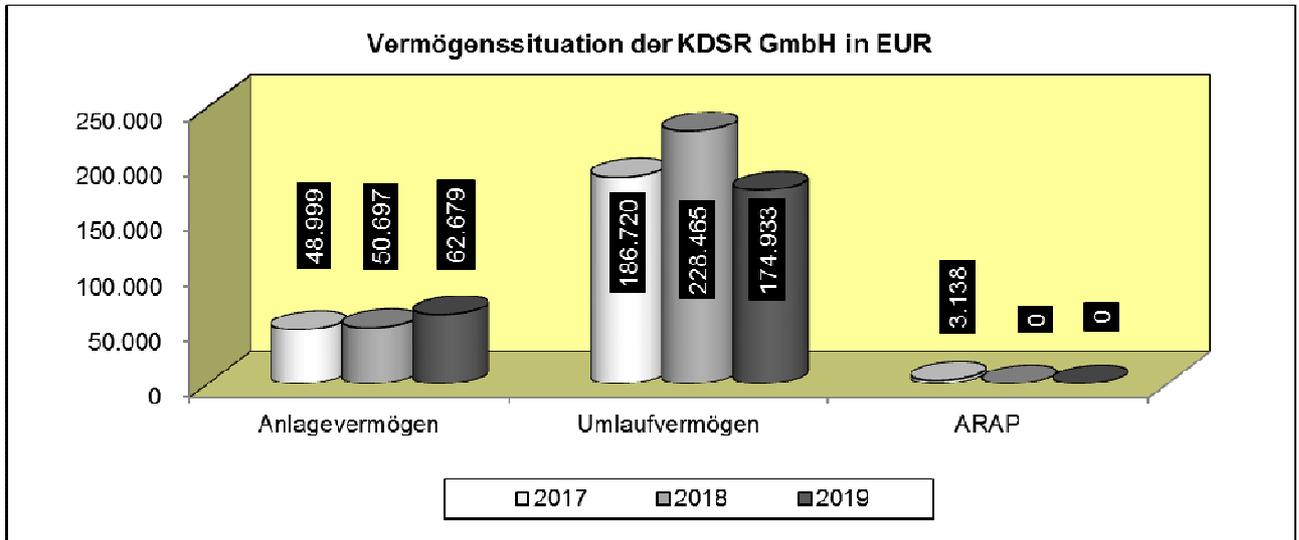
Das Anlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 12 TEUR auf 63 TEUR. Den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 13 TEUR standen geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau i. H. v. 25 TEUR gegenüber.

Das Umlaufvermögen verringerte sich im Vorjahresvergleich um 54 TEUR auf 172 TEUR. Maßgeblich für die Veränderung waren die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, welche aus dem Cash-Pooling-Guthaben bei der Sana Kliniken AG resultierten, verantwortlich. Die Forderungen gegen Gesellschafter betrafen die Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe des Jahresverlustes von 23 TEUR.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden für Personalaufwendungen (18 TEUR) und ausstehende Rechnungen (2 TEUR) gebildet.

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten wurden im Wesentlichen Verbindlichkeiten für die Lohn- und Gehaltsabrechnung Dezember 2018 (183 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Steuern (15 TEUR) dargestellt.

Die Bilanzsumme fiel im Berichtsjahr um 42 TEUR geringer aus und senkte sich somit auf 238 TEUR.



Gewinn- und Verlustrechnung der KDSR mbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
1.	Umsatzerlöse	3.225.222	3.084.817	2.969.073
2.	Sonstige betriebliche Erträge	9.121	18.797	51.810
3.	Personalaufwand	-2.944.036	-2.733.441	-2.624.838
	a) Löhne und Gehälter	-2.431.116	-2.269.150	-2.176.212
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-512.921	-464.291	-448.626
4.	Materialaufwand	-66.424	-95.995	-82.932
	a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	-36.329	-43.234	-46.361
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.095	-52.761	-36.571
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-12.794	-15.543	-15.278
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-233.634	-239.048	-248.785
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-22.545	19.587	49.050
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
11.	Sonstige Steuern	0	0	-23
12.	Aufwand aus EAV	0	-19.587	-49.027
13.	Ertrag aus EAV	22.545	0	0
14.	Jahresüberschuss	0	0	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultierten fast ausschließlich aus der Erbringung von Reinigungsleistungen im Klinikum (3.180 TEUR).

Erträge aus Personalkostenerstattungen bildeten im Wesentlichen die Sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten insbesondere die Aufwendungen für Beratungs- sowie Serviceleistungen für die Verwaltung.

Analysedaten der KDSR mbH

Kennzahl	2019	2018	2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	26 %	18 %	21 %
Eigenkapitalquote	11 %	9 %	10 %
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	40 %	49 %	51 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	81 %	90 %	87 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	13 TEUR	16 TEUR	15 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	0 %	0 %	0 %
Gesamtkapitalrentabilität	0 %	0 %	0 %
Umsatz	3.225 TEUR	3.085 TEUR	2.969 TEUR
Gesamtleistung (ohne Zuschuss)	3.225 TEUR	3.085 TEUR	2.969 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	91 %	89 %	88 %
Anzahl der Mitarbeiter	123	115	114

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2019	keine
	2018	keine
	2017	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	keine	

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt keine Konsolidierung der KDSR mbH.

Teltower Kreiswerke GmbH

Wallstraße 35

10179 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 / 8060 2206

Fax: +49 (0) 30 / 8060 2207

E-Mail: TKWBERLIN@t-online.de

	2019	2018	2017
Stammkapital in EUR	200.000	200.000	200.000
Gesellschafter	Name Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
	Landkreis Dahme-Spreewald	81.400	40,7
	Landkreis Teltow-Fläming	79.000	39,5
	Landkreis Potsdam-Mittelmark	39.600	19,8
Datum der Gründung	29.05.1929		
aktueller Gesellschaftsvertrag	27.10.2016		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Erwerb, soweit dieser für gesellschaftseigene und kommunale Zwecke erforderlich ist, sowie die Verwaltung, Vermietung, Verpachtung, Instandsetzung, Instandhaltung und Erweiterung von gesellschaftseigenen und sonstigen Grundstücken</p> <p>Verwaltung des eigenen Vermögens, Erbringung von Leistungen im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages vom 16. Januar 1997 in Form der Verwaltung von Immobilien des ehemaligen Teltowvermögens in Berlin, die sich im Eigentum der Landkreise Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark als Rechtsnachfolger des ehemaligen Kreises Teltow befinden</p>		
Öffentlicher Zweck	<p>Mit der Übertragung der Anteile gemäß § 27 Rechtsträger-Abwicklungsgesetz nach 1990 vom ehemaligen Kreis Teltow auf die Landkreise sind die Gesellschafter der TKW GmbH die Landkreise Dahme-Spreewald mit 40,7 %, Teltow-Fläming mit 39,5 % und Potsdam-Mittelmark mit 19,8 %.</p>		
Organe der Gesellschaft	<p><u>Geschäftsführerin:</u> Frau Annette Hansel</p> <p>Die Geschäftsführerin ist Beschäftigte der WSC GmbH, die mit Vertrag vom 11.12.2001 die Geschäftsbesorgung übernommen hat. Die Vergütung vorgenannter Organe ist mit der Geschäftsbesorgungsvergütung der WSC GmbH vollständig abgegolten.</p> <p><u>Gesellschafterversammlung:</u></p> <p>Vertreter LDS: Frau Marion Degenhardt (Dezernentin für Rechtsangelegenheiten und Verbraucherschutz)</p> <p>Stellvertreter LDS: Frau Carola Köhler (Amtsleiterin des Amtes für Kreisentwicklung, Wirtschaft und Tourismus)</p>		

Bilanz der TKW GmbH

Bilanz zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	177.453	177.916	176.878
I.	Sachanlagen	177.453	177.916	176.878
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	176.873	176.873	176.873
2.	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	580	1.043	5
II.	Finanzanlagen	0	0	0
1.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0
B.	Umlaufvermögen	1.104.984	1.030.155	980.852
I.	Vorräte	7.138	7.628	6.035
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.138	7.628	6.035
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	562	504	7.035
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	562	504	7.035
III.	Wertpapiere	0	0	0
1.	Sonstige Wertpapiere	0	0	0
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.097.284	1.022.023	967.782
C	Rechnungsabgrenzungsposten	3.017	2.823	2.379
	Bilanzsumme	1.285.454	1.210.894	1.160.109
Passiva				
A.	Eigenkapital	1.238.775	1.180.611	1.121.620
I.	Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000
II.	Kapitalrücklage	34.461	34.461	34.461
III.	Gewinnvortrag	946.151	887.158	844.028
IV.	Jahresüberschuss	58.163	58.992	43.131
B.	Rückstellungen	19.729	12.349	16.122
1.	Steuerrückstellungen	9.240	1.176	5.755
2.	Sonstige Rückstellungen	10.489	11.173	10.367
C.	Verbindlichkeiten	24.053	17.658	21.701
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.900	3.646	8.461
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	14.153	14.012	13.240
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.896	276	666
	Bilanzsumme	1.285.454	1.210.894	1.160.109

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Das Anlagevermögen der Gesellschaft i. H. v. ca. 177 TEUR umfasst im Wesentlichen die Grundstücke Wohn- und Geschäftshaus in der Sachtlebenstraße 64/66 sowie das Gewerbegrundstück „Am Stichkanal“ in Berlin. Das Sachanlagevermögen verminderte sich geringfügig aufgrund der planmäßigen Abschreibungen und befand sich zum Bilanzstichtag auf Vorjahresniveau (177 TEUR).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 75 TEUR auf 1.105 TEUR.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände war keine wesentliche Veränderung festzustellen. Sie entsprachen dem Vorjahresniveau.

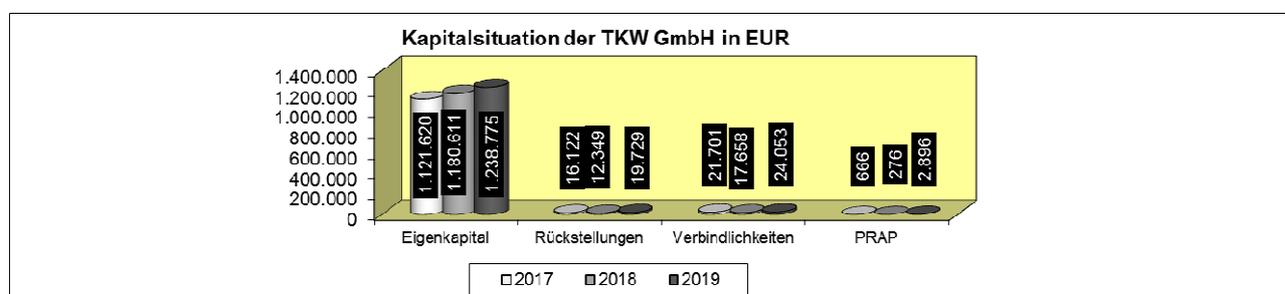
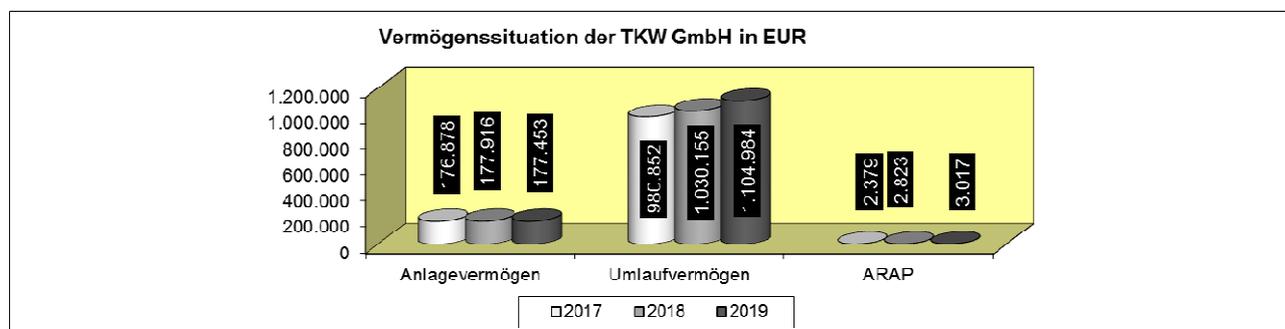
Der Kassenbestand und das Bankguthaben wies zum Bilanzstichtag liquide Mittel i. H. v. 1.097 TEUR auf. Dies entsprach einer Steigerung um ca. 75 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Die Liquidität der Gesellschaft ist sehr hoch.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert planmäßig um den Jahresüberschuss von 58 TEUR. Zum Bilanzstichtag belief sich das Eigenkapital auf ca. 1.239 TEUR. Gemessen an der Bilanzsumme entsprach das einer Eigenkapitalquote von 96 %.

Die Rückstellungen i. H. v. 20 TEUR waren um ca. 7 TEUR höher als im Vorjahr. Die Bildung erhöhter Steuerrückstellungen bedingte diese Entwicklung. Des Weiteren wurden Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten sowie für Archivierungsmaßnahmen gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit 24 TEUR ausgewiesen. Darin enthalten sind die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 10 TEUR (Vj. 4 TEUR). Der Anteil an sonstigen Verbindlichkeiten betrug 14 TEUR und bezog sich im Wesentlichen auf Mietkautionen und Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt. Es bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 75 TEUR auf 1.285 TEUR.



Gewinn- und Verlustrechnung der TKW GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
1.	Umsatzerlöse	220.147	217.740	215.522
2.	Sonstige betriebliche Erträge	1.157	0	413
3.	Materialaufwand	-28.375	-23.298	-55.015
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.801	-10.728	-9.402
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.573	-12.570	-45.613
4.	Personalaufwand	-31.873	-30.290	-29.379
	a) Löhne und Gehälter	-25.950	-24.750	-24.000
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-5.923	-5.540	-5.379
5.	Abschreibungen auf immater. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-464	-348	-250
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-72.905	-74.904	-74.231
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61	34	34
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26	0	0,00
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.117	-25.500	-9.522
10.	Ergebnis nach Steuern	62.604	63.434	47.572
11.	Sonstige Steuern	-4.441	-4.441	-4.441
12.	Jahresüberschuss	58.163	58.993	43.131

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig gesteigert. Diese wurden im Wesentlichen aus der Immobilienverwaltung und den Mieteinnahmen generiert. Die Erhöhung ist begründet durch die Berechnung der Tätigkeiten des bei der TKW GmbH angestellten Hausmeisters für die Eigentümergemeinschaft.

Der Materialaufwand erhöhte sich um ca. 5 TEUR.

Die Position Personalaufwand betrifft ausschließlich das Gehalt des Hausmeisters.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 73 TEUR wurden allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten erfasst. Davon waren 61 TEUR den Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung und die Erfüllung der Geschäftsführertätigkeiten durch die WSC GmbH zuzuschreiben.

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurde mit ca. 25 TEUR ausgewiesen. Diese umfassten im Wesentlichen die Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 4 TEUR betreffen die zu entrichtende Grundsteuer.

Die TKW GmbH erwirtschaftete im Wirtschaftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss i. H. v. 58 TEUR.

Analysedaten

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war entsprechend der Tätigkeit der Gesellschaft geordnet und stabil.

Der vergleichsweise geringe Anteil von Anlagevermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme sowie der untypisch hohe Anteil des Umlaufvermögens, vorwiegend aus liquiden Mitteln resultierend, ist für ein Unternehmen der Immobilienbranche eher unüblich, hier aber bedingt durch Ansparung von Mitteln zur Objektertüchtigung. Die Anlagenintensität belief sich auf 14 %.

Die Eigenkapitalquote von 96 % ist als überdurchschnittlich hoch einzustufen. Diese ergab sich durch die fast durchgängige Erzielung von jährlichen Überschüssen, welche das Eigenkapital erhöhten. Eine Ausschüttung an die Gesellschafter erfolgte bisher nicht.

Die zu bildenden erhöhte Steuerrückstellungen führten zum Rückgang der Liquidität 3. Grades, welche aber mit 2.374 % weiterhin auf sehr hohem Niveau befindet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist gesichert. Das Umlaufvermögen belief sich auf 86 %, davon sind 85 % flüssige Mittel.

Die Eigenkapitalrentabilität hat sich nicht verändert und liegt bei 5 %, ebenso die Gesamtkapitalrentabilität.

Der Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit betrug konstant zum Vorjahr 59 TEUR.

In die Personalaufwandsquote flossen nicht die Kosten für die Geschäftsbesorgung durch die WSC GmbH ein sondern nur die Personalkosten für die Beschäftigung des direkt bei der TKW GmbH beschäftigten Mitarbeiters für Hausmeisterarbeiten. Daher kann die Quote von 14 % als sehr gut beurteilt werden.

Kennzahl	2019	2018	2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	14 %	15 %	15 %
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	96 %	97 %	97 %
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	698 %	664 %	634 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	2.374 %	3.411 %	2.555 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	59 TEUR	59 TEUR	43 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	5 %	5 %	4 %
Gesamtkapitalrentabilität	5 %	5 %	4 %
Umsatz	220 TEUR	218 TEUR	216 TEUR
Gesamtleistung	221 TEUR	218 TEUR	216 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	59 TEUR	59 TEUR	60 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	14 %	14 %	14 %
Anzahl der Mitarbeiter	1	1	1

Geschäftsverlauf 2019

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasste die Verwaltung der eigenen Immobilien und der Immobilien, die im Eigentum der Landkreise Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark stehen.

Zu den eigenen Immobilien gehören das durch die TKW GmbH ehemals betriebene E-Werk in Berlin-Steglitz in der Sachtlebenstraße (ehemalige Teltow-Werft) sowie die ehemaligen Werkswohnungen bzw. Lagerräume, die heute von Enkeln/Urenkeln der ehemaligen TKW-Mitarbeiter bewohnt bzw. genutzt werden.

Die Umsatzerlöse aus der Verwaltungstätigkeit und aus Vermietung und Verpachtung entwickelten sich ähnlich dem Vorjahr. In 2019 konnte die TKW GmbH weitere Umsatzerlöse akquirieren, die durch die Anstellung des Hausmeisters bei der TKW GmbH und der Weiterberechnung seiner Leistungen mit 19 % Umsatzsteuer an die Eigentümergemeinschaft i.H.v. 32 TEUR verbucht werden konnten.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 betrug 59 TEUR, lag damit um 24 TEUR über dem von der Gesellschafterversammlung bestätigten Wirtschaftsplan.

Im Geschäftsjahr wurden keine größeren Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Planungen anderer Vorhaben wurden wegen nachbarschaftlicher Grundstücksentwicklung zurückgestellt.

Ebenso wurde die Fassadensanierung in der Sachtlebenstraße bedingt durch die Projektentwicklung auf dem Nachbargrundstück und davon technisch, technologisch bedingter, abzuleitender Aktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit der Trennung und teilweisen Neuverlegung sämtlicher ingenieurtechnischer Medien zur Grundstücksver- und -entsorgung zurückgestellt.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und die Liquidität gesichert.

Das Eigenkapital der Gesellschaft konnte durch den positiven Geschäftsverlauf auf 1.239 TEUR gesteigert werden.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Geschäftstätigkeit der TKW GmbH bezieht sich auf die Verwaltung von eigenen Immobilien sowie auf die Verwaltung des sogenannten Teltowvermögens. Dabei handelt es sich um 11 Objekte bzw. Liegenschaften der Eigentümergemeinschaft, bestehend aus dem Landkreis Dahme-Spreewald, dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und dem Landkreis Teltow-Fläming. Die Verwaltung des Teltowvermögens erfolgt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der TKW GmbH und der Eigentümergemeinschaft.

Wesentliche Risiken könnten sich bei vollständigem Abkauf der verwalteten Immobilien oder Entzug des Geschäftsbesorgungsauftrages durch die Gesellschafter ergeben.

Chancen künftiger Entwicklungen könnten im Anstieg des Mietpreinsniveaus und der Entwicklung der eigenen Immobilien gesehen werden, weil satzungsgemäß der Unternehmensgegenstand auf die Verwaltung von eigenen und von Immobilien aus dem Teltowvermögen begrenzt ist und nach Satzung ggf. mögliche Erwerbe notwendiger Grundstücke mit Ertragsauswirkung zur Zeit nicht gesehen werden.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2019	0
	2018	0
	2017	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalbürgschaften)	2019	keine
	2018	keine
	2017	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2019	386 TEUR Gewinnausschüttungen aus Vermietung und Verpachtung
	2018	366 TEUR Gewinnausschüttungen aus Vermietung und Verpachtung
	2017	366 TEUR Gewinnausschüttungen aus Vermietung und Verpachtung

Darüber hinaus bestanden keine Kapitalzuführungen und -entnahmen, Verlustausgleiche, gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen sowie sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können (z.B. Betriebskostenzuschüsse).

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt die Equity-Konsolidierung der TKW GmbH.

Geschäftsbesorgungsbericht über die Verwaltung von Grundstücken

Aufgrund des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages vom 16. Januar 1997, nebst 1. Änderung vom 10.07.2017 hat die Teltower Kreiswerke GmbH im Geschäftsjahr 2019 für die Eigentümergemeinschaft nach dem Kreis Teltow, angehörend die Landkreise Dahme-Spreewald (40,7 %), Teltow-Fläming (39,5 %) und Potsdam-Mittelmark (19,8 %), die Verwaltung der im Eigentum stehenden Grundstücke durchgeführt.

Im Berichtszeitraum wurde aus der Grundstücksverwaltung ein Überschuss i. H. v. 938,4 TEUR erzielt. Der erzielte Überschuss lag um ca. 30 TEUR über dem Planwert und ist auf Mehreinnahmen aus dem Grundstück inkl. Mietshaus Sarrazinstraße erzielt worden. Das Mehrergebnis dominiert durch nicht verbrauchte sonstige Aufwendungen in dem genannten Objekt.

An die Eigentümer wurde beteiligungsquotale eine Ausschüttung von insgesamt 950 TEUR vorgenommen, wovon der Landkreis Dahme-Spreewald 386 TEUR erhalten hat. Der Gesamtbestand (Anlagevermögen + liquide Mittel) verringerte sich durch den erwirtschafteten Überschuss (938 TEUR) abzüglich der Ausschüttung (950) um 11,6 TEUR zum 31.12.2019.

Verwaltung von Grundstücken in Berlin:

- Das Grundstück Berlin-Lichterfelde in der Bäkestraße 13 ist an den Tennisclub „Grün-Weiss“ verpachtet. Es bestanden keine Pachtrückstände. (Haftpflicht- und Gebäudeversicherung werden regelmäßig kontrolliert.
- Das Grundstück Berlin-Britz am Delfter Ufer wird als Kleingartenfläche genutzt. Im Berichtsjahr waren alle Gärten verpachtet.
- Das Grundstück Berlin-Lichterfelde „Am Stichkanal“ besteht aus Industrieflächen und Kleingärten. Es waren alle Parzellen vollständig verpachtet. Im Berichtsjahr stammten ca. 81 % der gesamten Mieteinnahmen aus diesem Objekt.
- Beim Grundstück Berlin-Tiergarten in der Körnerstraße handelt es sich um ein Grundstück mit Erbbaurecht. Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde das Erbbaurecht verkauft und das darauf befindliche Mietshaus wird vom Erbbaurechtsnehmer vermietet.
- Mit dem Grundstück Berlin-Wannsee am Stölpchensee wurden Einnahmen aus Verpachtungen, Stegzinsen, Angelkartenverkauf etc. erwirtschaftet.
- Das Grundstück Späthstraße in Berlin-Neukölln ist eine Straßenrandfläche (80 qm) ohne Nutzungsmöglichkeit. Das Grundstück wurde dem Bezirksamt Neukölln bereits zum Erwerb angeboten.
- Das Grundstück in Berlin-Friedenau in der Sarrazinstraße ist mit einem zu 100 % vermieteten Geschäftshaus bebaut. Modernisierung des Konferenzraumes, Renovierungsarbeiten in Mieträumen sowie der Einbau einer Feuerschutztür im Keller wurden durchgeführt.
- Das Grundstück in Berlin-Wannsee am Königsweg betrifft Wald- und Wegeflächen (3.380 qm), die als Verkehrsfläche genutzt werden. Die Einnahmen resultieren aus einem Gestattungsvertrag mit der Senatsverwaltung, die die Druckluftölsperre Nathanbrücke betreffen. Die Druckluftölsperre Teltowkanal wurde bereits im Jahr 2005 rückgebaut und das Gelände wieder in seiner Urzustand zurückversetzt. Daraufhin wurde der Gestattungsvertrag zum 31.12.2018 gekündigt.
- Das Grundstück in Berlin-Steglitz am Maulbronner Ufer ist ein nicht nutzbarer Geländestreifen (437 qm) am Teltow-Kanal. Einnahmen und Ausgaben entstanden daher nicht.
- Für das Grundstück in Berlin-Wannsee im Jagen 61 (1 qm Waldstreifen) sind weder Ausgaben noch Einnahmen angefallen.
- Das Grundstück Berlin-Zehlendorf am Teltower Damm hat eine Größe von 439 m², für das weder Einnahmen noch Ausgaben geplant bzw. angefallen sind.

Partnerschaft Deutschland PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Friedrichstraße 149

10117 Berlin

Tel.: +(49) (0) 30 / 25 76 79 0

Fax: +(49) (0) 30 / 25 76 199

E-Mail: info(at)pd-g.de

www.pd-g.de



	2018	2019	
Stammkapital in EUR	2.004.000	1.770.000	
Gesellschafter (Stand 31.12.2019)	Name Gesellschafter	Anteile in TEUR	Anteile in %
	Bund	840,0	47,458
	PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	768,0	43,390
	PD-Beteiligungsverein „Forschung und Medizin“	18,0	1,017
	Land Mecklenburg-Vorpommern	10,0	0,565
	Land Nordrhein-Westfalen	10,0	0,565
	Land Baden-Württemberg	10,0	0,085
	Land Bremen	10,0	0,565
	Land Hamburg	10,0	0,565
	Land Hessen	10,0	0,565
	Land Niedersachsen	10,0	0,565
	Land Schleswig-Holstein	10,0	0,565
	Republik Zypern	10,0	0,565
	Deutscher Städte- und Gemeinde Bund e.V.	0,10	0,006
	Deutscher Landkreistag e.V.	0,10	0,006
	Deutscher Städtetag (OST)	0,10	0,006
	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Anstalt des öffentlichen Rechts	2,0	0,113
	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)	2,0	0,113
	Regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH	2,0	0,113
	Stiftung Preußischer Kulturbesitz	2,0	0,113
	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	2,0	0,113
	Dataport Anstalt des öffentlichen Rechts	2,0	0,113
	Hochsauerlandkreis	1,5	0,085
	Kreis Herzogtum Lauenburg (Ratzeburg)	1,5	0,085
	Landkreis Celle	1,5	0,085
	Landkreis Mettmann	2,5	0,141
	Landkreis Nienburg/Weser	1,5	0,085
	Main-Taunus-Kreis	1,5	0,085
	Kreis Paderborn	2,5	0,141
	Landkreis Dahme-Spreewald	1,5	0,085
	Stadt Aachen	1,5	0,085
	Stadt Bad Hersfeld	0,5	0,028
	Stadt Barsinghausen	0,5	0,028

	Gesellschafter	Anteile in TEUR 2019	Anteile in % 2019
	Stadt Brake	0,2	0,011
	Stadt Braunschweig	1,5	0,085
	Stadt Bremen	2,5	0,141
	Stadt Castrop-Rauxel	1,0	0,056
	Stadt Dormhagen	1,0	0,056
	Stadt Duisburg	2,5	0,141
	Stadt Ennepetal	0,5	0,028
	Stadt Halle (Westfalen)	0,5	0,028
	Stadt Hamminkeln	0,5	0,028
	Stadt Hüfelfeld	0,2	0,011
	Stadt Kamp-Lintfort	0,5	0,028
	Stadt Kluterthöhle Ennepetal	0,5	0,028
	Stadt Lengerich (Westf.)	0,5	0,028
	Stadt Lüneburg	1,0	0,056
	Stadt Monheim	0,5	0,028
	Stadt Nürnberg	2,5	0,141
	Stadt Papenburg	0,5	0,028
	Stadt Pattensen	0,2	0,011
	Stadt Ratingen	1,0	0,056
	Stadt Recklinghausen	1,5	0,085
	Stadt Remscheid	1,5	0,085
	Stadt Sehnde	0,5	0,028
	Stadt Taunusstein	0,5	0,028
	Stadt Unna	1,0	0,056
	Stadt Wuppertal	2,5	0,141
	Gemeinde Holzkirchen	0,2	0,011
	Samtgemeinde Lachendorf	0,2	0,011
	Gemeinde Merzenich	0,2	0,011
	Geschäftsanteile gesamt	1.770	100,00
Datum der Gründung	30.08.2016		
aktueller Gesellschaftsvertrag	30.06.2020		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der Öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i.S.d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen. Durch diese Leistungen sollen die öffentlichen Stellen unterstützt werden ihre Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der Öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche.</p> <p>Die Interessen des Mittelstandes sind bei der Arbeit der Gesellschaft zu berücksichtigen und zu fördern.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen.</p> <p>Die Gesellschaft darf keine Finanzkredite gewähren und keine Finanzkredite aufnehmen, wenn durch die Aufnahme des Finanzkredits die Kreditverbindlichkeiten der Gesellschaft insgesamt den Betrag von € 10.000.000 übersteigen, sowie keine Bürgschaften, Garantien, Patronatserklärungen oder ähnliche Haftungen übernehmen. Die Gewährung von Krediten und Bürgschaften des Unternehmens an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans und an Beschäftigte der Gesellschaft sowie ihre Angehörigen ist nicht zulässig.</p>		
Öffentlicher Zweck	<p>Der Landkreis ist gemäß § 122 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) verpflichtet, die wirtschaftliche Entwicklung seines Gebietes zu fördern. Mit Beschluss des Kreistages Nr. 2017/112 vom 18.10.2017 und Bewilligung des Ministerium des Innern und Kommunales gemäß Schreiben vom 18.05.2018/13.07.2018 wurde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß den Voraussetzungen über die wirtschaftliche Betätigung nach § 91 BbgKVerf bestätigt.</p>		

	2019		
Beschäftigte	Insgesamt (durchschnittlich): 258		
	davon:		
	Geschäftsführer	2	
	Beschäftigte Mitarbeiter	256	
Organe der Gesellschaft	<u>Geschäftsführung:</u> Stéphane Beemelmans Claus Wechselmann		
	<u>Gesellschafterversammlung:</u> Vertreter LDS	Herr Stefan Klein (Kämmerer, dauerhaft betraut)	
	Stellvertreter LDS	Frau Kathleen Wyrsh (Mitarbeiterin des Amtes für Kreisentwicklung, Wirtschaft und Tourismus)	
	<u>Aufsichtsrat:</u> Vertreter LDS	kein AR-Mandat gem. 3.6 Pkt. Gesellschaftervereinbarung	

Bilanz der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Bilanz zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	1.645.499	1.133.381	2.721.833
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	357.231	229.689	87.537
II.	Sachanlagen	1.288.268	903.692	634.296
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.288.268	903.692	634.296
III.	Finanzanlagen	0	0	2.000.000
B.	Umlaufvermögen	26.679.835	25.191.936	15.118.767
I.	Vorräte	4.454.990	2.311.376	1.278.383
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.439.350	2.311.376	1.278.383
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.159.386	11.110.473	8.496.872
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.177.406	10.650.662	8.208.516
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	981.981	459.811	288.356
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	11.065.459	11.770.086	5.343.513
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	720.549	287.903	215.190
	Bilanzsumme	29.045.882	26.613.219	18.055.790
Passiva				
A.	Eigenkapital	13.932.257	12.086.040	9.173.998
I.	Ausgegebenes Kapital	2.004.000	1.002.000	1.002.000
1.	Gezeichnetes Kapital	2.004.000	1.770.000	1.770.000
2.	eigene Anteile	0	-768.000	-768.000
II.	Kapitalrücklage	3.608.073	3.608.073	3.608.073
III.	Gewinnrücklagen	5.421.920	3.617.824	1.725.623
IV.	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.898.265	3.858.143	2.838.302
B.	Rückstellungen	4.567.319	8.677.546	3.855.259
1.	Steuerrückstellungen	150.857	1.666.492	1.096.262
2.	Sonstige Rückstellungen	4.416.461	7.011.055	2.758.997
C.	Verbindlichkeiten	10.546.306	5.849.633	5.026.534
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.715.982	2.239.600	516.097
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.816.601	2.287.235	3.550.208
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.013.723	1.322.797	960.228
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	Bilanzsumme	29.045.882	26.613.219	18.055.790

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Aufgrund der im Berichtsjahr gesteigerten Beratungsleistungen erhöhte sich das Vermögen der Gesellschaft um ca. 9 % auf 29.046 TEUR (Vj. 26.613 TEUR).

Zum Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft über Anlagevermögen im Wert von 1.645 TEUR (Vj. 1.133 TEUR). Mit Inbetriebnahme einer weiteren Geschäftsstelle erfolgten Investitionen in die Büroausstattung und in das EDV-Equipment. Das Anlagevermögen erhöhte sich somit um ca. 45%.

Die gesteigerte Geschäftstätigkeit der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH spiegelt sich dementsprechend im Umlaufvermögen wieder. Dementsprechend erhöhten sich die Unfertigen Leistungen (nicht abgeschlossene Beratungsaufträge) um 92 % auf 4.439 TEUR (Vj. 2.311 TEUR).

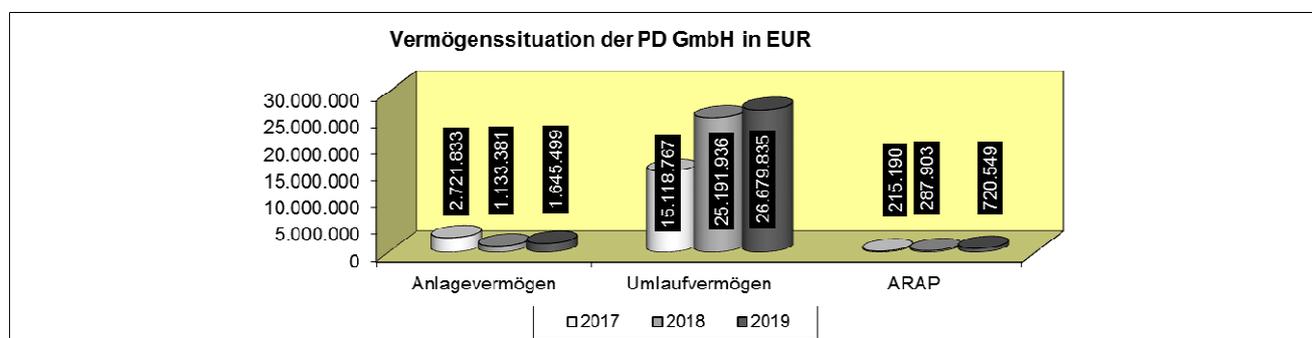
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 10.177 TEUR (Vj. 10.651 TEUR) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus erbrachten Beratungsleistungen. Diese verminderten sich um ca. 4%. Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

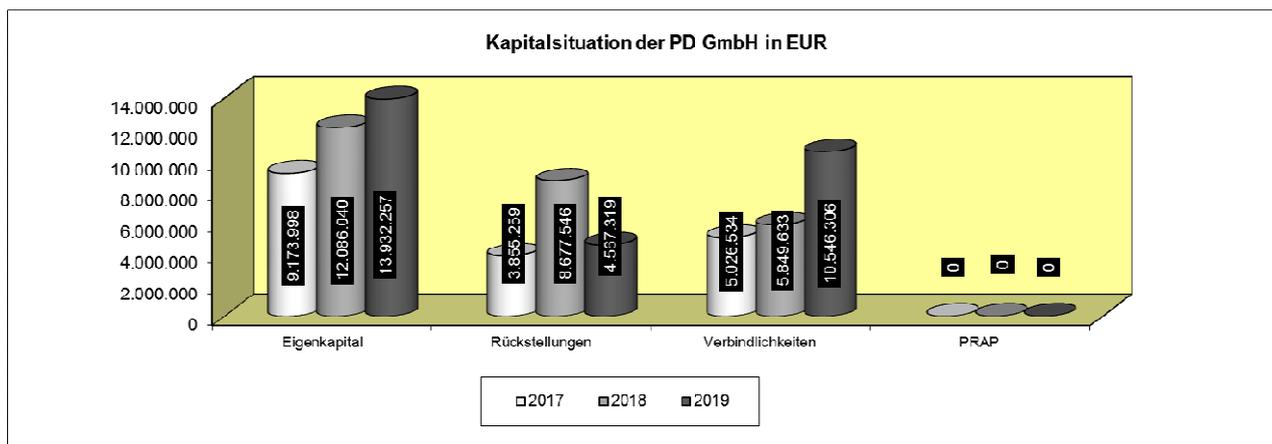
Die liquiden Mittel (Kassenbestand) verringerten sich um ca. 5 % auf 11.065 TEUR (Vj. 11.770 TEUR). Die Steigerung der Gesamtleistung ging zu Lasten der Liquidität, die sich dennoch auf einem sehr hohen Niveau befindet.

Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag auf 13.932 (Vj. 12.086 TEUR). Mit der anteiligen Zuführung des Jahresüberschusses aus 2018 bzw. der vollständigen Zuführung aus 2019 in Höhe von 2.898 TEUR erhöhte sich die Gewinnrücklage auf 5.422 TEUR (Vj. 3.618 TEUR). Ziel ist es diese langfristig anwachsen zu lassen um finanzielle Vorsorge der mit dem Wachstum verbundenen Personalkostenentwicklung gerecht zu werden aber auch in Hinblick auf eventuelle wirtschaftliche Belastungen aus der Corona-Pandemie. Das Stammkapital erhöhte sich bedingt durch die zum Jahresabschluss 2018 beschlossene Kapitalerhöhung durch Umwandlung von Gewinnrücklagen in Stammkapital i. H. v. 234 TEUR auf 2.004 TEUR.

Die Rückstellungen in Höhe von 4.416 TEUR reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr (7.011 TEUR) deutlich. In diesem Zusammenhang konnten die unter den sonstigen Rückstellungen erfassten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von Fremdleistungen infolge des Personalaufbaus für die Erbringung der Beratungstätigkeit drastisch von 4.455 TEUR auf 1.714 TEUR abgesenkt werden. Die übrigen Rückstellungen, wie Rückstellungen für Tantiemen (1.535 TEUR), sowie Rückstellungen für sonstige Personalkosten (704 TEUR) wiesen keine gravierenden Veränderungen zum Vorjahr auf.

Die Verbindlichkeiten i. H. v. 10.546 TEUR (Vj. 5.850 TEUR) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Sie sind vollständig kurzfristiger Natur. Trotz Personalaufbau erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen drastisch auf 5.817 T€ (Vj. 2.287 TEUR) bedingt durch die erforderliche Beauftragung Dritter für Beraterleistungen.





Gewinn- und Verlustrechnung der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum		31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
1.	Umsatzerlöse	52.449.834	42.435.159	25.301.928
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	2.127.975	1.032.993	658.956
3.	sonstige betriebliche Erträge	475.285	90.523	101.899
4.	Materialaufwand	-23.105.221	-19.973.479	-9.773.885
5.	Personalaufwand	-20.163.128	-13.567.361	-9.422.293
	a) Löhne und Gehälter	-17.640.623	-11.977.250	-8.414.740
	b) Soziale Abgaben und Aufw. für Altersversorgung und Unterstützung	-2.522.505	-1.590.110	-1.007.552
6.	Abschreibungen	-554.792	-357.906	-206.428
	a) Abschreibungen auf imm.VG und Sachanlagen	-554.792	-357.906	-206.428
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.016.083	-4.104.965	-2.570.623
8.	Ordentliches Betriebsergebnis	4.213.870	5.554.964	4.089.555
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.102	7.010	38.069
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-993	-3.233	-2.449
11.	Finanzergebnis	108	3.777	35.620
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.315.126	-1.700.291	-1.286.445
12.	Ergebnis nach Steuern	2.898.852	3.858.450	2.838.729
14.	Sonstige Steuern	-588	-307	-427
15.	Jahresergebnis	2.898.264	3.858.143	2.838.302

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf 52.450 TEUR (Vj. 42.435) und lagen damit um 24 % über dem Vorjahreswert. Die Bestandsveränderungen in Höhe von 2.128 TEUR (Vj. 1.033 TEUR) betreffen Erträge aus noch nicht vollständig erbrachten Beratungsleistungen. Durch Ausweitung der Beratertätigkeit um 26 % war ein deutlicher Anstieg der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (54.578 TEUR; Vj. 43.468 T€).

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 413 TEUR (Vj. 78 TEUR).

Aufgrund der stark nachgefragten Beratungsleistung im Berichtsjahr war auch ein Anstieg des Materialaufwands in Höhe von 23.105 TEUR (Vj. 19.973 TEUR) zu verzeichnen. Eine ähnliche Entwicklung lag auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor. Diese stiegen auf 7.016 (Vj. 4.105 TEUR).

Bedingt durch die Neueinstellung von 96 Mitarbeitern erhöhte sich der Personalaufwand auf 20.163 TEUR (Vj. 13.567 TEUR). Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 256 Arbeitnehmer bei der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH beschäftigt.

Die Abschreibungen i. H. v. 555 (Vj. 358 TEUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 2.898 TEUR (Vj. 3.858 TEUR) ab. Der Jahresüberschuss ist damit um 960 TEUR niedriger als im Wirtschaftsjahr 2018, liegt aber um 623 TEUR über dem Planergebnis für 2019.

Analysedaten

Da es sich um ein Dienstleistungsunternehmen ohne eigene Objekte handelt, zeigt sich eine charakteristische niedrige Anlagenintensität von 6 %. Der Anstieg um 2 % gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus dem mit der erweiterten Geschäftstätigkeit erhöhten Anlagevermögen und des gesteigerten Gesamtvermögen der Gesellschaft.

Die Finanzierung des Anlagevermögens, gemessen am Eigenkapital in Form der Anlagendeckung ist mit 847 % sichergestellt.

Mit einer Eigenkapitalquote in Höhe von 48 % weist die Gesellschaft weiterhin eine sehr solide Kapitalausstattung aus. Die Eigenkapitalrentabilität ist von 32 % auf 21 % gesunken, weil der Jahresüberschuss im Verhältnis zum Eigenkapital unterproportional gestiegen ist.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die Liquidität 3. Grades in Höhe von 126 % bestätigt dies. Die positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr spiegelt sich auch in dem erneut gestiegenen Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.453 TEUR (Vj. 3.943 TEUR) wieder.

Gemessen an der Gesamtleistung war eine überproportionale Entwicklung der Personalaufwendungen zu verzeichnen, so dass die Personalaufwandsquote im Vergleich zum Vorjahr um 6 %-Punkte auf 37 % gestiegen ist. Im Berichtsjahr wurden 96 neue Mitarbeiter eingestellt. Externe Beratungsleistungen, die zur Erfüllung der Beratungsverträge erforderlich waren, sind nicht in den Personalaufwendungen enthalten.

Kennzahl	2019	2018	2017
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Anlagenintensität	6 %	4 %	15 %
Eigenkapitalquote	48 %	45 %	51 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckung II	847 %	1.066 %	337 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	126 %	173 %	170 %
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	3.453 TEUR	3.943 TEUR	3.045 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Eigenkapitalrentabilität	21 %	30 %	31 %
Gesamtkapitalrentabilität	10 %	13 %	16 %
Umsatz	52.450 TEUR	42.435 TEUR	25.302 TEUR
Gesamtleistung	55.053 TEUR	43.558 TEUR	26.063 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	2.898 TEUR	3.858 TEUR	2.838 TEUR
Personalbestand			
Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung)	37 %	31 %	36 %
Anzahl der Mitarbeiter (durchschnittlich)	256	160	105

Geschäftsverlauf 2019

Die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 2.898 TEUR (Vj. 3.858 TEUR) ab und realisierte damit eine Planüberschreitung von ca. 623 TEUR. Das Geschäftsjahr 2019 kann daher als sehr erfolgreich bewertet werden.

Bedingt durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigerte Gesamtleistung erhöhten sich die Personalkosten überplanmäßig und damit korrespondierende Mietkosten für weitere Büroräume in Berlin, Düsseldorf und Frankfurt am Main. Trotz des überplanmäßigen Aufbaus des Personalkörpers entstanden weiterhin hohe Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen, da neues Personal erst eingearbeitet werden muss.

Mit der deutlichen Ausweitung der Gesamtleistung konnte die Beratungstätigkeit der Geschäftsbereiche Bau/Infrastruktur/Kommunalberatung und Strategische Verwaltungsmodernisierung weiter ausgebaut und die Marktposition als profilierter Projektberater gestärkt werden. Ebenso gelang es die Beratungstätigkeit im Bereich Gesundheitsweisen auszubauen. Insgesamt betrachtet wurde die Kundenbindung gefestigt und der Kundenstamm erweitert.

Als Reaktion auf veränderte Markt- und Kundenanforderungen wurde in 2019 eine weitere Betriebsstätte eröffnet. Neben den Standorten Berlin und Düsseldorf unterhält die Gesellschaft eine neue Betriebsstätte in Frankfurt am Main für Kunden im südwestdeutschen Raum. Zielstellung war, neben einer größeren Kundennähe regionale Kundenberater mit spezifischen Regionalkompetenzen zu gewinnen und eine intensivere Vernetzung der PD in kommunal- und landespolitischen Netzwerken zu erreichen. Die in Bezug auf die Inbetriebnahme der Geschäftsstelle in Frankfurt am Main vereinbarten wirtschaftlichen Zielwerte wurden deutlich übertroffen. Verbunden mit dem Wachstum der Gesellschaft wurden auch die bestehenden Bereiche Marketing/Kommunikation, Finanzen, Personal und Recht/ Gesellschaftsbetreuung sowie IT / Organisation wurden fortgeführt und weiterentwickelt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2019 zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Gesellschaft sieht Wachstumspotenziale in einer Vertiefung der Wertschöpfung in den Kernbereichen Strategische Verwaltungsmodernisierung und Bau/Infrastruktur/Kommunalberatung. Des Weiteren sollen die Beratungskompetenzen in den Bereichen Verwaltungsmodernisierung, öffentliche IT, Immobilien und Infrastruktur sowie im Gesundheitssektor auf föderalen Ebenen weiter ausgebaut werden.

Der Fokus liegt u.a. auf der Strategie- und Organisationsberatung der Verwaltung bei strategisch wichtigen Innovations-, Modernisierungs- und Beschaffungsprojekten. Im Gesundheitswesen steht die Umsetzung von baulichen Masterplänen sowie Beratungsleistungen bei der Ausstattung mit innovativer Medizintechnik – gekoppelt mit Partnerschaftsmodellen - im Mittelpunkt.

Die bereits begonnene Regionalisierungsstrategie soll mit der Gründung zwei weiteren Betriebsstätten in 2020 fortgesetzt werden. In diesem Zusammenhang wurde Hamburg als ein Bürostandort gewählt.

Gemäß dem am 05.12.2019 beschlossenen Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 einschließlich der Mittelfristplanung für die Jahre 2021 - 2024 wird ein kontinuierliches Wachstum mit weiter steigenden Jahresergebnissen erwartet. Das angestrebte operative Jahresergebnis wird voraussichtlich etwas über dem Vorjahresniveau liegen. Für 2020 ist die weitere Personalgewinnung und damit die Erhöhung des Eigenleistungsanteils gegenüber dem Berichtsjahr um ca. 30 % geplant. Gemäß Mittelfristplanung wird ein kontinuierliches Wachstum der eigenen Leistung, gemessen an der Gesamtleistung auf bis zu 50 % bis 2024 angestrebt.

Die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH verfügt über ein softwaregestütztes Risikomanagementsystem. Im Fokus der Risikoerkennung und Analyse stehen insbesondere die Projektplanung, Projektsteuerung und –überwachung. Innerhalb des Controlling erfolgt eine unterjährige Berichterstattung zur Unternehmensentwicklung bezogen auf die Erreichbarkeit der Jahres- und mittelfristigen Unternehmensplanung sowie damit zusammenhängende Markteinflüsse.

Die weltweite Coronakrise hat beginnend mit den bundesweiten Schutzmaßnahmen ab März 2020 Auswirkungen auf den operativen Geschäftsablauf bei der PD, welche aber weitestgehend durch digitale Kommunikationsmittel kompensiert werden konnten. Kundenprojekte wurden mit nur geringen Einschränkungen weiterbearbeitet. Es wird erwartet, dass die Corona-Krise nur geringe Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung in 2020 hat. Negative Auswirkungen auf die Liquidität werden aufgrund der Kundenstruktur grundsätzlich nicht befürchtet.

Neben den projektbasierten Risiken, erfolgt auch für die internen (operativen) Unternehmensrisiken eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung. Im Geschäftsjahr bestanden keine den Fortbestand der Gesellschaft bedrohenden Risiken.

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald

Der Landkreis erwarb zum 20.02.2018 15 Geschäftsanteile zum reduzierten Nominalpreis i. H. v. 100 EUR/Geschäftsanteil vom Bund, Gesellschafter der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH. Aufgrund der gewählten Variante des Anteilserwerbs verzichtet der Landkreis auf einen Gewinnbezug, Rücklagen, Ansprüche aus Liquidationserlösen u.ä., trägt aber auch kein finanzielles Risiko. Geschäftsanteile könnten verlustfrei an den Bund rückübertragen werden.

	Wirtschaftsjahr	Wert in TEUR
Kapitalzuführungen	2019	0
	2018	0
Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche	2019	0
	2018	0
Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen (Kommunalebürgschaften)	2019	keine
	2018	keine
Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können	2019	keine
	2018	keine

Weitere Leistungs- und Finanzbeziehungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald wie Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche sowie gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen bestehen nicht.

Konsolidierung

Im Gesamtabchluss des Landkreises erfolgt eine Konsolidierung der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH zu Anschaffungskosten.

Zweckverbände und Körperschaften des öffentlichen Rechts

Zweckverbände

Die Jahresabschlussdaten von Zweckverbänden werden im Beteiligungsbericht nicht zwingend erfasst (vgl. § 61 KomHKV). Der Landkreis Dahme-Spreewald ist in folgenden Zweckverbänden Mitglied:

- Kommunaler Abfallzweckverband „Niederlausitz“ (KAEV)
- Südbrandenburgischer Abfallzweckverband (SBAZV)
- Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut (NLSI),
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA),
- Zweckverband für die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam.

Die nachfolgenden Zweckverbände KAEV und SBAZV zählen jedoch zum Konsolidierungskreis des Landkreises Dahme-Spreewald. Daher soll ein kurzer Einblick in diese Zweckverbände gegeben werden.

Kommunaler Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“ (KAEV)

Frankfurter Straße 45
15907 Lübben (Spreewald)
Tel.: +49 (0) 3546 - 27 04 11
Fax: +49 (0) 3546 - 27 04 44
E-Mail: info@kaev.de
www.kaev.de



Der KAEV ist der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für Teile des Landkreises Dahme-Spreewald und Teile des Landkreises Oberspreewald-Lausitz. Verbandsmitglieder sind somit die Landkreise Dahme-Spreewald und Oberspreewald-Lausitz.

Die Gründung erfolgte am 02.10.1991.

Verbandsmitglieder Stimmenverteilung:

Landkreis Dahme-Spreewald	6 (50 %)
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	6 (50 %)

Dem Kommunalen Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“ obliegen die Aufgaben der Abfallwirtschaft gemäß deren Gesetzmäßigkeiten.

Der KAEV ist Eigentümer, Betreiber und Inhaber der Siedlungsabfalldeponien Lübben-Ratsvorwerk Deponieabschnitt I und Deponieabschnitt II, Görnitz (bei Vetschau), Luckau-Wittmannsdorf sowie Bergen und ist verantwortlich für deren Sicherung, Rekultivierung und Nachsorge. Er betreibt eine Anlage zur mechanisch-biologischen Aufbereitung von Ersatzbrennstoff (MBV/EBS-Anlage) am Standort des Entsorgungszentrums in Lübben-Ratsvorwerk.

Die Bilanzsumme belief sich zum 31.12.2019 auf 27.374 TEUR. Es wurde ein positiver Bilanzgewinn von 30 TEUR ausgewiesen.

Südbrandenburgischer Abfallzweckverband

Teltowkehre 20
 14974 Ludwigsfelde
 Tel.: +49 (0) 3378 / 51 80 0
 Fax: +49 (0) 3378 / 51 80 101
 E-Mail: verband@sbazv.de
 www.sbazv.de



Der SBAZV ist der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für den Landkreis Teltow Fläming und Teile des Landkreises Dahme-Spreewald (Amt Schenkenländchen sowie die amtsfreien Gemeinden Bestensee, Eichwalde, Heidesee, Schönefeld, Schulzendorf, Zeuthen und die Städte Königs Wusterhausen, Wildau und Mittenwalde).

Die Gründung erfolgte am 27.08.1993.

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorstand und der Verbandsvorsteher.

Folgendes Beteiligungsverhältnis besteht:

Verbandsmitglieder Stimmenverteilung

Landkreis Dahme - Spreewald	7 (41 %)
Landkreis Teltow-Fläming	10 (59 %)

Dem SBAZV obliegen die Aufgaben der Abfallwirtschaft gemäß deren Gesetzmäßigkeiten.

Der SBAZV ist Inhaber von 5 Deponien (Deponie "Frankenfelder Berg" in Luckenwalde, Deponie Senzig, Deponie Horstfelde, Deponie "Markendorfer Chaussee" bei Jüterbog und Deponie Oehna), die nicht mehr zur Annahme von Abfällen genutzt werden. Es besteht für die geschlossenen Deponien eine langfristige Nachsorge und Sicherungspflicht. Die REST Regionale Entsorgungsservice und Transport GmbH, eine 100 %ige Tochter des SBAZV, übernimmt u. a. die Aufgabe der Nachfolgenutzung der Deponien.

Neben der haushaltsnahen Abfallsammlung im Holsystem erfolgt die Abfallannahme im Bringsystem über die 3 Recyclinghöfe des SBAZV an den Standorten in Luckenwalde, Niederlehme und Ludwigsfelde.

Gemeinsam mit der Sand- und Mörtelwerk GmbH & Co. KG (SMW) hat der SBAZV die gemischtwirtschaftliche Gesellschaft terravas GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer Deponie zur Entsorgung von Abfällen der Deponieklasse I.

Der SBAZV ist Mitglied im Zweckverband Abfallbehandlung Nuthe-Spree (ZAB), dessen Aufgaben der Bau und der Betrieb einer Restabfallbehandlungsanlage sowie die Abfallaufbereitung zur weiteren Verwertung bzw. Beseitigung sind.

Die Bilanzsumme belief sich zum 31.12.2019 auf 68.843 TEUR. Es wurde ein Jahresergebnis i. H. v. 165 TEUR erwirtschaftet.

Körperschaften des öffentlichen Rechts

Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald

Regionale Planungsstelle
 Gulbener Straße 24
 03046 Cottbus
 Tel.: +49 (0) 3555 / 49 49 24 10
 Fax: +49 (0) 3555 / 49 49 24 18
 E-Mail: poststelle@rpgls.brandenburg.de
www.region-lausitz-spreewald.de



Die Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Wirkungskreis der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz Spreewald erstreckt sich auf das Gebiet der kreisfreien Stadt Cottbus und der Landkreise Dahme-Spreewald, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz und Elbe-Elster.

Die Organe der Regionalen Planungsgemeinschaft sind die Regionalversammlung und der Regionalvorstand.

Seit dem Jahr 2000 wird eine Umlage auf der Basis der Einwohnerzahlen erhoben. Der Anteil des Landkreises beträgt ca. 11 TEUR. Die Stimmenverteilung in der Regionalversammlung richtet sich ebenfalls nach der Einwohnerzahl zum Stand der Kommunalwahl.

Folgendes Beteiligungsverhältnis besteht:

Mitglieder	Stimmenverteilung
Stadt Cottbus	5
Landkreis Dahme-Spreewald	9
Landkreis Elbe-Elster	6
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	7
Landkreis Spree-Neiße	7
Vertreter Braunkohlenausschuss	1

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AKKW	Achenbach- Krankenhaus Königs Wusterhausen
ARAP	Aktive(r) Rechnungsabgrenzungsposten
ARGE CNB	Arbeitsgemeinschaft Center Nahverkehr Berlin
AV	Anlagevermögen
BADC	Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BER	Flughafen Berlin Brandenburg
DESY	Deutsches Elektronen Syntrotron
DMBILG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutsche Mark und die Kapitalneufestsetzung
DRG	Diagnosis Related Groups; Klassifikationssystem für ein pauschaliertes Abrechnungsverfahren mit den Krankenhaufällen (Patienten)
DRS 21	Deutscher Rechnungslegungsstandard 21 zur Kapitalflussrechnung
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
EK-Charakter	Eigenkapitalcharakter
EK-Quote	Eigenkapitalquote
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
GF	Geschäftsführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HNO	Hals-Nasen-Ohren
IAP	Institut für Angewandte Polymerforschung
i. H. v.	in Höhe von
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
imm.	immaterielle
I.N.A.	Internationale Naturausstellung Lieberoser Heide GmbH
INKOF	Interkommunaler Flächenpool
i.S. d.	im Sinne des
KAEV	Kommunaler Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“
KAG DF	Kommunale Arbeitsgemeinschaft Dialogforum
KISA	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
KDS	Klinikum Dahme-Spreewald GmbH
KDSD	Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungsgesellschaft mbH
KDSR	Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KHBV	Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten von Krankenhäusern
KHG	Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze
KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
KW	Königs Wusterhausen
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, EU-Förderprogramm zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
LDS	Landkreis Dahme-Spreewald
LEP FS	Landesentwicklungsplan Flughafenstandortentwicklung vom 16.06.2006
LK	Landkreis
LKGBbg	Krankenhausgesetz des Landes Brandenburg
mbH	mit beschränkter Haftung
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
MORO	Modellvorhaben der Raumordnung
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum am Achenbach-Krankenhaus GmbH
NSF	Naturschutzfonds
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr

ÖV- Netz	Öffentliches Verkehrsnetz
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PD	Berater der öffentlichen Hand GmbH
PRAP	Passive(r) Rechnungsabgrenzungsposten
QM-System	Qualitätsmanagementsystem
RIK	Regionales Investitionskonzept Lausitz
RVS	Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
SAB	Sächsische Aufbaubank
SBAZV	Südbrandenburgischer Abfallzweckverband
SoPo	Sonderposten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
stellver.	stellvertretende
SWKL	Spreewaldklinik Lübben
TAZV	Trink- und Abwasserzweckverband Luckau
TF	Teltow-Fläming
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH
TH Wildau	Technische Hochschule Wildau
TKW	Teltower Kreiswerke GmbH
u.a.	und andere
u. ä.	und ähnliches
UStG	Umsatzsteuergesetz
VBB	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Vj.	Vorjahr
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
Wgkm	Wagenkilometer
WRL	Wirtschaftsregion Lausitz GmbH
WSC	Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft
ZLR	Zentrum für Luft- und Raumfahrt
ZFZ	Zentrum für Zukunftstechnologien
ZWL	Zukunftswerkstatt Lausitz

Vertreter des Landkreises in den wirtschaftlichen Unternehmen

Gesellschaft	Vertreter bis 09.07.2019	Vertreter ab 10.07.2019
--------------	-----------------------------	----------------------------

Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter)</i>	Landrat Stephan Loge	Landrat Stephan Loge
	Wolfgang Luchmann	Beate Burgschweiger
	Lothar Treder-Schmidt	Ilka Gelhaar-Heider
	Benjamin Kaiser	Benjamin Kaiser
	Marco Kehling	Sylvia Bothe
	Lutz Krause	Lutz Krause

<i>Gesellschafterversammlung (Stellvertreter)</i>	Heiko Jahn	97 Abs. 1 BbgKVerf
	Nancy Engel	Michael Reimann
	Georg Hanke	Karin Weber
	Siegfried Ernst	Michael Wolter
	Dr. Michael Kuttner	Vincent Fuchs
	Reinhard Krüger	Jonas Reif

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter) (Stellvertreter)</i>	Heiko Jahn	Landrat Stephan Loge
	Christian Jank	97 Abs. 1 BbgKVerf

<i>Aufsichtsrat</i>	Landrat Stephan Loge	Landrat Stephan Loge
---------------------	----------------------	----------------------

<i>Beirat der Gesellschaft (Vertreter) (Stellvertreter)</i>	Christian Jank	Christian Jank
	Heiko Jahn	

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter)</i>	Landrat Stephan Loge	Landrat Stephan Loge
	Ludwig Scheetz	Beate Burgschweiger
	Dr. Manfred Sternagel	Andreas Lück
	Dr. Michael Kuttner	Norbert Schmidt
	Angela Laugsch	Claudia Mollenschott

<i>Gesellschafterversammlung (Stellvertreter)</i>	97 Abs. 1 BbgKVerf	97 Abs. 1 BbgKVerf
	Sylvia Groth	Michael Reimann
	Georg Hanke	Anja Czyzewsky
	Olaf Damm	Peter Dittrich
	Falko Brandt	Anne Müller

Gesellschaft	Vertreter bis 09.07.2019	Vertreter ab 10.07.2019
---------------------	-------------------------------------	------------------------------------

Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter)</i>	Landrat Stephan Loge Ludwig Scheetz Dr. Manfred Sternagel Dr. Michael Kuttner Angela Lausch	Landrat Stephan Loge Beate Burgschweiger Anja Czyzewsky Peter Dittrich Claudia Mollenschott
--	---	---

<i>Gesellschafterversammlung (Stellvertreter)</i>	Sylvia Groth Georg Hanke Olaf Damm Falko Brandt	Andreas Lück Michael Reimann Norbert Schmidt Anne Müller
---	--	---

Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter) (Stellvertreter)</i>	Landrat Stephan Loge 97 Abs. 1 BbgKVerf	Landrat Stephan Loge 97 Abs. 1 BbgKVerf
---	--	--

<i>Aufsichtsrat</i>	Heiko Jahn Lothar Treder-Schmidt	Landrat Stephan Loge ab 14.09.2019 Stefan Klein ab 01.01.2020 Olaf Schulze
---------------------	---	--

Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter) (Stellvertreter)</i>	Landrat Stephan Loge 97 Abs. 1 BbgKVerf	Landrat Stephan Loge bis 31.12.2019 Heike Zettwitz ab 01.01.2020
---	--	---

I.N.A. Lieberoser Heide GmbH

<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter) (Stellvertreter)</i>	Landrat Stephan Loge 97 Abs. 1 BbgKVerf	Landrat Stephan Loge bis 31.12.2019 Heike Zettwitz ab 01.01.2020
---	--	---

Gesellschaft	Vertreter bis 09.07.2019	Vertreter ab 10.07.2019
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH		
<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter LDS)</i>	Landrat Stephan Loge	Landrat Stephan Loge
<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter Sana Kliniken AG)</i>	Dr. Jens Schick	Dr. Jens Schick
<i>Aufsichtsrat (Vertreter LDS)</i>	Landrat Stephan Loge Jürgen Mertner Susanne Scheiner Kerstin Rubenbauer	Landrat Stephan Loge Jürgen Mertner Susanne Scheiner Kerstin Rubenbauer
<i>Aufsichtsrat (Vertreter Sana Kliniken AG)</i>	Sadik Tastan Dr. Christian von Kitzing Dirk Krause	Sadik Tastan Dr. Christian von Kitzing Dirk Krause
<i>Aufsichtsrat (Arbeitnehmervertreter)</i>	Dipl.-Med. Erika Noack Beatrice Kliefoth Sandra Eberwein Dr. Thomas Weber	Dipl.-Med. Erika Noack Beatrice Kliefoth Sandra Eberwein Dr. Thomas Weber
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH		
<i>Gesellschafterversammlung (Vertreter LDS)</i>	Stefan Klein	Stefan Klein
<i>(Stellvertreter)</i>	Kathleen Wyrsh	Kathleen Wyrsh
<i>Aufsichtsrat</i>	kein AR-Mandat gem. 3.6. Gesellschaftervereinbarung	